IX. Jahrgang. Donnerstag, 28. August 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 201. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Ein Jahrhundertsfortschritt.

Wenn die staatliche Macht und das Wohlbefinden der Bevölkerung in einem Verhältnisse zu der Höhe der Volkszahl, zu ihrem Steigen oder Fallen stände, dann wäre China das glücklichste Land und der mächtigste Staat. Aber wir wissen, daß dem nicht so ist. Die rohe Materie hat eine ungeheuere Gewalt, aber sie regiert die Welt, schafft gebietende Staatsmacht nach außen und innere Wohlfahrt erst dann, wenn die geistige Kraft sie lebendig durchdringt. Dieser geistige Inhalt wird bedingt durch den Adel und die Gesundung der Rasse in Verbindung mit den staatlichen Einrichtungen. Je vollkommener die Rasse und je weiser die Gesetze sind, um so mehr wird sich die Materie veredeln und ihr Wachsthum von Heil sein. Das heißt, es wird unter solchen Voraussetzungen mit der Quantität der Bevölkerung auch die Qualität steigen. Es hat Interesse, von diesem Gesichtspunkte aus die Entwicklung der deutschen Reichsbevölkerung im vergangenen neunzehnten Jahrhundert auf Grund der deutschen und internationalen Statistik zu betrachten. Ziffernmäßige Ausführungen hierüber enthalten die jüngsten Vierteljahrshefte zur amtlichen Statistik des deutschen Reiches für 1902. Die deutsche Nation darf daraus den befriedigenden Schluß ziehen, daß die Reichsbevölkerung im letzten Jahrhundert eine auch vom Standpunkte der nationalen Statistik große Zunahme erfahren hat und zwar so, daß die Bevölkerung sich nicht blos quantitativ, sondern auch qualitativ verbessert hat. Ihr Anwachsen war zugleich von einer wirthschaftlichen, sozialen und kulturellen Hebung der einzelnen Volksschichten, von einer Zunahme des Volkswohlstandes begleitet. Es ist jedenfalls ein befriedigendes, erfreuliches Bild.

Deutschlands Einwohnerzahl beträgt nach der letzten Volkszählung 56 1/4 Millionen, eine höhere Ziffer weisen von den Großstaaten nur Rußland und die nordamerikanische Union auf. Zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts marschirte Frankreich mit über 27 Millionen an der Spitze der Kulturstaaten, das Territorium des jetzigen deutschen Reiches zählte damals nur 24 Millionen. Heute steht Frankreich mit 38 Millionen erst an sechster Stelle und ist bereits sowohl von Oesterreich-Ungarn, wie von England überholt. Die Entwicklung der deutschen Reichsbevölkerung wäre noch bedeutender, wenn nicht fast fünf Millionen dem Reiche durch Auswanderung verloren gegangen wären. Hierbei ist ein Theil des Auswanderungsverlustes noch durch Einwanderung namentlich slavischer Bestandtheile wieder ausgeglichen. In Wirklichkeit stellt sich der Auswanderungsverlust also noch höher wie fünf Millionen. Zum ersten Male ist in der die letzten fünf Jahre des Säkulums begreifenden Periode die Bevölkerungszunahme Deutschlands seit 1841 größer gewesen als der Geburtenüberschuß: der Verlust der Auswanderung hat sich also in diesem Jahrfünft in einen Ueberschuß aus Einwanderung verwandelt.

Es verdient gerade gegenwärtig unter den großen zollpolitischen Kämpfen, welche unser inneres Leben erschütteren, besondere Beachtung, daß die amtliche Statistik die ungünstige Wirkung höherer Lebensmittelpreise auf die Bevölkerungsentwicklung auf das schärfste beleuchtet. Die geringe Volkszunahme Ende der vierziger und Mitte der fünfziger Jahre ist, wie die amtliche Denkschrift gelassen feststellt, zurückzuführen auf niedrige Geburtsüberschüsse und bedeutende Wanderungsverluste während dieser Periode, in welche Theuerungen und die politischen Stürme von 1848 fielen. Aehnliches gilt von der zweiten Hälfte der sechziger Jahre und dem Anfang der achtziger Jahre. Umgekehrt haben andere Zeitabschnitte, in denen die Lebensmittelpreise sich auf mäßiger Höhe hielten und die wirthschaftlichen Konjunkturen besonders günstig waren, während der nächstfolgenden Jahre die natürliche Volksvermehrung und die Auswanderung vortheilhaft beeinflußt. Im letzten Jahrfünfte des Jahrhunderts ist dann, wie schon kurz erwähnt, Dank dem großen wirthschaftlichen Aufschwunge und der dadurch erhöhten Arbeitsgelegenheit im Inlande zum ersten Male ein Wanderungsgewinn zu verzeichnen.

Es ist das Alles in Allem und namentlich im Vergleiche mit den in anderen Kulturstaaten beobachteten Entwicklung immerhin ein Aufstieg Deutschlands, auf den wir stolz sein dürfen. Wir danken ihn der hervorragenden Befähigung unserer deutschen Rasse zur wirthschaftlichen und kulturellen Arbeit, der staatlichen Begründung des Reiches durch unseren Bismarck und der erleuchteten Pflege des Weltfriedens durch den ersten Kanzler und durch unsern jetzigen Kaiser. Aber die sprechenden amtlichen Ziffern zeigen auch, daß, wenn im vergangenen Jahrhunderte, namentlich vor der Aufrichtung des Reiches, von den Regierungen und den gesetzgeberischen Gewalten manche störende Fehler begangen worden sind, die fernere Reichsgesetzgebung des neuen Jahrhunderts allen Grund hat, die sorgsamste Vorsicht, in erster Linie auf wirthschaftspolitischem Gebiete, zu beobachten, damit des deutschen Volkes und Reiches Kraft bewahrt bleibe und gemehrt werde.

Victor Emanuel's Ankunft.

Der König von Italien traf im Sonderzug gestern Nachmittag um 5 1/4 Uhr auf der Wildparkstation ein. In seinem Gefolge befanden sich die Generalleutnants und Generaladjutanten Ponzio Vaglia und Brusati, Palastpräfekt Graf Gianotti, Kontre-Admiral Generaladjutant Cavaliere de Libero, Major und Flügeladjutant Cavaliere Marciani, Korvettenkapitän und Flügeladjutant Graf Leonardi di Casalino, Major und Flügeladjutant Cavaliere Todini, Ceremonienmeister Herzog Fragnito, Leibarzt Cavaliere Dr. Quirico, Minister des Auswärtigen Excellenz Prinetti, Legations-Sekretär Graf Emanuel Prinetti, die Beamten des Königlichen Hauses Cavaliere Camotto, Commendatore Bosisio, Graf Giannuzzi u. A. Mit dem König trafen ein der hiesige italienische Botschafter Graf Lanza und der diesseitige Ehrendienst, nämlich General der Infanterie von Lindequist, Oberst von Arnoldi vom 145. Regiment, Oberstleutnant von Blumenthal von den 13. Husaren (König Humbert von Italien) und der Major und Flügeladjutant von Chelius, kommandirt zur Botschaft in Rom. Auf dem mit Laubgewinden, Blumen und mit italienischen und deutschen Emblemen reich geschmückten Bahnhof Wildpark hatten sich eingefunden der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Joachim und die übrigen in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen des Königl. Hauses, die im Gardekorps dienenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, der Reichskanzler, Graf Waldersee, die Herren der italienischen Botschaft, das Allerhöchste Hauptquartier, die Generale von Potsdam sowie der hier weilende Botschafter in Rom Graf von Wedel. Kurz vor Einlauf des Zuges war der Kaiser vom Neuen Palais her eingetroffen, hatte die Prinzen begrüßt und war die Ehrenwache abgeschritten, die eine Kompagnie des Garde-Jäger-Bataillons mit Fahne und Musik stellte. Am rechten Flügel derselben standen die direkten Vorgesetzten.

Als der Zug einlief, präsentirte die Kompagnie, die Musik spielte die italienische Hymne, der Kaiser, der die Uniform des 1. Garderegiments mit Kette und Stern des Annunziatenordens und dem Bande des Militärordens von Savoyen trug, schritt dem König, welcher die Uniform der 13. Husaren (König Humbert) und das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt hatte, entgegen. Die Begrüßung war eine überaus herzliche, die Monarchen küßten sich wiederholt auf die Wange. Nach Vorstellung der Prinzen und der Gefolge schritten die Monarchen die Ehrenkompagnie ab, die mit dem friedericianischen Griffe vorbeimarschirte. Dann begaben sich die Herrschaften zu Wagen nach dem Neuen Palais. Im ersten Wagen saßen der Kaiser und König Victor Emanuel. In einem späteren Wagen folgten der Reichskanzler Graf von Bülow und der Minister des Auswärtigen Prinetti. Eine Schwadron vom Regiment Garde du Corps eskortirte. Auf dem Chaussee-Uebergang waren italienische Arbeiter, die in Potsdam beschäftigt sind, aufmarschirt und riefen: „Evviva“, als die Herrscher vorüberfuhren.

Das sehr zahlreich versammelte Publikum brachte während der ganzen Fahrt immerwährend Hochrufe aus. Auf der Gartenterrasse des Neuen Palais erwies die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. die Honneurs. Hier waren auch die direkten Vorgesetzten dieser Kompagnie, sowie sämmtliche Regimentskommandeure von Potsdam versammelt. An der Thür zum Muschelsaal wurden die Allerhöchsten Herrschaften von den Herren des großen Vortritts empfangen und in den Muschelsaal geleitet, wo der König durch die Kaiserin und die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzessinnen des Königl. Hauses und aus regierenden deutschen Häusern begrüßt wurde. Im Muschelsaal hatten Aufstellung genommen die Schloßgarde-Kompagnie, die Gala-Wache des Regiments Garde du Corps mit dem Trompeterkorps und der 2. Zug der Leibgendarmerie.

Das Wetter, welches während des Tages trübe war, hatte sich aufgehellt und war bei der Ankunft des Königs sehr schön.

Abends um 8 Uhr fand bei dem Kaiserpaar im Neuen Palais

Familientafel

statt. Der König von Italien führte die Kaiserin zu Tisch, der Kaiser die Prinzessin Friedrich Leopold. Bei der Tafel saß der König zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Links vom Kaiser saßen Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, rechts von der Kaiserin saßen Prinz Friedrich Leopold und Prinz Albert zu Schleswig-Holstein. Gegenüber dem König saß der Kronprinz, rechts von demselben Prinz Eitel Friedrich, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, Hoheit, und Prinz Karl von Hohenzollern. Links vom Kronprinzen saß Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, Prinz Chlodwig von Hessen-Philippsthal-Barchfeld und der Erbprinz von Hohenzollern. Für die Gefolge fand eine Marschallstafel statt.

Potsdam, 27. August.

Nach dem Eintreffen des Königs von Italien im Neuen Palais empfing Sr. Majestät der Kaiser den Reichskanzler Grafen Bülow zu längerem Vortrage.

Wie die „Voss. Ztg.“ hört, hat der **Kaiser** dem deutschen Botschafter in Rom Graf v. **Wedel** den **Schwarzen Adlerorden** verliehen.

Politische Tagesübersicht.

Ueber die Abordnung der Stadt Posen beim Landwirthschaftsminister (siehe unseren gestrigen Leitartikel) weiß das „Posen. Tagebl.“ noch zu berichten:

Der Minister wandte der Angelegenheit ein sehr reges Interesse zu und erklärte, daß er es für eine Pflicht der Landwirthschaft erachte, die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln in die Hand zu nehmen und dafür zu sorgen, daß an keiner Stelle des Staates ungewöhnliche Störungen in der regelmäßigen Ernährung einträten.

Der **Oberbürgermeister** wies an der Hand genauen statistischen Materials nach, in wie besorgnißerregender Weise die **Fleischpreise** allmählich und ganz besonders in den letzten sechs Wochen in **Posen in die Höhe** gegangen seien, auch daß man sich der Befürchtung nicht entschlagen könne, daß die große Menschenansammlung während der Kaisertage noch unhaltbarere Zustände hervorrufen könne.

Der Vorsitzende der Landwirthschaftskammer, Herr v. **Born-Fallois**, welcher vom Minister zu dieser Konferenz zugezogen war, zeigte durch Vorlegung der Bromberger Marktpreise, daß eine nicht unwesentliche Differenz der Preise zu Ungunsten von Posen vorliege und daß die allseits als sehr hoch bezeichneten Posener Preise wohl hauptsächlich nur eine lokale Erscheinung wären, die auf **Spekulation** zurückzuführen seien.

Demgegenüber ergab die Berechnung der **städtischen** Vertreter, daß die Posener **Fleischpreise** mit den **Viehpreisen** am Posener Viehmarkte in verhältnißmäßigem **Einklang** ständen und daß der Verdienst der Fleischer, angesichts der hohen Viehpreise, kein abnormer sein könne.

Der **Minister** erklärte, daß, so sehr er auch bereit sei, alles zu thun, um dem Uebelstande abzuhelfen, er doch dem Wunsche der Stadt Posen auf Oeffnung der Grenze behufs Einführung von russischen oder galizischen Schweinen nicht entsprechen könne. Einmal würde dies schon aus technischen Gründen in der kurzen Zeit nicht ausführbar sein, da hierzu Einrichtungen gehörten, welche nicht so schnell beschafft werden können. Dann aber legte der Minister eine Statistik der letzten Jahre vor, aus welcher sich allerdings ergab, daß seit Einführung der strengen Sperrmaßregeln die Viehseuchen in unserer Landwirthschaft in staunenswerther Weise abgenommen hätten, und wies auf den außerordentlich großen Verlust am Nationalvermögen hin, welcher durch diese Seuchen herbeigeführt werde. Es hieße das ganze Werk gefährden, wenn das eingeschlagene Prinzip durchbrochen werden würde, da selbst die Uebertragung von Krankheiten durch geschlachtetes Fleisch keineswegs ausgeschlossen sei. Dagegen habe er sich bereits mit dem Leiter der Viehzentrale, Oberamtmann Ring-Düppel, in Verbindung gesetzt, welcher es für möglich erachtet habe, das in anderen Gegenden in reichlichem Maße vorhandene Vieh nach Posen zu lenken, um die Stadt vor Verlegenheiten zu bewahren.

Die Konferenz endete damit, daß Herr Oberamtmann **Ring** sich bereit erklärte, auf Erfordern des Magistrats **täglich jede gewünschte Menge Schweine und sonstiges Vieh nach Posen zu schaffen**, und zwar zu einem Preise, welcher erheblich **geringer ist als der gegenwärtige Posener Marktpreis**. Für den Fall, daß diese Transporte auf dem offenen Markte keine Abnahme finden sollten, würde der Magistrat für eigene Rechnung solche übernehmen, durch eigene Schlächter schlachten lassen und zum Verkauf stellen können.

Dieser **Ausweg** wurde für den gegenwärtigen Augenblick von den **städtischen Vertretern als hinreichend** bezeichnet, um die Gefahr einer unzureichenden Fleischversorgung für die Kaisertage zu beseitigen und einer ungesunden Spekulation, gleichviel ob solche auf Seiten der Landwirthe oder der Fleischer zu suchen sei, im Interesse der konsumirenden Bevölkerung

Die Flottenmanöver von 1902.

(Nachdruck verboten.)

IV.

Danziger Bucht, 25. August, an Bord S. M. S. „Kaiser Wilhelm II.“

Dem am Abend des letztgeschilderten Besichtigungstages stattgehabten Torpedobootsangriff lag die folgende allgemeine Idee zu Grunde: Ein feindliches Geschwader — dargestellt durch das 1. Geschwader — hat die Stadt Danzig bombardirt, zerstört und sich dabei länger aufgehalten, als anfangs beabsichtigt war und erwartet werden konnte. Dieser Umstand ist insofern höchst ungünstig, ja kann verhängnißvoll werden, als der Geschwader-Chef Nachricht erhalten hat, daß eine überlegene feindliche Flotte zum Entsatz im Anmarsch sich befindet. Da er auf jeden Fall ein Zusammentreffen vermeiden will, so entschließt er sich, noch am Abend die Danziger Bucht zu verlassen und im Dunkel der Nacht die freie See zu gewinnen. Er weiß, daß der Gegner über diese Absicht annähernd orientirt ist und außerdem über leichte Streitkräfte in Gestalt von Torpedobooten und Kreuzern verfügt, und hält es deswegen für gegeben, mit abgeblendeten Lichtern und unter Vermeidung des direkten Kurses, welcher ihn scharf um die Halbinsel Hela herumführen würde, die freie See aufzusuchen.

Nach Einbruch völliger Dunkelheit lichtete demgemäß das 1. Geschwader Anker und trat auf den aus der Skizze ersichtlichen Kursen seinen Marsch an. Alle Schiffe waren gefechtsklar, die Mannschaften an den Geschützen, die Lichter gelöscht. Die Nacht war klar und mondhell, also auf der einen Seite günstig für die Torpedoboote und Kreuzer, um die Linienschiffe aufzufinden, andererseits günstig für die letzteren, welche, wenn auch gefunden, gute Chancen hatten, mit ihren Schnellladekanonen angreifende Torpedoboote außer Gefecht zu setzen, ehe sie ihre Torpedoschüsse auf sie abgeben konnten.

Die feindlichen Kreuzer hatten nun eine Stellung zwischen Heisterneſt und Pillau eingenommen, durch welche das erste Geschwader passiren mußte, um in die freie See zu gelangen; da ihre Zahl nicht ausreichte, um diese weite Strecke so abzusperren, daß man sicher ein unbemerktes Durchkommen des Feindes verhindern konnte, hatte man einen Theil der Torpedoboote in die Vorpostenlinie eingestellt, um ihre Lücken zu verringern. Hinter der Linie (siehe Skizze) stand der Rest der Torpedoboote bereit, den Feind, nachdem er gefunden und durch Signale bezeichnet war, anzugreifen.

Kurz vor Mitternacht verkündeten plötzlich aufsteigende Signalsterne, daß man von den Vorposten entdeckt sei, und bald darauf sah man durch die helle Nacht die schattenhaften Silhouetten eines großen Kreuzers. Er hatte sich etwas zu nahe herangewagt und wäre im Ernstfall sehr heftig von den Linienschiffen beschossen worden; ein blinder Schuß aus einer Kanone des Flaggschiffes zeigte ihm dies an, worauf er sich mit Aufbietung aller Maschinenkraft entfernte und bald den Blicken entschwand, fortwährend durch Signalsterne den im Hinterhalt liegenden Torpedobooten anzeigend, daß der Feind da sei. Wollte man annehmen, was ja immerhin möglich ist, der Kreuzer wäre durch das Artilleriefeuer außer Gefecht gesetzt worden, so hätte man durch einen solchen Erfolg doch den Torpedobooten kaum entgehen können, denn die Signalsterne hatte er bereits vorher abgefeuert und die Kanonenschüsse wären ebenfalls weit hörbar und auch sichtbar gewesen.

Nun war diese ganze Uebung überhaupt keine kriegsmäßige, wie auch die Linienschiffe höchste Fahrt nicht liefen, sondern der Gedanke war nur, den Torpedobooten, deren Leistungen der Flottenchef sehen wollte, Gelegenheit zu einem nächtlichen Angriff zu geben.

Bald tauchte an der andern Seite auch ein Torpedoboot auf, welches gerade noch als solches zu erkennen war, sich aber vorsichtig außer Schußweite hielt; dasselbe beabsichtigte nicht, anzugreifen, jedenfalls vor der Hand nicht, sondern nur die Fühlung zu sichern und die zum Angriff bestimmten Torpedoboote durch Signale heranzuziehen.

Noch eine halbe Stunde verging, und plötzlich sausten die Angreifer mit schnellster Fahrt heran; im Nu wurden die Scheinwerfer in Thätigkeit gesetzt und beleuchteten grell die Boote, während ein heftiges Feuer aus Schnellladegeschützen und Maschinenkanonen und -Gewehren auf sie eröffnet wurde. Der Angriff wurde trotz des grell blendenden Scheinwerferlichts vorzüglich ausgeführt, und jedes Boot hielt sich nur solange im Bereich der Geschütze auf, als es zur Abgabe der Torpedoschüsse unumgänglich nothwendig war. Der Flottenchef selbst hatte sich auf einem der Boote eingeschifft.

Nach dem Angriff erfolgte das Signal „Die Uebung ist beendet“ und das Geschwader dampfte mit gesetzten Positionslichtern auf den Ankerplatz zurück, während die Torpedoboote nach Neufahrwasser einlaufen durften.

Am nächsten Tage wurde das 2. Geschwader vom Flottenchef besichtigt, und das erste hatte einen Ruhetag vor Anker. Gegen Mittag schiffte sich der Flottenchef, Admiral v. Köster, an Bord des „Kaiser Wilhelm II.“ ein, wo seine Flagge seitdem weht; das Schiff tritt damit aus dem Verbande des 1. Geschwaders aus und ist Flaggschiff der Flotte, welches einen besonderen Platz in der Formation einnimmt.

Aus dem Leben König Victor Emanuels III.

bringt im Allgemeinen wenig an die Oeffentlichkeit. Am häufigsten liest man noch in italienischen Blättern von einem neuen kleinen Automobilabenteuer, daß dem König, der bekanntlich ein leidenschaftlicher Anhänger dieses Sports ist, passirt ist. Ueber seine Charaktereigenschaften und Anlagen ist man jedoch durch ein Buch seines Lehrers Morandi, das bald nach seiner Thronbesteigung in Rom erschien, sehr gut unterrichtet. Die ganze Erziehung König Victor Emanuels erfolgte im Quirinal unter der Leitung besonderer Lehrer, und der König Humbert und die Königin Margherita verfolgten sie sehr aufmerksam. Die ein wenig schwache Konstitution des jungen Prinzen erforderte in der That besondere Sorgfalt. Hübsch ist eine Schilderung der ersten Lektion, die Morandi — am 22. November 1881 — dem Prinzen ertheilte. „An jenem Tage machte ich mich ein wenig nach sechs Uhr nachdenklich und besorgt auf den Weg zum Quirinal; denn es handelte sich darum, dem zukünftigen König von Italien die erste italienische Stunde zu geben. Einige Minuten vor der Zeit kam ich im Quirinal an, wo der Oberst Osio mich in dem sehr bescheidenen, aber heiteren Gemach des Prinzen empfing. Der Oberst gab mir die ersten Instruktionen; ich sollte den Prinzen wie „jeden anderen meiner Schüler“ behandeln und keine Nachsicht üben, selbst in den kleinsten Dingen nicht. Wenn zu Anfang der Stunde z. B. etwas gebraucht würde, sollte der Prinz aufstehen, nicht ich; wenn etwas vom Tisch fiele, müßte er es aufheben, und ich sollte die ziemlich lebhafte Eigenliebe des Prinzen benutzen, um von ihm „fest und regelmäßig“ die peinlichste Erfüllung aller seiner Pflichten zu verlangen. Der Oberst gab mir übrigens offen zu verstehen, daß er, wenn ich nicht gut thäte, mich nicht schonen würde. Ich antwortete zustimmend, und wir betraten zusammen das Arbeitszimmer, wo neben dem Tisch ein bequemer Sessel für den Lehrer und ein Stuhl für den Schüler stand. Dieser begrüßte mich höflich, mit so offenem Gesicht und ungezwungen, als wenn ich ein alter Bekannter wäre. Und die Stunde begann. Ich konnte bald nicht mehr zweifeln, daß der Prinz einen lebhaften und scharfsinnigen Geist hatte. Was den Willen zum Lernen anbetrifft, so hatte der strenge Oberst so viel als nöthig darüber gewacht.“ An demselben Tage fragte Königin Margherita ihren Sohn, welchen Eindruck sein Lehrer auf ihn gemacht hatte, und der kaum zwölfjährige Prinz antwortete sehr ernst: „Er muß tüchtig sein, aber um ihn gut zu beurtheilen, muß ich noch einige Stunden warten . . .“ Das Leben und die Studien des jungen Victor Emanuel waren wie die anderer gleichaltriger Schüler geregelt, nur genauer und strenger. Er stand Sommer und Winter um 6 Uhr auf, nahm dann ein Bad, trank zum Frühstück Bouillon oder Milchkaffee und ging dann an die Arbeit. Es kam fünf oder sechsmal vor, daß der Prinz im Winter etwas später aufstand. Dann opferte man nicht das Bad, sondern das Frühstück, das nach der Stunde servirt wurde. Nach der Stunde mußte der Prinz, was für Wetter es auch war, eine Stunde ausreiten, wobei er von seinem

entgegen zu treten. Es ist darnach zu hoffen, daß wir schon in den nächsten Tagen mit einem Rückgang der Preise werden zu rechnen haben.

*

Deutscher Katholikentag. Der dritten öffentlichen Generalversammlung des Katholikentages, welche gestern um 5 Uhr in Mannheim begann, wohnten wiederum die Erzbischöfe von Freiburg und Mecheln bei. Lycealdirektor Dr. Endres-Regensburg hielt einen Vortrag über Katholicismus und Kunst, Seminarpräses Lausberg-Köln sprach über die Aufgaben des Bonifacius-Vereins. Nach einem Vortrage des Oberbürgermeisters Dr. Antoni-Fulda über die Antiduellbewegung wurde die Versammlung geschlossen.

*

Amerika den Amerikanern. Präsident Roosevelt hat vorgestern in Augusta eine Rede gehalten, in der er auf die Erfolge des spanisch-amerikanischen Krieges hinwies und sagte: Unser Interesse an der Monroe-Doctrin ist lebhafter als jemals zuvor. Die Monroe-Doctrin ist die einfache Feststellung unserer bestimmten Ansicht, daß es den jetzt in diesem Welttheil bestehenden Nationen überlassen bleiben muß, ihr eigenes Geschick untereinander zu entscheiden, und daß dieser Welttheil nicht länger als Kolonisationsstätte für irgend eine europäische Macht betrachtet werden darf. Die einzige Macht in diesem Welttheil, die diese Doctrin wirksam machen kann, sind sicherlich die Vereinigten Staaten; denn unter den bestehenden Verhältnissen muß eine Nation, die eine Doctrin, welche wahrscheinlich in irgend einer Weise mit anderen Nationen in Widerspruch gerathen wird, aufstellte, auch die Macht besitzen, sie durchzuführen, wenn sie wünscht, daß die Doctrin anerkannt werde.

Deutsches Reich.

— Gestern Abend fand in Berlin eine zweite Versammlung früherer Boerenkämpfer statt. Ihr Zweck war, einen Verein zu konstituiren, der den Namen „Internationaler Verein ehemaliger Boerenmitkämpfer und Boerenfreunde" führen soll. — Ueber den Zweck der Europa-Reise der Boerengenerale wurde mitgetheilt, derselbe ziele darauf ab, die englische Regierung zur Anerkennung der mündlichen Zusage zu bereden, die s. Zt. von Kitchener gegeben wurde. Dieser habe damals ausdrücklich zugestanden, daß ein Treueid nicht verlangt werde und jeder Boerenkämpfer unbehelligt nach Südafrika zurückkehren kann. In der europäischen Presse seien die Friedensbedingungen unzutreffend veröffentlicht worden. Wann die Boerengenerale in Berlin eintreffen, läßt sich mit Bestimmtheit noch nicht sagen.

— Der Kommandeur des Landwehrbezirks Hannover, Oberst Fleik, theilte gestern den Offizieren des Bezirkes mit, daß er sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Der Oberst wird den Posten eines Generaldirektors bei der Waffenfabrik von Ludwig Löwe & Co. in Berlin übernehmen, den der jetzige Eisenbahnminister Generalmajor Budde bis zu seiner Berufung in das preußische Staatsministerium inne hatte. Gleich seinem Vorgänger ist der hochbegabte Offizier lange Jahre im Kriegsministerium thätig gewesen.

— Der Senat von Bremen hat folgendes Telegramm erhalten:

Neues Palais, 27. August.

Seine Majestät der Kaiser und König sind durch die Nachricht von dem Hinscheiden des hochverdienten ehemaligen Bürgermeisters von Bremen, Otto Gildemeister, mit Theilnahme erfüllt und lassen dem Senat zu dem schweren Verluste, welchen die freie Hansastadt Bremen durch seinen Tod erlitten hat, Allerhöchst ihr Beileid aussprechen.

Auf Allerhöchsten Befehl — von Lucanus.

Ausland.

— Der neue französische Botschafter für Berlin ist nun definitiv ernannt in der Person des Herrn P. L. G. Bihourd, der seit März 1900 Botschafter der Republik in Bern war. Er tritt an Stelle des Marquis de Noailles, der seit 1896 den hiesigen Posten bekleidete.

— Der Kulturkampf in Frankreich zeitigt wunderbare Blüthen, als eine der sonderbarsten kann man wohl die „Liga für die Steuerverweigerung" bezeichnen, die von François Coppée und dem nationalistischen Antisemiten Edouard Drumont gegründet ist.

Heer und Flotte.

S. M. SS. „Geier" ist am 25. August in Shlakwan eingetroffen. „Schwalbe" ist auf der Heimreise am 26. August in Futschau eingetroffen und hat am 27. August die Reise nach Hongkong fortgesetzt. „Otter" ist am 26. August in Kiel eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

Im königlichen Schauspielhause wird „König Laurin", Ernst v. Wildenbruchs neuestes Drama, als eine der ersten Neuheiten zur Aufführung gelangen. Die Dichtung spielt in dem Byzanz des Kaisers Justinian, den Rudolf Christians spielen wird.

„Die todte Stadt", das d'Annunzio'sche Drama, welches bisher in Deutschland außer in München nur in Berlin gelegentlich einer Matinée zur Aufführung gelangte, wird seinen Rundgang nunmehr auch über andere Bühnen machen. Herr Direktor Gustav Lindemann, der Leiter der „Internationalen Ibsen-Tournée", die letzten Winter mit künstlerisch großen Erfolgen [illegible], hat das ausschließliche Aufführungsrecht des genannten Werkes erworben und wird mit demselben eine Tournée durch Deutschland und Rußland machen; der kgl. Hofdekorationsmaler Quaglio hat die Ausführung der neuen Dekorationen hierfür übernommen, und Herr Direktor Lindemann unterhandelt mit namhaften Künstlern, um diese für die Darstellung des Werkes zu verpflichten.

Neues vom Tage.

Joachims Verwundung.

In einem Schlafwagen des entgleisten Berlin-Kölner Zuges befand sich auch der berühmte Geiger Prof. Joachim. Der Stoß warf ihn gegen eine scharfe Ecke des Waschtisches und diese schnitt ihm die Haut der Stirn entzwei. Blutüberströmt und halb betäubt taumelte er gegen das Bett des Wagens. Zum Glück war ein rumänischer Arzt in der Nähe, welcher Joachim vom Konzertsaal her kannte und ihm sofort seine Hilfe anbot. Die Wunde wurde vernäht und verbunden.

Wie der Kaiser Auszeichnungen verleiht,

das zeigt die Uebermittelung der Verleihung des Oberbürgermeister-Titels an verschiedene Bürgermeister der Provinz Brandenburg. Der Umschlag des die Verleihung enthaltenden Schreibens des Oberpräsidenten enthielt nämlich, wie der „Konfektionär" erfährt, den Vermerk: „Laut Allerhöchsten Befehls erst am 25. d. Mts. zu öffnen." An diesem Tage zeichnete bekanntlich der Kaiser durch das Festmahl im Neuen Palais die Mark Brandenburg aus und wollte die in ihren Bürgermeistern geehrten Städte daran erinnern, daß er auch ihrer dabei gedacht hat.

Falsche Spielmarken.

Sonnabend Nacht stellten Beamte des Spielklubs in Ostende im Kursaal fest, daß eine Anzahl falscher Spielmarken in Umlauf waren. Der Verdacht der Fälschung lenkte sich auf einen Engländer, zwei Franzosen und eine Dame, die darauf verhaftet wurden. Sie hatten bereits für 12000 Fr. falsche Spielmarken umgesetzt, welchen Betrag die Dame in ihrem Strumpfe verborgen hatte. Außerdem trugen die Verhafteten noch für 24000 Fr. falsche Marken bei sich. Ein fünfter Genosse der Fälscher ist entkommen.

Erdbeben.

Nach einem Telegramm des Generals Chaffee aus Manila haben zahlreiche Erdbeben im Bezirke Lakelano im Lande der Maros auf Mindanao in der Nähe des Lagers des amerikanischen Hauptquartiers stattgefunden. Fünfzig bis sechzig Eingeborene haben hierbei das Leben eingebüßt. Von den Amerikanern ist Niemand zu Schaden gekommen.

Die Thiere der Frau Ißmer.

Der Papagei der ermordeten Frau Ißmer in Potsdam ist sammt deren Foxterrier und den Hühnern dem Potsdamer Thierheim in Pflege gegeben worden. Der Papagei erhob ein mächtiges Geschrei, als der Polizeileutnant die Villa betrat. „Wo ist Frauchen?" schallte es durch die mit dumpfer Luft angefüllten Räume. Der früher sehr bissige und wachsame Hund ist seit dem Tode seiner Herrin ängstlich und scheu.

Tödtlicher Sturz.

Bei den Kavalleriemanövern in der Umgegend von Metz stürzte bei einer Attacke ein Gefreiter des 9. Dragoner-Regts. so unglücklich, daß ihm die eigene Lanze in den Leib drang und er auf der Stelle starb.

Virchows Zustand verschlimmert sich.

Im Befinden Rudolph Virchows ist, wie die „Deutsche Med. Wochenschr." von ärztlicher Seite aus Bad Harzburg erfährt, die in voriger Woche konstatirte Besserung „leider nicht von langer Dauer gewesen und ein Schwinden der Körperkräfte, namentlich in den letzten Tagen, unverkennbar".

Dr. Hassenstein †.

Am Mittwoch ist in Gotha der Karthograph Dr. Bruno Hassenstein, der langjährige Mitarbeiter der geographischen Anstalt von Justus Perthes, gestorben.

Sturz mit dem Automobil.

Der Millionär Matthews aus Jersey-City ist mit seinem Automobil einen Abhang hinunter gestürzt. Matthews und eine Dame wurden getödtet, eine zweite Dame sowie ein Geistlicher erlitten schwere Verletzungen.

Aus den Konzertsälen.

Künstlerkonzert im Kurhaussaal zu Zoppot.

Es ist eine bekannte, feststehende Sache, daß die wahre Kunst, die Kunst, deren Ausübung von dem Begriff der „Lustbarkeiten" so weit verschieden ist wie der Himmel von der Erde, die nur gekränkt würde, wollte von ihr ein Unkundiger ihre Qualifikation schwarz auf weiß verlangen, den reinsten, schönsten Genuß im kleineren, intimeren Zirkel gewährt, im Kreis einer verständnißvollen Minderheit, in welchem die seelischen und geistigen Beziehungen zwischen Sänger und Hörer viel intensiver werden, als im großen Raum, wo tausend mannigfach empfindende Seelen das Einzelempfinden doch immerhin ablenken und zerstreuen.

Während der Sommerszeit ist ja im Allgemeinen der Zug zu solchen „internen" Konzerten gering, ja in unserem Danzig, das sich mit Freude draußen im Wald und an der See tummelt, so ziemlich gleich Null. Dadurch haben die Künstlerabende, welche in diesem Sommer, wie in früheren, dort in Zoppot im Kursaal eine Stätte fanden, auch für Danzig ein gewisses Interesse bekommen, und man fand unter den Besuchern thatsächlich immer auch Danziger, die nicht in Zoppot ihr Sommerheim aufgeschlagen haben.

Diese Abende gleichen sich wohl an Bedeutung ihres Kunstwerthes, aber sie brachten stets eine andere Zusammensetzung der Ausübenden. Immer freilich trugen diese Namen, die in Danzig einen guten Klang haben; so auch diesmal: Kapellmeister Kiehaupt am Flügel, Felix Dahn, jetzt noch Mitglied unserer Danziger Oper, und Johanna Richter, welche Jahre lang als Coloratursängerin eine Zierde des Danziger Theaters war.

Nun sind freilich Bühne und Konzertsaal in der Eigenart sehr verschieden; es giebt tüchtige Künstler, welche auf dem einen Gebiet sehr tüchtig sind und auf dem anderen es doch nicht zu gleicher Bedeutung zu bringen vermögen. Zu diesen gehört Felix Dahn nicht; seine Bedeutung als Konzertsänger steht hinter seiner Bühnenkünstlerschaft keineswegs zurück, er weiß sich den Anforderungen der verschiedenen Vortragsmanier trefflich anzupassen. Das ist kaum vorher so deutlich in die Erscheinung getreten, als gestern. Meisterhaft behandelte er seine noch frischer und kräftiger gewordene Stimme, sicher feststehende Töne mit warmer, nuancenreicher Klangfärbung tadellos gleichmäßig durch alle Register und mit feiner Stärkeschattirung kleideten seine Texte ein. Die Grafenarie aus dem „Wildschütz", wohl die beste Nummer aus dieser Lortzing'schen Oper, nahm sogleich die Zuhörer gefangen, und der Zauber Dahn'scher Kunst, seiner vornehmen Vortragsmanier, hielt sie fest bis zum Schluß; für Lassens „Ich hatt' ein schönes Vaterland" und Schumanns „Hidalgo" zeigte man sich besonders dankbar.

Und Johanna Richter? In ihr steckt überwiegend echtes Bühnenblut. Welcher Reiz in dem Duett aus „Figaros Hochzeit": „So lang hab' ich geschmachtet!" Welch' neckische, koboldhafte Pikanterie in diesem Part der Susanne! Da war Frl. Richter in ihrem Element, da mischte sich in ihren Gesang, dem das kalte Wort „Vortrag" nur schlecht noch eignet, ganz unwillkürlich ein artig Stück Spiel, da stand die Bühnen-Susanne auf dem Konzertpodium, die neckisch und vergnügt den verliebten Grafen an der Nase herumführt, da fügte sich die angenehme Stimme leicht und schmiegsam dem Zwang der Empfindung. Von dieser Art hätte das Programm vortheilhaft noch mehr Gaben enthalten können! Daneben hatte das lebendige „Spanische Lied" von Eckert mit seinem südlichen Temperament die größte Wirkung, Feuer und Verve erfüllten diese geschickt im Lokalkolorit gehaltenen Tonfolgen. Bei der Bravourarie der Philine aus „Mignon" (Titania ist herabgestiegen), die wir von der Künstlerin an einer anderen Bühne früher trefflich gesungen hörten, machte sich leider eine kleine Indisposition geltend, die auch an den Liedervorträgen nicht ganz spurlos vorüberging und besonders in der Höhe und der ersten Hälfte der zweigestrichenen Oktave die Tonbildung etwas beeinflußte, aber nicht in dem Maße, daß dem Auditorium der Genuß wesentlich beeinträchtigt worden wäre.

Wie viel kommt in einem solchen Konzert auf die Folie an, welche der Klavierpart dem gesungenen Ton unterzulegen hat! Nun, ein Besserer konnte kaum den Platz am Flügel einnehmen, als Kapellmeister Kiehaupt! Seit Jahren vertraut mit diesen beiden Künstlern, ein verständnißvoller Leiter so manchen herrlichen Opernabends, dazu noch ein eminent musikalischer und technisch tüchtiger Pianist, weiß er in trefflicher Weise durch das Klavierspiel die Gesangsvorträge zu heben.

Daß die Zuhörerschaft unter solchen Verhältnissen mit lebhaftem Beifall nicht zurückhielt, bedarf kaum besonderer Hervorhebung. A. K.

Lokales.

Zum siebenzigsten Geburtstage Professor Ecklers!

Ein für das deutsche Turnwesen hochverdienter Mann, dem weder Gunst noch Gönnerschaft, sondern reges Interesse, weitgehendes Verständniß und rastlose Arbeit für die Sache selber eine angesehene und zugleich einflußreiche und verantwortungsvolle Stellung geschaffen haben, begeht heute in lebens- und arbeitsfreudiger Jugendfrische seinen 70. Geburtstag. Gebhard Eckler war Volksschullehrer, zuerst an den Francke'schen Stiftungen in Halle, wo seinem eifrigen Streben nach weiterer Fortbildung die günstige Gelegenheit, an der dortigen Universität Vorlesungen hören zu dürfen, zu Nutzen kam — ein Vortheil, der den Volksschullehrern Sachsens und anderer Länder schon damals geboten ward und nach welchem sich Preußens Lehrerschaft noch heute vergeblich sehnt.

Im Jahre 1859 wurde Eckler Lehrer am Seminar in Köslin, woselbst er auch Turnunterricht zu ertheilen hatte. Wohl einsehend, daß dem Lehrer in allen Zweigen ein tüchtiges Lernen vorausgehen mußte, trat er 1863 als Eleve in die Königliche Zentral-Turnanstalt zu Berlin ein und wurde hier schon im Jahre darauf zum zweiten Civillehrer an derselben ernannt. Sowohl der damalige Civildirektor Geheimer Ober-Regierungsrath Stiehl, sowie auch der militärische Unterrichtsdirigent (General) v. Stocken lernten in dem jugendlichen Feuereifer Ecklers bald dessen Geschick und Werth für den Turnunterricht kennen und schätzen, was auch zur Folge hatte, daß ihm nebenbei der Turnunterricht am Berliner Lehrer- und später auch Lehrerinnen-Seminar übertragen wurde. Wie er selber von Begeisterung für sein Lehrfach durchdrungen war, so wußte er die gleiche Lust und Liebe zur Sache auch seinen Schülern einzupflanzen, die sie dann mit Erfolg hinaustrugen in die breiten Schaaren der ihnen anvertrauten Jugend.

Einer von so sichtbarem Erfolg und Segen gekrönten Arbeit konnte auch die öffentliche Anerkennung nicht ausbleiben. Mehrfach wurde der jetzige Jubilar im Auftrage des Unterrichtsministeriums zu Studien-, Informations- und Inspektionsreisen gesandt und erhielt 1876 den rothen Adlerorden, 1882 den Titel Oberlehrer und 1892 den Titel Professor. Bei der Umbildung der jetzigen königlichen Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin war er mit dem kürzlich verstorbenen Unterrichtsdirigenten Schulrath Euler die eigentliche Seele dieser Anstalt. Eine reiche Modellsammlung und die vielleicht gegenwärtig reichhaltigste turnerische Büchersammlung entstanden hier unter seiner Leitung.

Auch schriftstellerisch ist Ecklers Name in der Turnlitteratur nicht unbekannt geblieben. Neben mehreren Handbüchern und Verordnungen für das Turnwesen war er mit Euler zusammen Herausgeber der „Monatsschrift für das Turnwesen". Seit dem in diesem Frühjahr erfolgten Tode Eulers steht Professor Eckler als Unterrichtsdirigent und somit als leitende Hauptkraft an der Spitze der Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin und seiner ungeschwächten Kraft und Rüstigkeit werden gewiß noch manche Kursen Turnlehrer wie Turnlehrerinnen ihre gründliche Ausbildung verdanken können.

Welche Liebe und Dankbarkeit die treue und reiche Thätigkeit dieses hervorragend verdienten Mannes in den Herzen seiner ehemaligen Schüler und Schülerinnen entfacht hat, das beweisen die Ehrungen, die von diesen zum heutigen Tage für den Jubilar geplant sind. Unter der Devise: „Treue um Treue — und — wie des Jubilars Herz immer für unsere Sache geschlagen hat, so schlage unser Herz ihm!" haben sie sich aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes vereint, um ein Oelgemälde des allverehrten Lehrers und Freundes an die Königliche Turnlehrerbildungsanstalt zu überreichen. Gleichzeitig finden Glückwunschdeputationen und am Abend des 30. August im großen Saale bei Buggenhagen (Berlin) ein Festkommers statt. Da der Jubilar stets bestrebt war, eine enge Verbindung des Schulturnens mit dem deutschen Turnen überhaupt zu begründen und zu befestigen und so ein Förderer des deutschen Turnens im Allgemeinen zu sein, so sehen es auch weite Kreise als eine Ehrenschuld an, sich an dieser Feier zu betheiligen.

In Danzig ist Professor Eckler von seinen Inspektionsreisen her, die ihn hier als Revisor des Turnunterrichts herführten, bekannt, auch verdankt ihm hier eine ganze Anzahl Turnlehrer und Turnlehrerinnen unserer höhern und Volksschulen die Ausbildung in ihrem Fache. Daß sich's diese nicht haben nehmen lassen, auch bei der Jubelfeier vertreten zu sein, ist selbstverständlich. Eine Deputation bestehend aus einem Vertreter der hiesigen Turnlehrer und einer Turnlehrerin wird persönlich eine Adresse nachfolgenden Inhalts überreichen:

„Hochverehrter Herr Jubilar!

Der heutige Tag, an welchem Sie auf ein 70jähriges Lebensalter zurückblicken, auf ein Leben, köstlich durch Mühe und Arbeit, reich an Segen und Erfolgen, dieser Ehrentag bietet auch uns Gelegenheit, Ihnen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche vorzubringen. Zugleich ist es uns ein Herzensbedürfniß, Ihnen hochverehrter Herr Professor, für Ihre reichgesegnete Wirksamkeit unsern Dank auszusprechen. Denn wir verehren in Ihnen ja den weisen und erprobten Führer und Berather der deutschen Turnlehrer und Turnlehrerinnen, die durch Sie befähigt wurden, den mit der geheiligten Vaterlandsliebe eng verbundenen turnerischen Geist in der Jugend zu wecken und zu pflegen." Es folgen die Unterschriften von etwa 30 hiesigen Turnlehrern und Turnlehrerinnen.

Die Adresse wurde in einer Plüschmappe überreicht und ist mit turnerischen Emblemen und Ansichten von Danzig und Zoppot ausgeschmückt.

Außerdem vereinigen sich die Theilnehmer von dieser Adresse aus Danzig heute Abend noch im Restaurant Paleschke zur besonderen Ehrung des Jubilars zu einem Festkommers.

* **Kaiserliches Danktelegramm.** Auf das Huldigungstelegramm an den Kaiser, welches der 11. westpr. Städtetag aus Graudenz absandte, ist an den Vorsitzenden des Städtetages, Herrn Oberbürgermeister Delbrück, folgende Antwort eingegangen:

„Seine Majestät der Kaiser und König lassen den Vertretern der westpr. Städte für den treuen Gruß bestens danken.

Auf Allerhöchsten Befehl
Der Geheime Kabinetsrath
(gez.) v. Lukanus."

* **Herr Generalleutnant von Braunschweig,** beauftragt mit der Führung des 17. Armeekorps, traf gestern von Gruppe kommend hier wieder ein. Morgen begiebt sich der General zu Inspizirungszwecken nach Hammerstein. Die Rückkehr nach hier erfolgt am Sonnabend Abend.

* **Personalien.** Zum 1. Oktober d. Js. ist der bisherige Ingenieur am Königlichen Meliorations-Bauamt in Düsseldorf, Herr Walter Borchardt, als Lehrer an die Königliche Baugewerkschule in Dt. Krone versetzt worden.

* **Von der Marine.** Der erste Offizier des Küstenpanzerschiffes „Heimdall", Herr Kapitänleutnant Mayer, ist, wie man uns aus Berlin telegraphirt, zum ersten Offizier des Panzerkreuzers „Fürst Bismarck," der nach Ostasien kommandirt ist, ernannt worden.

* **Von der kaiserlichen Werft.** Wir haben bei der ständig wachsenden Bedeutung unserer Marinewerft für die Flotte in der letzten Zeit mehrfach von einer Vergrößerung unseres Werftpersonals reden können und sind auch heute in der Lage, dies von Neuem thun zu müssen. Auf die erweiterte Bedeutung unseres Ausrüstungsressorts, das vom Oktober ab Herr Korvettenkapitän Gädeke leiten wird, haben wir bei der Neuzutheilung verschiedener Kreuzer hingewiesen. Jetzt wird es in Folge des vermehrten Schiffsbestandes nothwendig, diesem Ressort auch einige Marine-Ingenieure zuzutheilen, da die in der ersten und zweiten Bereitschaft stehenden Schiffe, die auf unserer Werft heimisch sind, dies erfordern. Für diesen Zweck ist zum Ausrüstungsressort unserer Marinewerft Herr Marine-Oberingenieur Rogge kommandirt, der bisher dem Stabe des Küstenpanzerschiffes „Hagen" angehörte. Außerdem tritt zu unserer Werft noch Herr Marine-Ingenieur Halbrock, der speziell für den in der Reserve befindlichen kleinen Kreuzer „Komet" kommandirt worden ist. Da auch mit dem 1. Oktober ein Seeoffizier als Werftadjutant, Herr Oberleutnant zur See Müller-Palm, seinen neuen Dienst antritt, so findet mit dem Beginn des Winterhalbjahres eine Vermehrung unserer Marinegarnison um drei etatsmäßige Stellen statt.

* **Die Herbstübungsflotte** manövrirte gestern den Tag über auf hoher See und ging Abends gegen 6 Uhr in einer langen Kiellinie in der Danziger Bucht in der Gegend von Gdingen vor Anker. Wie das „Mem. Dampfb." meldet, hat die Flotte sich mehrere Male mit der Memeler Station für drahtlose Telegraphie in Verbindung gesetzt, wobei die Verständigung eine sehr gute war. Der Küstenpanzer „Beowulf" lief gestern Abend in den Hafen ein und ankerte an der Kaiserl. Werft, der Aviso „Grille" ging an dem Kohlenlagerplatze in Weichselmünde vor Anker. Die andern Schiffe der Flotte verbleiben auf See. Heute wurden die Manöver fortgesetzt. Die Torpedoboote nehmen Nachmittags in Weichselmünde Kohlen ein. Morgen Vormittag finden die Schlußmanöver in der Danziger Bucht statt. Sie erreichen Mittags ihr Ende, worauf die Flotte zur Bekohlung vor der Westerplatte vor Anker geht. Die Schiffe der Siegfriedklasse und die Aufklärungsschiffe werden zu gleichem Zwecke im Hafen von Neufahrwasser an der Ost- bezw. Westmole verankern. Die Bekohlung nimmt auch noch den Sonnabend in Anspruch. Sonntag Vormittag 11 Uhr verläßt die gesammte Flotte unsere Rhede, um zur Abhaltung der Schlußmanöver in die Nordsee abzudampfen.

* **Noch immer keine Straßenbahnen für Zoppot!** Das benachbarte, mit Danzig in so vielen Beziehungen stehende Badestädchen Zoppot hat mit seiner Straßenbahn merkwürdig wenig Glück. Lange Zeit lag schon ein Stück Geleis auf dem Wege zum Großen Stern, aber die Ausführung ruhte. Nun war der Unterbau fertig und es lief wirklich ein Wagen, wenn auch nicht ganz modern und nur mit Pferdebetrieb, und nun wird auch das wohl wieder aufhören, denn die Allg. elektrische Bahngesellschaft zu Berlin, welche die Bahn in Betrieb gesetzt hatte, ist in Liquidation getreten und bietet die Strecke nach dem Großen Stern, sowie die Projekte der übrigen geplanten Linien zum Kauf aus. Auf Grund des Vertrages zwischen der Gemeinde Zoppot und der Gesellschaft ist die von Ingenieur Lincker hinterlegte Kaution von 20 000 Mk. verfallen; 10 000 Mk. davon werden nun von der Gemeinde endgiltig eingezogen, die übrigen 10 000 Mk. sollen als neue Kaution stehen bleiben.

Soviel uns bekannt ist, wurde vor längerer Zeit der Verwaltung von Zoppot seitens der Allg. Lokal- und Straßenbahngesellschaft in Danzig ein Projekt unterbreitet, die Straßenbahn bis nach Zoppot mit entsprechenden Abzweigungen auszubauen. Hätte man sich damals über dieses Projekt einigen können, so würden heute vermuthlich die Wagen schon fahren.

* **Der Kriegerverein Schidlitz** feiert sein Stiftungsfest verbunden mit Sedanfeier Sonnabend, den 6. September Nachmittags im Gartenlokal des Herrn Seger mit Konzert, Aufführungen und Tanz.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Darin, daß das gegenwärtige Programm im Wilhelmtheater ein vorzügliches ist, stimmen alle Besucher überein. Es sei darauf hingewiesen, daß das aus ganz hervorragenden Künstlern zusammengesetzte Ensemble nur noch bis einschließlich Sonntag auftritt.

* **Verein der Flaschenbierhändler.** Die Generalversammlung, welche gestern Abend im Gewerbehause abgehalten wurde, war von ca. 35 Mitgliedern besucht. Der Vorsitzende, Herr Hugo Müller, sprach sein Bedauern aus, daß der Verein in Folge der langen Verzögerung der Statutenbestätigung einige Monate nichts habe unternehmen können. Von sämmtlichen Anwesenden wurden die Mitgliedsbücher eingelöst. Hieran schloß sich eine Diskussion bezüglich der Bierpreise. Weiter beklagte man sich über die Konkurrenz des Flaschenbiervertriebes durch die Brauereien direkt, welche den kleineren Leuten das Geschäft erschwere und auch für die Stadt wegen Verminderung des Gewerbesteuer-Ertrages nicht vortheilhaft sei. Vorschläge wurden gemacht, dieser Konkurrenz entgegenzutreten und die Flaschenbierpreise zu regeln, doch fühlte der Vorstand sich noch nicht stark genug, solche Schritte zu thun. Enger Zusammenschluß aller Flaschenbierhändler in dem Verein wurde als zunächst nöthig bezeichnet. Mit dem Wunsche, daß der Verein dem Gewerbe Schutz bieten möge, schloß der erste Vorsitzende die Versammlung.

Gouverneur, einem Hauptmann und einem Reitknecht begleitet war. Der ganze Tag war Stunde für Stunde geregelt, Arbeit und Leibesübungen, Reiten, militärische Uebungen, Fechten und Turnen wechselten nach einer weisen Methode mit den Stunden geistiger Arbeit und den Mahlzeiten ab. Letztere waren nach den Vorschriften der Hygiene geregelt. Mit zwölf Jahren war Victor Emanuel ein guter Schütze und streckte in Capodimonte bei jedem Schuß einen Fasan oder eine Ringeltaube nieder. Außer den großen Feiertagen waren Donnerstag und Sonntag frei. Und an diesen Tagen [illegible] auch [illegible]. Er [illegible] wie gewöhnlich täglich um 6 Uhr auf und ging um 9 zu Bett, und er mußte täglich sein Tagebuch führen. In der ersten Zeit der Stunden bei seinem neuen Lehrer bekundete der Prinz eine gewisse Müdigkeit. [illegible], in Gegenwart des Lehrers [illegible] eine ernste Rüge zu erhalten. Die Worte waren kurz, trafen aber so [illegible] dieser [illegible]: „Denken Eure Hoheit daran, daß der Sohn eines Königs so gut wie der Sohn eines Schuhmachers ein Esel bleibt, wenn er ein Esel ist." Und damit ging der Oberst hinaus, daß die Sporen klirrten, und ließ [illegible] des [illegible]. „Man thut dies zu Ihrem Besten", sagte der Lehrer, um seinen Schüler zu trösten. Und der Prinz erwiderte mit dem Ausdruck größter Aufrichtigkeit: „Ich weiß es." Der Prinz litt auch häufig an Schnupfen, der bei ihm immer ein kleines Fieber zur Folge hatte. Als er eines Tags arg darunter litt, sagte der Professor zu dem Oberst, es wäre vielleicht klüger, an diesem Tage die Reitübungen auszusetzen; aber der Oberst erwiderte sofort: „Wenn morgen der Tag einer Schlacht wäre, sollte dann der Schnupfen den Prinzen verhindern, zu Pferde zu steigen?" Und der Prinz ritt auch an diesem Tage. . . Alle Schilderungen des gegenwärtigen Lebens im italienischen Königspalaste stimmen darin überein, daß sie das Idyllische und die äußerste Einfachheit darin hervorheben. Ohne jeden Prunk und Luxus sind die vom König bewohnten Zimmer eingerichtet. Sowohl im Quirinal in Rom wie auch in Racconiggi steht das Arbeitszimmer des Königs mit den Zimmern der Königin Elena stets in direkter Verbindung. Meist stehen auch die Thüren offen, und die Zimmer hallen oft von den Rufen „Victor", „Elena" wieder. König Victor Emanuel bringt täglich mehrere Stunden in seinem Arbeitszimmer zu, und er liest leidenschaftlich Bücher, Zeitschriften und Zeitungen. Von fremden Sprachen beherrscht er die deutsche, französische und englische, und er hat auch einige Kenntnisse des Russischen. Keine wichtige Veröffentlichung über Kriegskunst, Politik oder Geographie entgeht ihm. Aber seine große Liebhaberei ist bekanntlich seit seiner Knabenzeit die Numismatik, und es heißt, daß sein Werk, das „Corpus Nummorum Italicorum", an dem er seit vielen Jahren emsig arbeitet, der Vollendung entgegengeht. Auch in seinen litterarischen Bestrebungen ist ihm Königin Elena eine unermüdliche Helferin. Es wird berichtet, daß die Abneigung des Königs gegen Formalitäten so weit geht, daß er, wenn er für das diplomatische Korps oder die Würdenträger des Staates ein Festmahl veranstalten muß, nur als Zuschauer anwesend ist. Sogar als Kronprinz ging er nur selten ins Theater; schon daß er streng an seiner Gewohnheit festhält, früh zu Bett zu gehen und früh aufzustehen, würde in Italien, wo die Theater erst sehr spät zu Ende sind, einen häufigeren Theaterbesuch unmöglich machen.

Fasanen. In den Jagdgebieten von Gemlitz und Langfelde im Werder sind vor zwei Jahren Fasanen ausgesetzt worden, die sich erfreulich vermehrt haben. Damit die Thiere sich noch fester einbürgern, richten die betr. Gutsbesitzer an alle waidgerechten Jäger die Bitte, auch in diesem Jahre noch keine Fasanen abzuschießen.

s. **Der Ostdeutsche Gau-Verbandstag des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten** findet in den Tagen vom 6.–8. September in Königsberg statt. Am Sonnabend, den 6. September, Nachmittags erfolgt der Empfang der auswärtigen Gäste auf den Hauptbahnhöfen, und Abends findet im Hotel de Rome ein Begrüßungs-Kommers statt. Der nächste Vormittag ist der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt gewidmet. Am Nachmittage beginnen nach einer gemeinsamen Mittagstafel die Verhandlungen, die vorwiegend internes berufliches Interesse haben. Am Abend findet ein gemüthliches Beisammensein mit Damen und am folgenden Tage ein Ausflug nach Rauschen und Warnicken bezw. Cranz statt.

l. **Verworfene Revisionen.** Wegen Urkundenfälschung war am 1. März vom Landgericht Danzig die geschiedene Schneidersfrau Barbara Rothe und die Wirthschafterin Frau Selow zu Gefängniß verurtheilt worden; ihre Revision wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. — Gleichfalls verworfen wurden die Revisionen des Maurergesellen Stiler und Gen., verurtheilt von demselben Gerichte wegen gefährlicher Körperverletzung, und des Maschinisten Penz der von dem gleichen Gerichte wegen Untreue zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden ist.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** 1. November 1902, Konitz, Provinzial-Besserungsanstalt, Aufseher, auf Anweisung 900 Mk. Gehalt und 108 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Sofort, Kulm (Weichsel), Amtsgericht, Kanzleigehilfe, 5 bis 10 Pfg. für die Seite des gelieferten Schreibwerks je nach Leistungen und Dauer der Beschäftigung.

* Die Verloosungsliste befindet sich auf Seite 8.

Provinz.

* **Brösen**, 26. Aug. Einen dreisten Schwindel beging gestern eine besser gekleidete weibliche Person. Eine Dame hatte ihr Jacket am Strande verloren, das ein Junge fand. Das hatte die betreffende Person bemerkt und sich zu Nutze gemacht, indem sie zu dem Jungen sagte, das gefundene Jacket gehöre ihr und es ihm abnahm. Leider hat man die Betrügerin bisher noch nicht ermittelt.

k. **Neustadt Wpr.**, 25. Aug. Im Beisein eines Staatsanwalts fand heute eine gerichtliche Untersuchung über die in der Nacht zum 12. August in Rahmel und Sagorsch verübten drei schweren Einbruchsdiebstähle statt. Durch den Bezirksgendarm Kleemann wurden bei einer vorherigen Haussuchung in der Wohnung des Bäckermeisters Eichberg zu Sagorsch drei Stemmeisen vorgefunden und beschlagnahmt, die anscheinend bei den Einbrüchen benutzt worden sind. Die Gerichtskommission hielt Eichberg, sowie dessen Schwager, Schmied Flindt, und den Maurer Koch, der bei E. in Arbeit befindet, der Einbrüche dringend verdächtig und verhaftete sie.

* **Schöneck**, 25. Aug. Der 75 Jahre alte Rentenempfänger Block aus Mittel-Golmkau, der seit Jahren die Gartenfrüchte seiner Gutsherrschaft hier auf den Markt brachte, stürzte mit dem Fuhrwerk die Chausseeböschung herab und wurde dabei so schwer verletzt, daß er in kurzer Zeit verstarb.

z. **Konitz**, 27. August. Zwei beschlußunfähige Magistratssitzungen haben unlängst hier stattgefunden, und zwar zunächst weil zwei Stadträthe beurlaubt waren und ein dritter sich entschuldigt hatte, dann aber, weil laut eigener schriftlicher Erklärung vier Stadträthe wegen eines Vorkommnisses beim „gemüthlichen Beisammensein" nach der Einführung des Herrn zweiten Bürgermeisters bis auf weiteres nicht mehr mit Herrn Bürgermeister Deditius zusammen berathen wollen. Zu den zwei Magistratssitzungen waren nur drei Herren erschienen. Ueber das unliebsame Vorkommniß bei jenem „gemüthlichen Beisammensein" verlautet Folgendes: Einer der jetzt „streikenden" Stadträthe erklärte mehrere Male in Gegenwart von etwa acht Herren, eine vielbesprochene Denuncation gegen den Polizeikommissar Block sei im Grunde gegen einen höheren städtischen Beamten gerichtet gewesen. Herr Bürgermeister Deditius gab seiner Entrüstung darüber, daß man einen unschuldigen Menschen verfolgte, um irgand einen anderen zu schaden, in kräftigen Worten Ausdruck und verließ das Lokal. Der Bürgermeister erledigt nunmehr die nothwendigsten Angelegenheiten ohne Magistratssitzung. Wie es heißt, trifft in den nächsten Tagen im Auftrage des Regierungspräsidenten ein Regierungskommissar zur Untersuchung der ungemüthlichen Angelegenheit hier ein.

++ **Dt. Krone**, 24. Aug. Dieser Tage spielten in Sabin mehrere Knaben mit einer sogenannten Schlüsselbüchse und schossen auch damit. Infolge Unvorsichtigkeit traf ein unglücklicher Schuß den 13 Jahre alten Sohn des Käthners Müller daselbst und verletzte ihn derart, daß der Knabe am Freitag an der erlittenen Schußwunde verstarb.

* **Thorn**, 27. August. Die Ausführung des Thorner Holzhafen-Projekts ist, wie die „Thorn. Ztg." meldet, sehr in Frage gestellt. Bekanntlich hat die Regierung die Uebernahme der Hälfte des 3 Mill. Mk. betragenden Aktienkapitals in Aussicht gestellt, falls es der Holzhafenbaugesellschaft gelingen würde, 1½ Mill. Mk. in Vorzugsaktien zu begeben. Bisher ist hiervon aber nur ⅓ gezeichnet.

* **Dobzig**, 26. Aug. Auf dem Jahrmarkt kaufte ein Wirth ein Stück Wurst. Dabei kam er mit dem Fleischer in Streit, weil die Wurst verdorben sein sollte. Der Fleischer wurde so erregt, daß er dem Wirth einen Messerstich in die Schläfe versetzte, der sofort den Tod zur Folge hatte.

* **Königsberg**, 25. August. In Sachen des Baues eines Gymnasiums auf den Hufen werden sich die Herren Bürgermeister Kunckel und Stadtrath Tiessen am 30. d. Mts. zu einer Audienz bei dem Kultusminister nach Berlin begeben.

* **Lauenburg**, 27. Aug. Durch Entladen seines Gewehres wurde dem Hilfsjäger Wendt in Mickrow die linke Brustseite durchbohrt. Die Kugel hatte die Lunge unterhalb des Herzens durchschlagen und war zum Rücken herausgekommen. Der Verunglückte wurde in das Johanniter-Krankenhaus geschafft, man hofft ihn am Leben erhalten zu können.

e. **Stolp**, 27. Aug. Wegen Diebstahls und Urkundenfälschung wurde der Bäckergeselle Julius Galler aus Leipzig von der Ferienstrafkammer zu 4 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Er trat seine Strafe sogleich an.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. August.
Wetter: schön. Temperatur: Plus 17° R. Wind: WSW.

Weizen niedriger. Bezahlt ist inländischer fein weiß 772 Gr. Mk. 154, russischer zum Transit roth glasig 777 Gr. Mk. 125, 783 Gr. Mk. 126, mit Roggen besetzt 772 Gr. Mk. 116 per Tonne.

Roggen unverändert. Gehandelt ist inländischer 667 Gr. Mk. 124, 664 Gr. Mk. 125, 679 Gr. Mk. 130, 691 und 699 Gr. Mk. 132, 697, 705, 708, 711 und 714 Gr Mk. 133, 702 Gr. Mk. 134, 705, 717, 720, 723 und 726 Gr. Mk. 135, russischer zum Transit 779 Gr. Mk. 103½, polnischer 694 Gr. Mk. 100, 688 Gr. Mk. 101. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Bezahlt ist russische kleine 627 und 658 Gr. Mk. 90, 644 Gr. Mk. 91, Futter- ordinair 614 Gr. Mk. 85, 606 Gr. Mk. 86, 638 Gr. Mk. 88 per Tonne.

Hafer niedriger. Bezahlt ist russischer zum Transit Mk. 94, 100 und 105 per To.

Linsen russische zum Transit große Mk. 145, Mk. 147, Mk. 151 und Mk. 155 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 183 per Tonne gehandelt.

Rübsen inländischer Mk. 170, 180, 190 und 198, russischer zum Transit Mk. 194 per Tonne bezahlt.

Raps flau. Gehandelt ist inländischer Mk. 165, 175, 180, 182, 185 und 188 per Tonne.

Weizenkleie mittel Mk. 4,40 und 4,45, besetzt 4,35, feine Mk. 4,75 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,47½, 4,50, 4,52½ und 4,60 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 28. August.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: August Mk. 6,07½, September Mk. 6,10, Oktober Mk. 6,40, November-Dezbr. Mk. 6,50, Januar-März Mk. 6,67½, April-Mai Mk. 6,85. Gemahl. Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: August Mk. 6,10, September Mk. 6,10, Oktober Mk. 6,42½, November Mk. 6,47½, Dezember Mk. 6,55, Mai Mk. 6,90, Juli 7,05.

Berliner Börsen-Depeschen.

	27.	28.		27.	28.
Weizen per Sept.	158.—	156.75	Hafer per Sept.	140.75	140.50
" " Okt.	155.50	154.75	" " Decbr.	136.75	133.25
" " Dec.	155.25	154.50	Mais per Sept.	123.75	—.—
Roggen per Sept.	142.75	142.75	" " Decbr.	115.—	114.—
" " Okt.	139.—	138.75	Rüböl per Oktbr.	50.70	51.10
" " Dec.	136.50	136.—	" " Decbr.	49.90	50.10
			Spirit. 70er loko	38.60	38.30

	27.	28.		27.	28.
3½% Rch.-A. 1905	102.70	102.60	Ostpr. Südb.-Akt.	80.10	80.50
3½% "	102.70	102.60	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.50	101.60
3% "	92.80	92.70	Brl. Hdlsg.-Ant.	157.25	157.—
3½% Pr.Cons.1905	102.70	102.60	Darmstädt.-Bank	135.75	136.75
3½% " "	102.70	102.60	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " "	92.50	92.40	Deutsch. Bank-Ak.	208.60	209.30
3½% Pom.Pfdbr.	99.70	99.50	Disc. Com.-Anth.	184.60	185.75
3½% Wpr. Pfdbr.	99.25	99.10	Dresd. Bank-Akt.	144.—	144.—
3½% " " neuländsch.	98.90	98.80	Nrd.Crd.-Anst.-A.	—.—	100.—
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.80	89.20	Oest.Crd.-Anst.ult	216.—	216.10
4½% Chin.A.1898	92.20	92.10	Ostdeutsche Bank	96.—	96.—
4% Ital. Rente	103.40	103.40	Allgem.Elek.-Ges.	170.80	172.—
3% It. g.Eisb.-Ob.	68.20	—.—	Danzig.Oelmühle St.-Akt.	10.—	10.—
5% Mex.conv.Anl.	101.10	101.10	" " St.-Prior.	80.—	79.75
4% Oester. Goldr.	103.70	103.75	Gr. Berl.Pferdeb.	206.—	207.—
4% Rum. Goldr. von 1894	85.20	85.20	Gelsenkirchen	169.20	169.40
4% Rss.1880erAnl	100.50	—.—	Harpener	162.20	163.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.—	—.—	Hibernia	170.40	171.10
5% Trk.Adm.-Anl	100.80	100.80	Laurahütte	195.70	200.10
4% Ungar. Goldr.	102.20	102.—	Barz. Papierfabr.	187.—	187.—
Can. Eisenb.-Akt.	135.60	135.25	Wechs.a.Lond.kurz	20.47	20.465
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	183.50	182.75	" " " lang	20.335	20.33
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	75.20	76.40	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	111.90	111.70	" " " lang	214.20	214.20
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung.Stb.-Akt. ultimo	154.—	154.—	Oesterreich.Noten	85.40	85.50
			Russische Noten	216.25	216.40
			Privatdiskont	1⅝%	1¾%

Tendenz. Die heutige Börse eröffnete unter den gleichen Erscheinungen der Schwerfälligkeit wie gestern. Das Geschäft per September zeigte äußerst wenig Betheiligung, zumal die vorliegenden Berichte über die Lage des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes nicht befriedigten. Fonds still, doch stetig. Bahnen anregungslos. Heimische matter. Realisierungen schwächer, Gotthardbahn und Transvaal höher, Kanada auf New York gedrückt. Im weiteren Verlaufe allgemein stockend, doch Kurse unverändert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 28. August.

Prächtiges Wetter und matte Depeschen aus Nordamerika haben den Preisen für Weizen hier einigen Nachtheil gebracht, während Roggen im Lieferungshandel sich gut behaupten konnte, da hiesigen Interessenten gehörige russische Waare nach verschiedenen Richtungen vortheilhaft abgelenkt wurden, was hier Deckungskäufe nöthig machte. Hafer loco merklich ermattet, spätere Lieferung fand wenig Beachtung. Rüböl durch Deckungskäufe etwas befestigt. Spiritus l. o. F. entgegenkommend angeboten, aber ohne Umsatz.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Viktor Emanuels Einzug in Berlin.

Bei herrlichstem Wetter, der Himmel erglänzte in südlicher Bläue, hielt König Viktor Emanuel an der Seite des Kaisers seinen Einzug in Berlin. Schon in den frühen Morgenstunden stauten sich die Menschenmassen hinter den spalierbildenden Truppen und bald nach 8 Uhr Morgens mußte in der Umgebung des Potsdamers Platzes, der Königgrätzerstraße und Unter den Linden jeglicher Wagenverkehr eingestellt werden. Die Bürgersteige und die Plätze, Balkons und Fenster, wo es angängig war die Dächer und wo sie von den Schutzleuten nicht erreicht werden können, Mauern und Gerüste sind bis auf den letzten Raum besetzt. In die vordersten Reihen am Zeughaus, am Brandenburger Thor, oder gar auf dem Bahnsteig kamen nur die allerwenigsten Auserwählten. Schon vor dem Empfangs-Salon an der Thüre an der Südseite des Potsdamer Bahnhofs staut sich die wartende Menge. Man ist noch eifrig beschäftigt, die Dekorationen an dem Portal, die Guirlanden und Blumenarrangements zu vollenden. Die Polizei, Offiziere und Hofchargen eilen umher. Kurz vor 9 Uhr trifft die Ehreneskorte der Kürassiere ein, die Hofwagen kommen einer nach dem andern angefahren und ihre große Anzahl findet kaum Platz auf dem verhältnißmäßig engen Raum. Immer mehr nähert sich die Zeit der programmäßigen Ankunft. Inzwischen hat sich auf dem Bahnsteig eine glänzende Gesellschaft zum offiziellen Empfang eingefunden, darunter der Reichskanzler Graf Bülow in der Uniform eines Husarenoberst, der italienische Botschafter Graf Lanza, der deutsche Botschafter Graf Well, der Chef des Militärkabinets Graf von Hülsen-Häseler.

Punkt 9 Uhr fuhr der kaiserliche Hofzug im Potsdamer Bahnhof ein. Nachdem die hohen Herrschaften dem Zug entstiegen waren, zog sich die Kaiserin in das Fürstenzimmer zurück, während der Kaiser die Herrschaften einander vorstellte. König Victor Emanuel schüttelte dem Reichskanzler die Hand und zeichnete ihn durch eine längere Unterhaltung aus. Nachdem die Herrschaften dann den vor dem Bahnhof haltenden, mit vier Rappen bespannten Galawagen bestiegen hatten und schon der erste Zug der Leibwache Aufstellung genommen hatte, scheute das Pferd des Generalmajors v. Höpfner und sprengte auf den kaiserlichen Wagen zu. Der Kaiser lachte und sagte, mit dem Finger drohend, zu dem Generalmajor v. Höpfner: „Kommen Sie mir nicht an den Wagen." König Viktor Emanuel, welcher diese Worte zu verstehen schien, lachte gleichfalls. Dann hatte sich der Zug langsam in Bewegung gesetzt; plötzlich scheute auf dem Potsdamer Platz das erste Pferd des Vorspanns. Die Kaiserin fuhr erschrocken auf und drehte sich um, während die kleine Prinzessin Viktoria Louise sich der Kaiserin angstvoll in den Schooß warf. Die Kaiserin suchte die Prinzessin zu beruhigen, was ihr auch gelang, denn beim Anblick des bäumenden Pferdes war sofort ein Schutzmann herangesprengt, hatte das Pferd am Zügel ergriffen und niedergerissen. Der kaiserliche Zug, voran die Spitzenreiter in silberbesetzter Uniform und Allonge-Perrücke, näherte sich in langsamer Fahrt der Sieges-Allee, wo vom Rolandsbrunnen an die Sieges-Allee entlang, dann die Charlottenburger Chaussee bis zum Brandenburger Thor hin die Gewerkschaften Berlins mit Fahnen und Musik Aufstellung genommen hatten.

Vor dem Brandenburger Thor hatten auf mit rothen Teppichen belegten Tribünen zur Rechten der Einfahrt die Magistratsmitglieder unter Führung des Oberbürgermeisters Kirschner in voller Amtstracht Aufstellung genommen. Ihnen gegenüber zur Linken standen in zartem Weiß mit Rosen geschmückt die Ehrenjungfrauen, während die Presse und die Bevorzugten der vornehmen Welt Berlins gleichfalls zur Linken des Thores den Einzug der Majestäten erwarteten.

Am Brandenburger Thor wurden die Majestäten von der Stadtvertretung empfangen. Oberbürgermeister Kirschner hielt folgende Ansprache:

„Allerdurchlauchtigster, großmächtiger König! Ew. Majestät wollen beim Eintritt in die Hauptstadt des deutschen Reiches angesichts dieser an geschichtlichen Erinnerungen reichen Eingangspforte die ehrfurchtvollsten, herzlichsten Grüße der Bürgerschaft allergnädigst entgegennehmen. Die Bürgerschaft Berlins ist sich bewußt, der vielen und bedeutungsvollen Beziehungen, die zwischen Italien und Deutschland, den Fürsten und den Völkern, durch die lange Reihe der Jahrhunderte bestanden haben und noch bestehen. Sie ist mit aufrichtiger Genugthuung eingedenk der Freundschaft, welche das unter dem Fürstenhaus Savoyen geeinte Italien mit dem unter den Hohenzollern neu entstandenen deutschen Reich von der Begründung beider Reiche an vereint. Sie gedenkt heute bewegten Herzens der schönen festlichen Tage, an welchen Ew. Majestät Großvater und Vater als Gäste unseres Herrscherhauses in den Mauern dieser Stadt weilten. Vor allem erblickt sie mit dem gesammten deutschen Volke in dem Erscheinen Eurer Majestät auf deutschem Boden freudig und hoffnungsvoll einen neuen Beweis dafür, daß Ew. Majestät entschlossen sind, das erst vor kurzem erneute Bündniß zwischen Italien, Deutschland und dem befreundeten Oesterreich-Ungarn alle Zeit zu hegen und zu pflegen, um dadurch in voller Uebereinstimmung mit den unabläßigen eifrigen Bemühungen der erhabenen Verbündeten den Völkern der Erde den Frieden zu erhalten. Mögen die Hoffnungen und Wünsche, welche sich an Eure Majestät Erscheinen knüpfen, sowie sie in dieser festlichen Stunde die Herzen bewegen, reich in Erfüllung gehen. Gott segne Eure Majestät Eingang und Ausgang!"

Mit militärischem Gruß dankte der Kaiser und König Viktor Emanuel. Inzwischen hatte Stadtrath Namslau die Ehrenjungfrauen an den kaiserlichen Wagen herangeführt. Nach einer tiefen Verbeugung trat Fräulein Helene Weise, die Tochter des Stadtraths Weise, aus dem Kreise der Damen hervor und überreichte dem Könige ein in den Farben seines Landes gehaltenes Bouquet. In demselben Augenblick verbeugte sich die ganze Schaar der Jungfrauen. Während dieser Zeremonie hielt Herr Generalmajor v. Höpfner zur Linken des Kaisers. Langsam rollte die Galachaise weiter. Zur Rechten des Kaisers, der die große Generalsuniform trug, saß in blauer silberbetreßter Attila der 13. hessischen Husaren König Viktor Emanuel. Die kleine Figur des Königs kam hier im Wagen ganz bedeutend mehr zur Geltung, als auf dem Perron des Potsdamer Bahnhofes, wo sie gegen die Figur des deutschen Kaisers beinahe verschwand. Ab und zu wandte das männlich hübsche nicht wenig erfreute Antlitz mit dem starken dunklen Schnurrbart sich mit kurzen Worten dem Kaiser zu, der strahlend vor Freude nicht müde wurde, die Hand zum Gegengruß an den blitzenden Tschako zu legen. Aus dem Antlitz beider Majestäten sprach eine so offenkundige Freude, daß immer und immer wieder der frenetische Jubel der begeisterten Menge die Luft erschütterte. Den Majestäten folgte in einem zweiten vierspännigen Galawagen die Kaiserin in lichter heliotropfarbener Robe, der Kronprinz, der ihr zur Linken saß, während auf dem Rücksitz der Chaise Prinzessin Viktoria Louise gegenüber der Kaiserin und Prinz Joachim, gegenüber dem Kronprinzen Platz genommen hatten. Der Prinz erwiderte stramm aufgerichtet mit tiefem Ernst die Grüße des Publikums, auch das schöne, etwas schmale Gesicht der Kaiserin verneigte sich freundlich lächelnd nach allen Seiten. Ihrem Wagen folgte der zweite Zug der kaiserlichen Leibwache. Eine lange Reihe von Galawagen schloß sich der Reiterschaar an. In dem ersten Wagen in eifrigem Gespräch der Reichskanzler und der italienische Minister des Auswärtigen, Prinetti, im zweiten Wagen der Generaladjutant des Königs Viktor Emanuel, der Zeremonienmeister und der Leibarzt des Königs. Dann passirten die Hofdamen und die männliche Hofcharge in schlankem Trapp den Platz vor dem Brandenburger Thor. Etwa 10 Minuten später löste sich unter klingendem Spiel das Spalier der Truppen auf. Aber erst eine halbe Stunde darauf gelang es der Schutzmannschaft die ungeheuren Menschenmassen unter den Linden abzuleiten. Was Berlin an rollendem Material hatte, war von 7 Uhr Morgens mobil gemacht. Trotzdem gelang es den nach der Zentrale der Residenz in großen Schaaren strömenden Volksmassen nur schwer, eine Fahrgelegenheit zu erringen.

Rom, 28. Aug. (W. T.-B.) Die „Tribuna" weist auf die Genugthuung hin, mit der die Begegnung des deutschen Kaisers und des Königs von Italien von der italienischen Presse besprochen wird und fügt hinzu, der König bringe nach Berlin den Beweis, daß die Politik Italiens von jener Loyalität beseelt ist, die die festeste Bürgschaft und sicherste Grundlage eines guten politischen Einvernehmens bildet.

Studenten-Aufnahme in Rußland.

Petersburg, 28. Aug. (W. T.-B.) Der „Regierungsbote" veöffentlicht ein umfangreiches an die Kuratoren der Lehrbezirke gerichtetes Rundschreiben, welches zahlreiche neue Bestimmungen über die Aufnahme von Studenten in die Hochschulen enthält. U. a. werden die geheimen Charakteristiken der Mittelschulabiturienten abgeschafft, die die Direktoren der Mittelschulen bisher zu verfassen und an die Hochschule abzusenden hatten, in welche die Mittelschulabiturienten eintraten; statt dessen wird diesen jetzt für ihren Eintritt in die Hochschule ein Auszug aus der Führungsliste der letzten drei Schuljahre ausgefolgt.

Frankreich und Kanada.

Lille, 28. Aug. (W. T.-B.) Der Premierminister von Kanada, welcher die hiesige Ausstellung besucht, hielt gestern bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett eine Rede, in der er u. a. sagte: „Die Ereignisse haben Frankreich von Kanada getrennt, unsere politischen Beziehungen sind abgebrochen, aber unsere Handelsbeziehungen könnten wieder aufgenommen werden. Frankreich hat einen offenen Markt in Kanada und wir hoffen auch in Frankreich einen offenen Markt für unsere Erzeugnisse zu finden. Kanada kann Frankreich die mineralischen Produkte, Holz und Kohlen, unter ungewöhnlich günstigen Bedingungen liefern, aber es giebt noch ein anderes Mittel, um die Beziehungen zwischen Frankreich und Kanada aufzunehmen. Kanada ist ein unermeßliches Land, in dem die Franzosen, welche dort hinkommen, für ihre Niederlassung außerordentlich günstige Bedingungen finden werden.

Panzerzüge in Rußland.

Petersburg, 28. Aug. Das Kriegsministerium hat in aller Stille Panzerzüge nach englichem Muster erbauen lassen. Drei derselben verließzen gestern Petersburg, um an den Manövern bei Kursk theilzunehmen.

Begegnung zwischen dem Zaren und Franz Joseph.

Wien, 28. Aug. In hiesigen Hofkreisen wird auf das Bestimmteste versichert, daß der Zar auf seiner Reise nach Rom eine Begegnung mit dem Kaiser Franz Joseph haben werde.

Revokation.

London, 28. August. (W. T.-B.) Das Mitglied des Unterhauses Markham richtet ein Schreiben an Werner Beith & Co., in dem er seine Anschuldigungen rückhaltslos zurückzieht, die er im Unterhaus am 19. März 1901 erhoben und später vor seinen Wählern wiederholt hatte. Markham erhob damals gegen diese Firma Beschuldigungen betreffs deren Finanzoperationen in Südafrika. Er giebt jetzt zu, diese Beschuldigungen seien unbegründet und drückt sein aufrichtiges Bedauern darüber aus. Die Firma Werner Beith & Co. zog infolgedessen ihre Klage gegen Markham zurück.

† **Dresden**, 28. August. (W. T.-B.) Der kommandirende General des 12. Armeekorps, General der Infanterie Frhr. v. Hausen, wurde von dieser Stellung enthoben und Kronprinz Friedrich August an seiner Stelle zum General des 12. Armeekorps ernannt.

Greiz, 28. Aug. Der Seminaroberlehrer Kollmann, dessen Verhaftung seiner Zeit großes Aufsehen erregte, ist wegen fortgesetzter Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Schülerinnen, in fast 300 Fällen zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Zürich, 28. Aug. 23 Italiener wurden unter dem Verdacht, Anarchisten zu sein und einem Complot gegen den König von Italien anzugehören, verhaftet.

Zürich, 28. Aug. Die Boerengenerale werden Zürich besuchen, um mit dem schweizerischen Aktionskomitee für die Boeren über die Verwendung der bei diesem noch vorhandenen 150 000 Francs zu berathen.

Konstantinopel, 28. Aug. (W. T.-B.) Der armenisch-gregorianische Patriarch Ormanian wurde gestern in das Yildiz-Palais berufen, wo ihm der erste Sekretär des Sultans Fahssin-Bey namens des Sultans erklärte, daß die Ausnahme-Maßregeln gegen die Armenier aufgehoben werden würden, wenn das Patriarchat die Garantie für das künftige Verhalten der Armenier in der Türkei übernehmen werde. In der heutigen Sitzung des Geistlichen und Laien-Rathes für das Patriarchat wurde eine Adresse ausgefertigt, in der die in der Türkei lebenden Armenier den Sultan ihre Ergebenheit und Unterthanentreue versichern. Die Adresse wurde bereits dem Yildiz-Kiosk vorgelegt. Man erwartet, daß noch vor dem Thronbesteigungsfest am 1. September ein bezügliches Irade erlassen werden wird.

Peking, 28. Aug. (Privat-Tel.) Bischof Favier von der französischen Mission befindet sich auf dem Wege rascher Besserung.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. V. G. Fuchs, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Nur noch 4 Tage!
Sensations-Gastspiel.

La Roland

die schöne Feuer- und Flammentänzerin. und das übrige hervorragende Ensemble.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.

Wintergarten.
Olivaerthor 10. Direktion G. J. Prinz.

Stürmischen Beifall
findet jeden Abend das ganz brillante

Künstler-Personal.
Hervorragendes Programm.
Anfang 8 Uhr. Näheres die Plakatsäulen.

Saisontheater (Bildungsvereinshaus).
Donnerstag, den 28. August, Abends 8½ Uhr:
Benefiz für Frl. Hensel u. Herrn Schütz
Die Waise aus Lowood.
Freitag, den 29. August, Abends 8½ Uhr:
Letztes Auftreten von Emil Richard
Danzig in New-York.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 29. August 1902:
Grosses Elite-Konzert
der Theil'schen Kapelle, verbunden mit
Grossem Wiener Monstre-Pracht-Feuerwerk
des Kaiserl. Königl. concess. Kunstfeuerwerkers Herrn **Fr. Schwiegerling-Breslau.**
Außer einer wahrhaft glänzenden Fülle aller nur denkbaren Feuerwerkskörper besteht dasselbe aus Fronten großer pyrographischer Dekoration. Zum Schluß die Katastrophe auf Martinique, wobei 500 Schwärmer, 1000 Leuchtkugeln und 100 Raketen auf einmal in die Luft steigen.
Anfang des Konzerts 7 Uhr.
Entree 50 Pfg. pro Person. Abonnenten 30 Pfg.
12117) **Otto Zerbe.**

Ostseebad Brösen, Strandhalle.
Freitag, den 29. August cr.:
Zweites großes Erntefest
mit Extra-Konzert.
7 Uhr Abends: Großer Ernte-Umzug, verbunden mit einer Harken-Polonaise mit Ueberraschungen.
Anfang 5 Uhr. Kinder frei! Entree 25 ₰.
Die Badeverwaltung.
Wulff. Pohl. (12114

Kurhaus Westerplatte.
12212) Freitag, den 29. August 1902:
Groß. Doppel-Konzert
im Abonnement,
gegeben von der Kapelle des I. Geschwaders unter Leitung des Stabshoboisten **Strobel** und der Kurhaus-Kapelle.
Anfang 4½ Uhr. Anfang 4½ Uhr.



Zur gefälligen Beachtung!
Auf vielfachen Wunsch des P. T. auswärtigen Publikums verkehrt
morgen Freitag, den 29. August 1902,
nach Schluss der Vorstellung
ein Sonderzug
nach Dirschau-Marienburg mit folgender Fahrordnung:
Abfahrt Danzig Hauptbahnhof Nachts gegen 11.18 Uhr und hält in den Stationen Guteherberge, Praust, Kleschkau, Hohenstein, Dirschau, Simonsdorf, Marienburg. Hochachtungsvoll
Max Schumann, Director.
Freitag, 29. August, Abends 8 Uhr:
2. Gr. Extra-Fremden- u. Gala-Vorstellung
mit einem eigens für diesen Abend gewählten, durchweg neuen, reichhaltigen
Sports- und Monstre-Programm.
Nur noch kurze Zeit:
Julius Seeth mit seinen **25 Löwen.**
Sonnabend, 30. August, Abends 8 Uhr:
III. High-Life-Evening.
Novitäten-Abend. (12216

Entree frei. **Hôtel de Stolp.** Entree frei.
Restaurant und Konzert-Saal.
Täglich grosses Konzert
des
Original hessischen Künstler-Ensembles
(Direktor **Schneider** u. **Meier.**) Täglich neues Programm.
Entree frei. Wochentags Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Apollo.
Heute: Grosses Veilchen-Fest.
Ein Jeder erhält einen reizenden Strauß Veilchen gratis.
Konzert der Hauskapelle.

Café Noetzel
II. Petershagen, an der Radaune. (50315
Lokal für Vereine und Privatgesellschaften.
Bühne u. Flügel z. Verfügung.

Strandhalle Westerplatte
Jeden Freitag: (8056
ff. Waffeln.

Vereine

Danziger Ruder-Verein.
Sommerfest
(Stiftungsfest.)
Etablissement **Schroeder-Jäschkenthal.**
Sonnabend, 30. August cr., 7 Uhr Abends.
Garten-Konzert.
Illumination.
Tanz.
Billets nur bei Herrn **Ed. Axt**, Langgasse, bis Freitag, den 29. cr., 5 Uhr Abends. (11876

Danziger Bürgerverein von 1870.
Am Sonnabend, 30. d. Mts., von 6 Uhr ab, findet das
Sommerfest
des **Bürger-Vereins Schidlitz** im Lokale des Herrn **Sellke**, Krummer Ellbogen, statt.
Unsere Mitglieder sind hierzu eingeladen und ersuchen wir die werthen Mitglieder sich recht zahlreich zu betheiligen. (12217
Der Vorstand.

Sterbekasse „Beständigkeit".
gegründet 1707,
zahlt Sterbegeld Mk. 175
Sonntag, den 31. August:
Kassentag und Mitglieder-Aufnahme
Nachmittags von 2—6 Uhr,
Heil. Geistgasse 107, 1.
10484) **Der Vorstand.**

Vom vor- und diesjährigen Einschnitt habe noch abzugeben:
800 cbm ⁴/₄" bis 3" Stammwaare, **200 cbm 20. 26** und **30 mm** bes. Waare, **2 Waggon** 13-jährige eichene Bohlen und Bretter, ferner ⁵/₄", ⁶/₄", ⁸/₄" u. ⁹/₄" gehobelte und gespundete **Fußboden** (11058
frei jeder Bahnstation.
E. Hahn,
Langfuhr, Bahnhofstraße 4.

Russische Zigaretten
vorzügliche Qualität, früher 1,25 pro 100 Stück, jetzt **1 Mk.** empfiehlt (12165
R. Martens, Danzig, Hundegasse 60.

Vorzügl. Tilsiter Käse
in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Bohnerwachs,
geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie
Stahlspähne
empfiehlt **G. Kuntze**, Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (10152

7131

Seidene Blusen
Spezialität: Wiener Genre
empfiehlt (11896
Ernst Crohn,
32 Langgasse 32
„Damen-Moden".

Bitte lesen Sie!
Bevor die Umwandlung meiner beiden Geschäfte beginnt, werden die Reststände der **Sommer- und Wintersaison** als:
Hochelegante Sommer- und Winterjaccets, kurze Sommer- und Winterjackets, Costüme, Costümröcke, Reisemäntel, Herbst-, Sommer- und Winterkragen, elegante Spitzenkragen, Sommer- und Winter-Mädchenjackets
25 Prozent billiger im Preise als bisher schleunigst zum Ausverkauf gestellt. Darunter befindet sich:
Ein Posten Sommer- u. Winterjackets v. 1,50 an
" " Costüme " 6,00 "
" " Costümröcke " 3,00 "
" " Winterkragen " 3,00 "
A. Fürstenberg Ww.,
Langgasse 19.

J. Maladinski
vormals L. Zimmermann,
Ritterthor Nr. 14/15
offerirt
engl. und schles. Kohlen
in allen Sortirungen sowie Briketts und Holz zu billigsten Tagespreisen.
Fernsprecher No. 518. (11748

Lothringer Roth- u. Weißweine
in Kisten von 15 Flaschen an, zum Preise v. M. 17,— ab, incl. Verpackung, sowie in Gebinden v. 20 Ltr. an, zum Preise v. M. 12,— ab, versendet franko
E. Hennequien, Weingroßhandlung, Metz.
Preislisten zu Diensten. (3954m
Vertreter: **Aug. Bahlo**, Danzig, Brandgasse 13.

Spezial-Geschäft für Sport- u. Kinderwagen,



selbstgefertigte Balkonmöbel,
von Rohr rc.,
Triumphstühle
in größter Auswahl empfiehlt billigst (10054
Gustav Neumann, Danzig,
Korbwaarengeschäft, Große Krämergasse, am Rathhause.

Billigste Güter-Spedition
für Stadt und Vorstadt.
Dampfer und Bahn-Spedition sowie jedes andere Frachtgut wird prompt zu größter Zufriedenheit ausgeführt.
Innerhalb der Stadt . . pro Ctr. 10 ₰
Langfuhr, Schidlitz, Ohra . . 15 ₰
Neufahrwasser . . " " 20 ₰
Stadt-Fuhre bis 40 Ctr. . . 2,50 M.
R. Schrammke,
Hausthor 2. (12118

Fettsucht! Korpulenz!
Prospekt über das vorzügl. wirksame „Corpulin", Entfettungs-Pralinés, (40% z. Fett, 60% z. Mehrang 45 ₰ bei (Dr. d. Marienbäder) versendet kostenlos Apotheker **Henke**, Berlin W., Charlottenstraße Nr. 54. (11801



Galvanische Anstalt,
III. Damm No. 3,
empfiehlt in
sauberster Ausführung das
galvanische
Vergolden — Verkupfern
Versilbern — Vermessingen
Vernickeln — Verzinken
Verzinnen,
sowie (53916
Neubronciren
aller Metallgegenstände,
Kronen, Kandelaber, Wandarme, Hängelampen, Tischlampen etc.
Kostenanschläge werden gratis verabfolgt.

Halt! Räumungs-Ausverkauf! Halt!
Glazeski's Möbel-Magazin
für (56606
bürgerliche Ausstattungen
nur 3. Damm Nr. 14.
Halt! Auch Theilzahlung gestattet! Halt!
Bitte ausschneiden. Bei Bedarf.



Für die Herren Auktionatoren
offeriren:
Geschäftsbücher,

13 Bogen	25 Bogen	50 Bogen
2.— M.	3.— M.	5,50 M.

Niederschrift einer Versteigerung

10	25	100	250 Stück
0,50	0,75	2,50	5,00 M.

Jedem Geschäftsbuch wird eine vollständige Verordnung gratis beigegeben.
Verordnungen allein kosten 50 Pfg.
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
(Intelligenz-Comtoir),
Danzig, Jopengasse Nr. 8.
— Fernsprecher 382. —

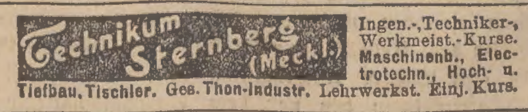





Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere
Universal-Nähmaschine
Preis von Mk. 55.— an
zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschlußkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Nadeln versehen. Garantie 3 Jahre.
Bei wöchentlicher Abzahlung von 1 Mark
kleine Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.
Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin. (11780
Bernstein & Co., Danzig, 1. Damm 22/23.



Luxus- und Geschäftswagen
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls Kutschgeschirre, nur bestes Fabrikat, Reitzeuge, Peitschen etc. bietet in großer Auswahl am Lager zu soliden Preisen
Ed. Dyck, Elbing,
Heiligegeiststraße 42. (5883



Ingen.-, Techniker-, Werkmeist.-Kurse. Maschinenb., Electrotechnik, Tiefbau, Tischler. Ges. Thon-industr. Lehrwerkst. Einj. Kurs. 12110

Naturbutter frische 10Pfd.-Kolli Butt. u. 5Pfd. Bienenhonig M. 5,50, 10 Pfd. Honig M. 5,00 fr. geg. Nachn. **Nagler, Piesla 129**, via Schlesien.

Pfefferkuchen
Mit Rabatt in Waare. Bruchpfefferkuchen 40 ₰ per Pfd. **Georg Austen**, Marzipan-u. Honigkuch.-Fabrik Paradies-gasse Nr. 8. (51836

Oberschles. Kohlen, frachtfrei und zweimonatsziel, offerirt **S. Wecksselmann**, Kohlen-Großhandlung, in Rybnik Oberschles.

Schirm-Hau u. Bez. w. bill., ausg. **S. Deutschland**, Langgasse 2 (6184

Eugen Bieber, Uhrmacher, jetzt **Goldschmiedegasse 28.** (54886



Extrafahrt nach den Kriegsschiffen um das kriegsmäßige Bunkern der Kohlen zu beobachten
am Sonnabend, den 30. August cr.
Abfahrt Grünes Thor 8.30, Westerplatte 9.05, Zoppot 9.45 Vormittags. (12213
Fahrpreis: Erwachsene Mk. 1,50, Kinder Mk. 1,00.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Heiden-Missionsfest in Ohra.
Sonntag, den 31. d. Mts.: (56615
Hauptfeier Nachmittags 4 Uhr in der **Kirche** zu **Ohra.**
Nachfeier Abends 8 Uhr im Vereinslokal.
Festredner: Pfarrer **Lippky**-Wossitz u. Pred. **Dopdolla**-Praust.
Jedermann ist herzlich eingeladen. **Niemann**, Pfarrer.

Grösste Gewinnchance
biet. gesetzl. erl. Serienloose
Abwechsl. Haupttreffer
600000
300000, 240000, 210000 rc.
Jedes Loos ein Treffer!
Jedes Jahr 14 Ziehungen.
Nächste Ziehung 1. Septbr.
Mon.-Beitr. M. 3, 5,50, 10.
Anmeld. sofort, Prospekt gratis.
Stefan Schuster, auf dem 28
Berlin O. 17. 11756m

Junger Mann, 30 Jahr,
evgl., solid, Schacht... in fester Stell., w. z. Heirath m. Mädch. o. Wittwe entspr. Alters bek. z. werd. Schreib. u. Abschrift verzeig. Offert. D. 6. hauptpostlagernd Danzig.

Ein hübscher Junge von ca. 7 Mon. für eigen abzug. Zu erfr. Neuschottland 21. (56646

Ein 1½ jährig. Mädchen ist zu vergeb. Schidlitz, Carthäuserstraße 94, 2 Treppen.

Anst. jg. Mädch. f. Bekanntsch. jg. Dame. Off. u. L 427 an d. Exp. d. Bl.

Ein Schuhmacher... Ohra Uhrmacher 3... Leuten i. Pflege zu geben Heilige Geistgasse Nr. 41, 3 Treppen.

Zahnschmerz
beseitigt sofort (8482
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthoform enthalt.) Auf jeder Büchse muss die Firma **Chem. Instit. Berlin**, Luitpoldstraße **32**, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. **Hendewerk's** Apotheke.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Spezial-Bureau
für Bücherbearbeitung u. Einrichtung jed. Art (6914
W. Pelny, Bücherrevisor,
Breitgasse 123.

Vermischte Anzeig
Für (11823
35 Mark
liefere einen eleganten
Herren-Anzug
nach **Maass** unt. Garantie für **tadellosen Sitz** und **beste Ausführung.** Grosses Lager modernster Stoffe.
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Perf. Schneid. empf. sich in u. auß. d. Hause Langf., Marienstr. 28, 3.

Damenschneiderin empfiehlt sich Goldschmiedegasse 33, 3 Trepp.

Damenschneiderin
empfiehlt sich zum Anfertigen **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Eisenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Damen- u. Kinderkleider
werd. sauber u. billig angefertigt **Johannisgasse 48, 1.**

Wäsche wird sauber gewasch. u. im Freien getr. Zu erf. Büttelgasse 5, 1.

Wäsche wird in und außer dem Hause angefert. u. ausgebessert. Off. Breitgasse 51, 2 Tr.

Wäsche wird gut und billig gewaschen **Holzgasse Nr. 10, 2 Trp.**

Näm. w. bill. gest. Tischlerg. 40, 3.

Wäsche wird gut, billig und sauber gewaschen und geplättet. Offerten unter L 375 an die Exped.

Strümpfe, Strickw. rc. b. Pr. fr. **R. Dietz**, Strick., Oelenau (Erzg.) (49996

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr.
Agnes Bonk. (10431

Besitzer eines ländlich. Grundstücks und gangbar. Geschäfts, Mitte 30er, sucht Lebensgefährtin zu ehelich. Alter ohne Anhang. Etwas Vermögen erwünscht. Gefl. Offerten mit Photographie unter L 391 an die Exped.

Heirath, Gebildete jg. Dame häuslich erzogen, mit größerem Vermög. Offert. v. achtbar. Herren, w. auch ohne Verm. erb. „**Reform**" Berlin 14. (44136

Junger Kaufmann, Inhaber eines gutgehenden Geschäfts, sucht eine Lebensgefährte zwecks Heirath. Damen mit 3-4000 Mk. Vermög. w. um Ang. ihrer werth. Adresse mit Photogr. geb. Offerten u. L 397 an die Exped.

Angestellt. jg. Beamter, Gehalt 2400 Mk., 32 Jahre alt, hübsche Erschein., ev., vermög., wünscht sich zu verheirath. Gut situirte Damen im Alter v. 20-30 J., beliebe ihre Adr. u. Photogr. u. G. L. 70 hauptpostl. bis 1. n. Mts. einsend. zu wollen. Anonym Papierkorb. Verschwiegenh. Ehrens. Bild zurück.

Das Möbel-Transport und Fuhrgeschäft
von
Bruno Przechlewski,
Danzig, Altst. Graben 44,
Telephon 1011,
empfiehlt sich zur prompt. Ausführung von Möbeltransporten jeder Art für Danzig u. andere Orte, ferner übernimmt dasselbe alle Arten **Hochzeits-, Spazier-** u. **Reisefuhrwerke, alles** bei billigst. **Preisberechnung.** (51395

Hochfeine Fracks
und (10430
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Tüchtige Friseuse bittet um Kundschaft. Monatspr. 4 Mk. Off. u. L 410 an d. Exp. d. Bl. erb.

Haararbeit fertigt billigst **Rob. Kleefeld**, Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühleng. 43335

Familien-Wappen?
(Fast jeder Name vorhanden.) Vorherige Auskunft nur gegen Einsendung von 1 M. Briefmarken bei **F. W. Becker**, Dresden-N., Bautzenerstr. 67, Atelier für Wappenmalerei.

Zu herabgesetzten Preisen Musikalien
in reicher Auswahl! (12010
C. Ziemssen (**G. Richter**), Hundegasse 36.

Schirme
werden repariert und überzogen. Neue Schirme billigst.
Georg Flehn, (11751
Schirmfabrik, Jopengasse Nr. 38.

Schneiderin, empfiehlt sich Langgasse 49, 4 Tr.

Beste englische und oberschlesische Steinkohlen.
Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets und Sparherdholz
empfiehlen zu billigsten Preisen (54135
Walter Golz & Co.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.
Telephon 558. Telephon 502.

Lokales.

* **Besichtigungsfahrt.** Die Theilnehmer an der internationalen Weichselkonferenz, die in voriger Woche hier tagte, fuhren heute auf dem „Gotthilf Hagen“ mit Herrn Regierungspräsidenten von Holwede nach Gr. Plehnendorf hinaus, um die dortige Königliche Schiffswerft unter Führung des Herrn Regierungspräsidenten zu besichtigen. Von Gr. Plehnendorf wurde die Fahrt nach Einlage fortgesetzt, wo der Weichseldurchstich einer Besichtigung unterzogen wurde.

w. **Die Westpreußische Handwerkskammer** hatte zu gestern Vormittag zwecks Verhandlung über die Errichtung eines Bezirksverbandes Westpreußischer Schuhmacher-, Schneider- und Kürschner-Innungen einen Termin anberaumt, wozu sämmtliche betreffenden Innungen um Entsendung von Delegirten ersucht waren. Es waren an 60 Vertreter solcher Innungen erschienen, aus Danzig, Elbing, Marienburg, Dirschau, Carthaus, Tiegenhof, Culm, Pr. Stargard, Graudenz, Riesenburg, Thorn, Schöneck, Strasburg. Der Vorsitzende der Handwerkskammer begrüßte die Versammlung. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde Herr Obermeister Hoffmann-Danzig gewählt. Es wurde zunächst beschlossen:

1. Einen Bezirksverband Westpreußischer Schuhmacher-Innungen zu gründen, dessen Hauptsitz in Danzig ist und zwar ist hierzu die Anschließung an den schon seit Jahren bestehenden Unterverband gemeint.
2. Die Handwerkskammer habe nicht mit dem Zentralverbande „Deutsche Schuhmacher-Innungen“ in Berlin, sondern mit dem Bezirksverbande zu verhandeln und
3. die Prüfungs-Ausschüsse für Abnahme von Gesellen-Prüfungen nur bei Innungen zu errichten, die dem Bezirksverbande angehören.

Auf Antrag des Herrn Schuhmacher-Obermeisters Bühlow-Marienburg wurde weiter beschlossen, daß die Statuten des Verbandes noch im Laufe des Monats September sämmtlichen Innungen der Provinz zur Kenntnißnahme zugehen sollten, damit in der nächsten Hauptversammlung darüber Beschluß gefaßt werden kann. Sodann beschlossen die Schneider und Kürschner ebenfalls unter den obengenannten Bedingungen einen Bezirksverband zu gründen.

* **Zuschüttung von Festungsgräben.** Seit einigen Wochen schon begann man, die Bodenmassen über und an dem Eisenbahnthor vor dem Olivaerthor abzutragen und in den Festungsgraben davor zu werfen. Jetzt, nachdem die Schüttung sich zusammengesetzt und die erforderliche Höhe erreicht hat, werden nach und nach die eisernen Brückenträger über dem Festungsgraben herausgenommen und die Geleise über den neuen Boden geführt, was zum Theil bereits geschehen ist. Damit ist der erste Anfang gemacht zur Oeffnung dieses engen, für den Eisenbahnverkehr schon wegen der Versperrung der Aussicht ungünstigen Durchfahrtweges. Die Brückentheile sind auf diese Weise für anderweite Verwendung verfügbar geworden. — Auch der Festungsgraben längs des Geländes „Am Stiftswinkel“ wird nun demnächst zugeschüttet werden. Auf öffentliche Ausbietung hin waren für diese Arbeit vier Angebote eingegangen, das niedrigste mit 1,97 Mk. pro Kubikmeter — es sind etwa 15 600 cbm Boden zu bewegen — von Herrn Max Rabowski. Der Zuschlag dürfte seitens des Magistrats demnächst erfolgen. Die neue Zufahrtstraße längs der Schichauwerft zur künftigen Holmfähre ist übrigens vollständig fertiggestellt.

* **Danziger Guttempler.** In Nr. 196 unserer Zeitung war in einem Leitartikel ausgeführt worden, daß gesetzgeberische Maßregeln gegen die Trunksucht wenig fruchten würden. Es war dann weiter vorgeschlagen, die Regierung solle ihre Aufmerksamkeit zunächst darauf richten, daß die gefährlichen, fuselhaltigen Getränke aus dem Verkehr verschwinden möchten, und dafür sorgen, daß nur reine Weine und Biere zu billigen Preisen zum Ausschenken kämen, wodurch erreicht werden würde, daß der starke Schnapskonsum nachlassen und die Leute weniger gefährliche Getränke genießen würden. Während nun auch die Guttempler polizeiliche Maßregeln für wenig geeignet zur Unterdrückung der Trunksucht halten, nehmen sie zu den übrigen Forderungen unseres Artikels einen prinzipiell anderen Standpunkt ein. Um diesen Standpunkt zu entwickeln, wurde gestern eine sehr zahlreich besuchte Versammlung in der Scherler'schen Aula abgehalten. Herr Oberstabsarzt Mathäei erkannte an, daß der Artikel sachlich gehalten sei, und sprach die Hoffnung aus, daß der Schreiber des Artikels vielleicht noch an der Seite der Guttempler gegen den Alkohol kämpfen werde, aber auf dem vorgeschlagenen Wege werde man die Trunksucht nicht mit Erfolg bekämpfen können. Jeder Trunkenbold habe einmal als ein mäßiger Trinker angefangen; wolle man die Trunksucht aus der Welt schaffen, müsse man für gänzliche Enthaltsamkeit eintreten. Der Redner legte dann in einer längeren Erörterung, die sich auf exakte wissenschaftliche Versuche stützt, die Schädlichkeit des Genusses auch geringer Mengen von Alkohol dar. Herr Syndikus Dr. John wies darauf hin, daß die heutige Enthaltsamkeitsbewegung nichts mit den älteren Temperenzbestrebungen zu thun habe und empfahl den Journalisten die einschlägige Litteratur, aus der man erkennen könnte, daß die Abstinenzbewegung den Sieg davontragen müsse, weil sie sich auf zwingenden logischen Voraussetzungen aufbaue.

* **Verein für Feuerbestattung.** In der gestern Abend im Gewerbehaus abgehaltenen Vorstandssitzung wurden 500 Mk. zu Zwecken des bekanntlich vom 6. bis 8. September hier in Danzig stattfindenden Verbandstages der Feuerbestattungsvereine deutscher Sprache bewilligt. Das Programm des Verbandstages haben wir bereits mitgetheilt. Ferner wurde ein Antrag angenommen, daß für die Folge die Vorstandssitzungen den Mitgliedern zugängig sein sollen.

* **Zugsverbindungen für Zirkusbesucher.** Zur Rückbeförderung der Zirkusbesucher wird die Eisenbahndirektion morgen Freitag einen Personensonderzug von Danzig bis Elbing ablassen, welcher auf allen Stationen hält. Die Abfahrt von Danzig Hauptbahnhof erfolgt 11 Uhr 18 Minuten Abends. — Um ferner den Anwohnern der Strecke Zoppot-Neustadt Gelegenheit zum Besuch des Zirkus Schumann zu geben, wird am nächsten Dienstag der um 10 Uhr Abends von hier nach Neustadt fahrende Zug eine halbe Stunde später verkehren, also ab Danzig Hauptbahnhof 10 Uhr 30 Minuten Abends. Die Verkehrszeiten auf den Zwischenstationen gehen aus der Bekanntmachung hervor, welche auf den Stationen zum Aushang gelangt.

* **„Nur immer freundlich!“** — Diese gewöhnliche Aufforderung der Photographen richteten vorgestern die Inhaber des photographischen Ateliers Basilius an etwas ungewöhnliche Objekte, nämlich an die Löwen des Herrn Seeth. Herr Seeth hatte schon längst seine effektvollen Gruppen aufnehmen lassen wollen und in Deutschland, England und Frankreich von den bedeutendsten Photographen Versuche anstellen lassen; sie waren jedoch stets mißlungen. Daran war die Unruhe der Thiere, schlechtes Licht und vor allem wohl ungenügende Apparate Schuld gewesen. Hier in Danzig hat er noch einen Versuch gemacht und dieser ist über alles Erwarten gelungen. Die Firma Basilius hat von sämmtlichen Gruppen, die Abends in der Vorstellung vorgeführt werden, Aufnahmen gemacht, die so vorzüglich gelungen sind, daß sich die Physiognomie eines jeden Thieres scharf ausprägt und die schönen Gruppenbilder zur besten Wirkung kommen. Herr Seeth war im höchsten Grade über die Bilder erfreut und auch das Publikum wird Gelegenheit haben, die hübschen Bilder, welche demnächst in der Langgasse ausgestellt werden sollen, zu bewundern.

* **Saisontheater im Bildungsvereinshause.** Zum letzten Male wird morgen der Hofschauspieler und Direktor Herr Emil Richard auf der in den letzten Wochen so populär gewordenen Bühne des Bildungsvereinshauses auftreten und zwar nochmals in „Danzig in New-York“. Herr Richard hat mit seinen urwüchsigen Volkstypen so viele Freunde sich erworben, daß man sein Scheiden vielfach als eine Lücke empfinden wird. Daß heute, Donnerstag, Abend zum Benefiz für Frl. Hensel und Herrn Schütz „Die Waise von Lowood“ gegeben wird, darauf sei auch nochmals recht angelegentlich hingewiesen.

* **Auflösung der Drechsler- und Bildhauer-Zwangsinnung.** Wie uns vom Vorstande der Innung mitgetheilt wird, ist vom größten Theil der Innungsmitglieder der Antrag auf Auflösung der Zwangsinnung gestellt worden, hierzu ist eine außerordentliche Innungsversammlung zu Dienstag, den 16. September, Abends 7 Uhr, im Innungslokal Breitgasse Nr. 88 einberufen worden.

* **Kurhaus Westerplatte.** Morgen Freitag findet großes Doppelkonzert statt, ausgeführt von der Kapelle des ersten Geschwaders unter Leitung des Herrn Stabshoboisten Strobel und der Kurhauskapelle. Das Konzert beginnt 4½ Uhr und findet im Abonnement statt.

* **Ostseebad Brösen.** In der Strandhalle findet morgen das zweite Erntefest statt mit Erntezug, Illumination und verschiedenen Ueberraschungen.

* **Zu der kriegsmäßigen Kohlenübernahme der Kriegsschiffe** fährt Sonnabend Vormittag ein Dampfer der Actiengesellschaft „Weichsel“ auf See. Das Nähere ist aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich.

* **Knabe vermißt!** Laut behördlicher Mittheilung wird seit einigen Tagen der fünfzehn Jahre alte Knabe Arthur Schulz aus Gr. Walddorf vermißt. Der Knabe trug grünen Anzug und grauen Filzhut; er hat schwarzes Haar und ein seinem Alter angemessene Größe. Die Eltern (Meister Schulz, Gr. Walddorf, obere Trift) bitten um Mittheilung event. Wahrnehmungen.

* **Martha Kuhn ist wieder da.** Das nach unserer gestrigen Notiz seit Sonntag verschwundene 14jährige Dienstmädchen Martha Kuhn aus Langfuhr hat sich, wie uns die Parkverwaltung des Klein-Hammerparks mittheilt, gestern Mittag bei ihren Eltern wieder eingefunden; sie hatte sich in der Zwischenzeit bei Bekannten aufgehalten, anstatt an ihre Arbeitsstelle zurückzukehren.

* **Aus dem Fenster gesprungen.** Gestern Vormittag glaubte der Schüler Max Sch. in der Schule an der Böttchergasse, daß ihm [illegible] eine Züchtigung [illegible] Zeit, [illegible] aus einem Fenster des 2. Stockwerks herunter. Der [illegible] anwesende Schularzt Herr Dr. Kuhn konstatirte [illegible] des Jungen nach dem Lazarett Sandgrube an. [illegible] konnte er heute bereits seinen Eltern zur Pflege übergeben werden. [illegible] aus dem Fenster gesprungen.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 27. August die Einlage Schleuse passirt: [illegible]

* **Wasserstandsbericht** vom 28. August. Thorn + 1,10, Fordon + 1,08, Kulm + 0,92, Graudenz + 1,36, Kurzebrack + 1,60, Pieckel + 1,44, Dirschau + 1,54, Einlage + 2,50, Schiewenhorst + 2,66, Marienburg + 0,98, Wolfsdorf + 0,62 Meter.

* **Erloschene Seuche.** Die Brustseuche unter den Pferden der 4. Schwadron 1. Leibhusaren-Regiments ist erloschen.

* **Polizeibericht vom 28. August.** Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen [illegible], 1 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 4 Personen.

Gefunden: [illegible] Abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. [illegible] Abzuholen vom Schüler Herbert Busse, Brodbänkengasse 24.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: [illegible] schwarzes Portemonnaie mit ca. 2 Mk. Notizen und 2 Karten [illegible] im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Feuer.** Heute Nacht gegen ½1 Uhr brach auf dem sog. Lobeckschen Hofe in Brentau, welcher Herrn v. Plachecki gehört, Feuer aus, [illegible]

Provinz.

g. **Dirschau,** 27. Aug. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde für den verstorbenen Kaufmann Gustav Claaßen der Kaufmann C. Büttner zum Mitglied des Sparkassenvorstandes gewählt. Der Minister hat zur Errichtung [illegible] eine Summe von 6000 Mk. gewährt. Es wurden aus dieser Summe zur Erhöhung der Miethsentschädigung solche Beiträge bewilligt, daß die Rektoren 500 Mk., die verheiratheten Lehrer 400 Mk., die unverheiratheten 267 Mk. erhalten. [illegible] höheren Mädchenschule [illegible] von 3000 auf 4000 Mk. erhöht worden ist, so wurde die bisher nicht ruhegehaltsberechtigte Zulage von 100 Mk. für die Oberlehrerin der Anstalt eingezogen, dafür aber die Erhöhung des ruhegehaltsberechtigten Einkommens um 150 Mk. bewilligt.

* **Elbing,** 26. Aug. Der Streckenarbeiter Rahn von hier fuhr vorgestern mit vier andern Arbeitern im Packwagen eines Güterzuges nach Altfelde. Kurz vor Altfelde stürzte er aus dem in voller Fahrt befindlichen Wagen heraus. Schwerverletzt wurde er von seinen zurückgeeilten Kollegen an der Böschung liegend aufgefunden und zunächst nach Altfelde gebracht. Von hier aus erfolgte seine Ueberführung in das hiesige Krankenhaus.

* **Christburg,** 27. August. In der Quednau'schen Schlosserei schlug bei einem Streit ein Lehrling einem anderen Lehrling mit einem Hammer auf den Kopf und zertrümmerte ihm die Schädeldecke. Während der Schwerverletzte in eine Königsberger Klinik geschafft wurde, wurde der Uebelthäter verhaftet.

* **Rosenberg,** 26. Aug. Auf der Feldmark des Herrn v. Livonius in Goldau wurden beim Graben einige Gräber aus der Römerzeit aufgedeckt und darin eine größere Anzahl Gefäße, Armbänder und Fibeln zu Tage gefördert. Herr v. L. hat die Fundstücke dem Westpreußischen Provinzial-Museum in Danzig zugeschickt.

a. **Rehhof,** 27. August. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt war trotz des guten Wetters nur schwach beschickt. Händler waren genügend erschienen, und wurden recht hohe Preise erzielt. Hochtragende Kühe kosteten 375 bis 400 Mark, Milchkühe brachten 180 bis 230 Mark, Fettvieh 32 bis 34 Mark der Centner und kleine Bullen 150 bis 165 Mark per Stück. Pferde waren nur wenige am Platze. Der Markt wurde ziemlich geräumt.

o. **Lauenburg,** 26. August. Die 4 Jahre alte Erna Mick, welche sich bei ihrem Onkel auf der Zelasener Mühle aufhielt, fiel in den Mühlengraben und ertrank.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammer vom 28. August.

Einen unglaublichen Unfug

verübte am 18. Mai der Arbeiter Friedrich Lange in Güttland. Er überstieg am hellen Tage — es war der erste Pfingstfeiertag — den Zaun des Güttländer Friedhofes und benahm sich an einem Grabe in unanständiger Weise. Als der Kirchendiener ihn wegen seines Benehmens zur Rede stellte, wurde er noch grob und überhäufte den Kirchendiener mit Schimpfworten der rohesten Art. Das Gericht verurtheilte ihn zu **2 Wochen, 3 Tagen Gefängniß.**

Jahrmarktsdiebstahl.

Am 15. Mai d. J. war in Krockow Jahrmarkt. Die Deputantenfrau Anna Eillerich aus Lankiewicz (Kreis Putzig) besuchte denselben auch. Am Abend bemerkte eine Budenbesitzerin, wie sich die Angeklagte an ihrer Bude zu schaffen machte, und sah, daß die Frau beim Weggehen 2 Nesseltücher verlor. Sie ging sofort hin und merkte, daß von ihrer Auslage noch mehr Tücher verschwunden waren. Die Angeklagte, welche festgehalten wurde, that sehr entrüstet und wollte sich freiwillig untersuchen lassen. Sie hatte aber doch 5 Satintücher unter dem Ellenbogen festgeklemmt, und der inzwischen herbeigerufene Gendarm nahm ihr die gestohlenen Waaren ab. Sie verweigerte aber die Angabe ihres Namens und es gelang ihr auch, in dem Gedränge zu verschwinden. Der Gendarm holte sie aber auf der Chaussee wieder ein und erfuhr schließlich ihren Namen. Nach einer Weile kam sie wieder auf den Jahrmarkt zurück, kaufte bei der Handelsfrau die Tücher und versuchte, den Gendarm durch ein Geldgeschenk von der Erstattung der Anklage abzuhalten. Wegen dieser Strafthaten verurtheilte das Gericht die Angeklagte, die bereits 2 Mal vorbestraft ist, zu **6 Wochen Gefängniß.**

Standesamt vom 28. August.

Geburten. Bureaugehilfe Emil Rogatzki, T. — Arbeiter Emil Liedtke, T. — Arbeiter Friedrich Hooge, S. — Tischlergeselle Ernst Brose, T. — Schuhmacher Julius Wisnicki, T. — Maurergeselle Gustav Froehlich, S. — Feuerwehrmann Paul Orlowski, T. — Klempnermeister Johann Windt, T. — Maurergeselle Paul Schröder, S. — Maurergeselle August Serotzki, S. — Lehrer Johann Resmerowski, S. — Ingenieur Ernst Nelke, S. — Schlossergeselle Albert Skibinski, S. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Oberrealschullehrer Johannes Lindner zu Graudenz und Elisabeth Schellwien, hier. — Sergeant im Fußartillerie-Regiment v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2 Gustav Carl Kapall und Käthe Agnes Elisabeth Bahr, beide hier. — Arbeiter Michael Moritz Wolinski und Emilie Keller, geb. Quidzynski, beide hier. — Maler Paul Schroeder, hier, und Johanne Bialeit zu Pillau. — Lagerverwalter Max Buckisch und Clara Schubert, beide hier. — Handarbeiter Franz Marschke und Minna Koglin, beide zu Leipzig. — Schlossergeselle Theodor Just und Elisabeth Rubbel, beide hier. — Maschinenbauer Franz Kornath und Gertrude Karnath, beide hier. — Regierungs-Supernumerar Alfred Bowien, hier und Elisabeth Marie Ziebell zu Woldenberg.

Heirathen: Kaufmann Heinrich Uphagen und Maria Jonas. — Schneider Friedrich Schink und Margarethe Bolesta. — Gärtner Karl Minge und Clara Mews, sämmtl. hier.

Todesfälle. Schmiedegeselle Adolf Grabowski, fast 41 J. — S. des Schlossergesellen Friedrich Neumann, 7 W. — Arbeiter Heinrich Schulz, 56 J. 8 M. — Verkäuferin Ella Minna Schmidt, 14 J. 11 M. — T. des Custos am Provinzial-Museum Dr. phil. Paul Kumm, 1 M.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 27. August.

Angekommen: „Sophie,“ SD., Kapt. Mews, von Antwerpen mit Gütern. „John Jeansson,“ SD., Kapt. Isaksson, von Kalmar leer. „Erik,“ Kapt. Petterson, von Helsingborg leer.

Gesegelt: „Enigheden,“ Kapt. Früs, nach Kopenhagen mit Getreide. „Freda,“ SD., Kapt. Holm, nach London mit Gütern. „Johannes,“ Kapt. Engellandt, nach Tönning mit Holz. „Minna,“ SD., Kapt. Schindler, nach Lowestoft mit Holz. „Archimedes,“ SD., Kapt. Lange, nach Stettin mit Gütern und Holz. „Stadt Lübeck,“ SD., Kapt. Krause, nach Lübeck via Königsberg mit Gütern.

Neufahrwasser, 28. August.

Angekommen: „Leander,“ Kapt. Drewes, von Bremen via Kopenhagen.

Gesegelt: „Cyclop,“ SD., Kapt. Breeden, nach Hudiksvall, schleppend: „Nation,“ Kapt. Niemann, nach Hudiksvall leer. „Hammonia,“ SD., Kapt. Koch, nach Lulea leer.

Auf der Rhede zu Anker liegen folgende Dampfer: „Echo,“ „Mlawka,“ „Emma,“ „Minna Schuldt,“ „Hermann,“ alle mit Kohlen beladen für die Kriegsschiffe.

Einlager Schleuse, 27. August.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 2 Kähne mit Steinen, 1 Kahn mit Brettern, 1 mit Gütern, 1 Brennholz, 1 mit Glasbrocken. D. „Graudenz“, Kapt. Schröder, von Thorn, mit div. Gütern, an Johs. Ick, nach Danzig. D. „Fortuna“, Kapt. Voigt, von Warschau, mit 82 To. Zucker, an Schmidt und Steinhagen, nach Neufahrwasser. D. „Verein“, Kapt. Koch, von Königsberg, an Em. Berenz, D. „Bertha“, Kapt. Poerschke, von Elbing, an A. Zedler, beide mit div. Gütern; D. „Osterode“, Kapt. Mull, von Osterode, leer, an von Riesen; Joh. Andres, von Neuteich, mit 33½ To., an Moldenhauer; Joh. Zimmermann, von Stutthof, mit 20. To., an Satorius; Joh. Böhnke, mit 30 To., an Zimmermann, Fr. Wohlgemuth, mit 25½ To., an Raiffeisen, beide von Neumünsterberg; Herm. Porsch, von Neuteich, mit 33 To. Raps, an L. A. Wilder, sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: D. „Julius Born“, Kapt. Schillkowski, von Danzig, mit div. Gütern, an v. Riesen, nach Elbing.

Handel und Industrie.

New-York, 27. August, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	26./8.	27./8.		26./8.	27./8.
Can. Pacific-Actien	139½	139	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	74⅞	74⅞	per August	5.40	5.40
" " Preferr.	7.20	7.20	per Oktober	5.40	5.40
Petroleum refined	7.20	7.20	per December	5.55	5.55
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per August	—	—
Zucker Muscovad.	2 15/16	2 15/16	per September	75½	75
			per December	72⅞	72¾

Chicago, 27. August, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	26./8.	27./8.		26./8.	27./8.
Weizen			Schmalz		
per August	—	—	per September	10.90	10.82
per September	71½	70⅞	per Oktober	9.85	9.80
per December	67½	67⅛	Pork per Septbr.	16.87½	17.10

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 28. August 1902.

Ochsen: 10 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästetste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 34 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 24 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 34 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 30—31 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 26—27 Mk.

Bullen: 4 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 2 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 38 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 123 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 28—30 Mk. 2. Aeltere Masthammel 23—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 26 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 52 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 50 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 46—47 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig; geräumt.
Schafe: Rege.
Schweinemarkt: Lebhaft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 27. August. Wasserstand 1,03 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:
Nichts angekommen und abgefahren.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Kiehl durch Rzepiela 1 Traft mit 2083 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Karpf durch Nachaiski 1 Traft mit 2253 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Schwiff durch Markus 5 Traften mit 2431 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 240 tann. Rundhölzern.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 28. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	759,3	SSW	leicht	wolkig	11,7
Blacksod	759,5	SW	leicht	heiter	15,0
Shields	760,6	SW	leicht	bedeckt	11,7
Scilly	757,5	OSO	mäßig	bedeckt	16,1
Isle d'Aix	757,8	OSO	frisch	wolkig	16,0
Paris	762,3	N	s. leicht	wolkenlos	14,3
Vlissingen	763,2	SO	leicht	wolkenlos	16,1
Helder	762,6	WNW	leicht	halbbedeckt	15,3
Christiansund	761,2	O	s. leicht	wolkig	16,0
Skudesnaes	758,4	NNO	leicht	Regen	11,4
Skagen	755,4	S	s. leicht	Regen	13,8
Kopenhagen	757,0	SW	schwach	Regen	14,2
Karlstad	759,8	NO	leicht	Regen	11,2
Stockholm	761,5	ONO	mäßig	Regen	13,6
Wisby	758,1	O	leicht	bedeckt	13,0
Havaranda	768,8	NO	leicht	heiter	12,1
Borkum	761,5	WNW	schwach	halbbedeckt	14,2
Keitum	758,7	WNW	frisch	wolkig	13,5
Hamburg	761,5	WSW	mäßig	bedeckt	13,4
Swinemünde	760,9	SW	mäßig	bedeckt	15,0
Rügenwaldermünde	760,9	SSW	schwach	halbbedeckt	14,6
Neufahrwasser	761,0	WSW	leicht	bedeckt	17,6
Memel	760,1	WSW	schwach	Dunst	17,0
Münster Westf.	763,9	SW	s. leicht	wolkenlos	10,4
Hannover	763,2	SW	leicht	halbbedeckt	14,0
Berlin	763,0	W	schwach	heiter	14,8
Chemnitz	764,6	SSW	leicht	halbbedeckt	14,5
Breslau	763,8	NW	schwach	Regen	15,9
Metz	763,4	SW	leicht	heiter	13,2
Frankfurt (Main)	763,9	O	leicht	wolkenlos	13,8
Karlsruhe	764,1	OSO	leicht	wolkenlos	14,0
München	765,7	SO	leicht	heiter	16,4
Holyhead	760,5	—	still	wolkig	12,8
Bodö	768,0	O	leicht	wolkenlos	11,0
Riga	761,2	NNO	s. leicht	bedeckt	12,8

Maxima über 765 mm liegen über Nordosteuropa und Süddeutschland, Minima unter 755 mm über Skagerak und vor dem Kanal. In Deutschland ist das Wetter meist ziemlich kühl, an der Küste trübe, im Binnenland vorwiegend heiter.

Meist wärmeres und trockenes Wetter wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 28. August.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten“.)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	2	meist bewölkt	Cherbourg	0
Swinemünde	1	Nchm. Niedrschl.	Paris	2
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	1	Vrm. Niederschl.	Prag	0
Breslau	0	ziemlich heiter	Krakau	0
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	0
Chemnitz	3	Nchm. Niedrschl.	Hermannstadt	12
München	6	Gewitter	Triest	0

Fortsetzung auf Seite 10.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Danzig, Kohlenmarkt Nr. 21 belegenen, im Grundbuche von Danzig, Dominikplan Blatt 30 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Tapezier Carl Ludwig und Julianne geb. Ochsenknecht — Richert'schen Eheleute eingetragenen Gebäudegrundstücks unter deren Erben dem Kaufmann Hermann Richert in Danzig und der Kaufmannsfrau Martha Gilka geb. Richert ebenda besteht, soll dieses Grundstück

am 29. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt 33—35 — Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause mit Hofraum, seine Größe beträgt 1 ar 27 qm, der jährliche Nutzungswerth 1182 Mk. (Artikel 1294 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 420 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle 455 des Kartenblatts 15 und Parzelle 155/52 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Danzig.) Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 25. August 1902. (12168

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Familien-Nachrichten

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber kleiner

Erich

im Alter von 7½ Jahren.
Tief betrübt, im Namen der Hinterbliebenen
Zoppot, den 27. August 1902.
Robert Foedisch und Frau.
Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause nach dem Friedhof zu Zoppot statt.

Todesanzeige.
Dienstag, den 26. August, Nachmittags 5 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigst geliebte Mutter, unsere Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau
Dorothea Konschur geb. Görtz
im 72. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Ohra, den 28. August 1902
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle zu Ohra statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, des Maschinenbauers **Karl Freitag** sage ich hiermit Allen, insbesondere Herrn Pastor Wichmann für die trostreiche Grabrede, auch im Namen der Hinterbliebenen meinen innigsten Dank.
Ohra, 28. August 1902.
Die tiefbetrübte Wittwe Meta Freitag geb. Abt.

Die Beerdigung des Gerichtsdieners a. D. **Friedrich Rathke** findet Sonnabend, Nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause Schießstange 15 statt.
Die Hinterbliebenen.

Auctionen

Auktion Altstädt. Graben 94.
Freitag, den 29. August, Vorm. 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Fahrrad
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (12220
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion mit guten Möbeln.
Freitag, 29. August, Vorm. von 10 Uhr ab, Fischmarkt 8, 1 Tr. versteigere ich im Hause des Herrn v. Knobelsdorf, als: **1 nussb. Buffet mit reicher Bildhauerarbeit, 1 sehr eleg. Plüschgarnitur, Sopha,** 2 Sessel, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, **2 grosse Trumeauxspiegel mit geschliffenem Glas,** 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Pfeilerspiegel, 12 Stühle, **3 Paradebettgestelle,** 1 einfaches Bettgestell, **2 Satz Betten,** 1 Ruhebett, 1 Plüsch-Schlafsopha z. Ausz. u. Klapp., 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Speisetafel mit Einlagen, 1 Spiegel, Vertikow, 1 Akkord-Zither, 1 achteckigen Salontisch, 1 Bücherschrank, 2 Salon-Uhren, 1 Staffelei, **1 Hängelampe mit Lichten,** 4 mahag. Rohrlehnstühle, **Photographischer Apparat,** 1 einfaches Vertikow, Wetischirm, **1 sehr gutes Herren-Fahrrad, Cleveland, 2 Säulen mit Figuren,** 3 Bücher, Heilkunde, **1 Plüschteppich,** 1 einf. Kleiderschrank, **1 Rittersopha in Plüsch, 1 Spieltisch, 1 Servirtisch,** 1 Speiseausziehtisch und div. andere Sachen. **Die Auktion findet statt.**
NB. **Gekaufte Möbel können auf Wunsch aufbewahrt werden, bis die Wohnung vermiethet ist.** (56355
Glazeski, Auktions-Kommissarius u. Taxator.

Grosse Auktion mit herrschaftl. Mobiliar Elisabethwall No. 5.
Freitag, den 29. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage, für Rechnung wen es angeht, folgendes sehr gute Mobiliar: **1 Stutzflügel, 1 nußb. Buffet, 2 Plüschgarnituren, 1 nußb. Speisetafel, 3 Einlagen, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 dito Vertikows, 2 nußb. Sophatische, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 18 hochlehnige Rohrlehnstühle, 1 nußb. antiken 2thür. Kleiderschrank, 1 antiken eichenen Eckschrank, 1 eichene Truhe, 4 antike Stühle, 1 werthvolles Oelgemälde, 1 Herren-, 1 Damenschreibtisch, 4 div. Bettgestelle m. Matratzen, 2 Pfeiler-, 2 Sophaspiegel, 1 Schlafsopha, 1 Ruhebett, 1 Speiseausziehtisch, 1 Nähmaschine, 4 Bilder (Kupferstiche), 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Wäscheschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch m. Marmor, 1 antike Stutzuhr, 1 Regulator,** Betten, Teppiche, **1 Bücherschrank, 2 Tische m. Marmor, 1 grüne Plüschgarnitur, 1 Waschmaschine,** Paneelbretter, silbernen Tafelaufsatz, **1 Brillantring, 1 silb. Kaffeekanne, 1 silb. Sahnetopf, 1 silb. Zuckerkorb, 2 silb. Empire-Leuchter,** silb. Löffel, Messer, 2 fast neue Jagdgewehre, 1 große Flagge, sowie verschiedene Wirthschaftssachen versteigern, wozu höflichst einlade.
Besichtigung ist nur am Auktionstage gestattet.
Arbeiter haben während der Auktion keinen Zutritt.
Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator u. Auktionator. Burgstraße Nr. 4.

Pfandleih-Auktion 3. Damm 10.
Donnerstag, den 11. September 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:
von Nr. 46239 bis 49278
bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (12189
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Grosse Mobiliar-Auktion, Frauengasse No. 9, 1 Tr.
Freitag, den 29. August, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage der Frau Rosa Sanetzki, folgendes als 2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Trumeauspiegel mit Stufe, 1 Salontisch (8-eckig), 1 Sophatisch, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 Vertikows mit Säulen, 2 Dtz. verschied. Stühle, 2 Bettgestelle mit Matr., 1 Plüschsopha, 2 Pfeilerspiegel, 1 Schlafsopha, 1 Ripssopha, Patentschlafsopha, 1 sicht. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, Waschtoilette, Küchenschrank, Säulen, 2 Fach Plüschgardinen 2c. 2c. öffentlich meistbietend versteigern, wozu höflichst einlade.
Der Auktionator.
NB. Gekaufte Möbel können evtl. einige Tage stehen bleiben und befinden sich dieselben in sehr gutem Zustande.

Gemälde-Auktion.
Freitag, den 29., und Sonnabend, den 30. August, Vormittags 11 Uhr, werde ich in Zoppot, Seestraße 43a, eine größere Anzahl (55285
vorzüglich schöner Oelgemälde
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen.
Arnold, Auktionator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 30. d. M., Vorm. 10 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Hauptstr. No. 114,** im Auktionslokal 1 Pianino, 1 Plüschgarnitur (1 Sopha, 2 Sessel), 1 nußb. Tisch nebst Plüschdecke, 2 Nachttische m. Marmorpl., 1 Pfeilerspiegel mit Stufe, 1 gr. Teppich u. 2 kleine Teppiche, 1 Bild (Königin Louise), 1 dreiarm. Kronleuchter, 2 Portièren nebst Zubeh. u. 1 Notenetagère meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (12214
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion in Weichselmünde No. 99.
Freitag, den 29. August, Mittags 12 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (12205
1 Sopha u. 1 Kleiderschrank
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10.

Auktion.
Freitag, den 29. d. M., Vorm. 10 Uhr, werde ich **Häkergasse 6** im Auftrage einen Posten Kurzwaaren, Herren-Ueberzieher, 1 Fahrrad, ca. 180 Paar elegante Schuhe u. Stiefel, ferner einen Posten ff. Rothwein, 50 Kisten Zigarren, bessere Marken, meistbietend verkaufen **Julius Cohn,** Auktionator und Taxator.
Gegenstände all. Art werd. zum Mitverkauf tägl. Vormittags v. 11-12, Nachm. v. 4-5 U. angenomm.

Auktion in Oliva, Danzigerstrasse 6.
Freitag, den 29. August 1902, Nachm. 3½ Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände als:
1 Sopha, 1 Fleischmaschine, 1 Wurstspritzmaschine,
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (12153
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion in Conradshammer.
Am Freitag, den 29. August 1902, Vorm. 8½ Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (12161
1 Bauerntisch, 1 Spiegelspind, 30 Bleche, 15 Brett., 4 Schieb., 1 Kohlendämpf., 2 Wassertonn., 20 Kuchenformen, 1 Pferd, Geschirr, 1 Kastenwagen,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig. Sammelort: Restaurat. **Glodde.**
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Wohnungsgesuche

Ingenieur, verheirathet, mit 1 Kind, sucht ab 1. Oktober in **Langfuhr** Wohnung v. 3-4 Zimm. nebst kompl. Zubehör. Genaue Offert. mit Ang. d. Pr., d. Lage, d. Räume 2c. u. L 222 a. d. E. (55386

Miethsgesuch.
Für sofort oder baldigst
eine Villa od. Wohnung gesucht mit Stall für 4 Pferde, Garten, Veranda, 9—10 Zimm. Gegend Langfuhr, Jäschkenthal, Nähe der zweit. Leibhusaren-Kaserne. Offerten umgehend an Hotel „Danziger Hof" erbeten. (56476

Vorderw. bis 22 M. z. 1. Sept. ges. Off. u. L 408 an die Exp. d. Bl.

Eine freundl. Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zubehör von kinderlosen Leuten per 15. Sept. zu miethen gesucht. Off. u. L 417 an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung,
1-2 Zimmer, Kab., Küche nebst Zubehör v. kinderl. ruh. Leuten v. 1. Oktbr. d. J. zu miethen ges. Off. nebst Preisang. bis 1. Sept. unt. 12175 an die Exp. (12175

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern
part. oder 1 Tr. wird z. 30. Sept. in Zoppot zu mieth. ges. Angeb. m. Preisang. a. Fr. **C. Koennecke.** Sarben bei Czarnikau. (12193

Zimmergesuche

Kl. unmöbl. Stübchen wird f. ges. Offerten unt. L 401 an die Exp.

Gesucht zum 1. Okt. ein Vorderstübchen und K., Preis 10 Mk. Off. u. L 421 an die Exp. d. Bl.

Ich suche p. 1. 9. cr. ein ungenirtes möbl. Zimmer mit voller Verpfleg. u. Gelegenheit, eigenen Schreibtisch einstellen zu können. Off. m. Preisang. u. L 445 a. d. Exp.

Pensionsgesuch

Für meine Tochter, die das Seminar besuchen soll, suche zu Mitte Oktober
Pension.
Klavierbenutzung. Offerten mit Preisangabe an **Otto Ladisch, Stolp i. Pomm.**

Lehrerin sucht zum 1. Oktbr. gute Pension mit eigen. Zimmer. Off. unt. L 393 an d. Exp. (56716

Div. Miethgesuche

Laden z. Zigarrengeschäft g.
Offerten unter L 372 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Wohnungen

Innere Stadt

Böttcherg. 20 2 frdl. Wohnungen f. 19 u. 25 Mk. an anst. ruh. Leute z. 1. Okt. zu vm. Näh. b. **Marschall.**

Vorst. Graben eine Hochpart.-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör für 800 Mk. zu verm. Näheres Langgasse 19.

Hohe Seigen 30 e. Wohnung v. 2 Stuben, Küche, Boden zu vm.

Langgarten 82, frdl. Wohng., 2 gr. Zm., gr. Entree, Küche u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. **Küchler.**

Eine Wohnung, 2 St., Küche, Zub. Nh. Dominiksw. 12, Vrdrh., 4 Tr.

Wallplatz 5, 1, im ruh. anst. Hause, ein Zm. mit a. o. Möb. an anst. Dm. z. 1. Okt. zu verm., a. Wunsch Pens.

Strohdeich 7
eine Wohnung zu vermiethen. Näh. bei **Mix & Lück.** (12211

Holzgasse 29
4 Zimmer u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Näher. part. links.

Hinterg. 17, 2 Tr. Vorderstube, Küche, Kammer, Kell. m. Wasserz. 18 Mk. monatl. zu vrm. Meld. prt.

Im neu ausgebauten Hause **Jungferngasse 6** sind Wohnungen von 1 u. 2 Zimmern mit Zubeh. sowie das ganze Hofgebäude, pass. f. Handwerk. zu vm.

Langgarten 55 ist eine Vorderwohnung, best. a. 2 Zimm. u. viel. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 3 Tr.

Wohnung i. Hth. f. 25 M. z. Okt. z. v. Am Sande 2. Näh. Vorderh. 1 Tr.

Schmiedegasse 27 ist d. Plätterei nebst Wohnung z. Okt. zu verm.

Breitgasse 46 ist die 3. Etage von 4 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. Das Näh. part.

Kl. frdl. Wohnung v. Stube, Küche u. Zubehör zu verm. **Kneipab 26.**

Abeggasse No. 5 b sind Wohnungen von 2 Stub., Kab. und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Miethe pro Monat 28 u. 28,50 Mk. Zu erfrag. das. bei **Felski,** 2 Tr.

Straussgasse 7 a u. c, hübsche Wohnungen v. 2 u. 3 Stub. u. Zub. zu vrm., Miethe p. Monat 18, 30 und 32 Mk. Zu erfrag. bei **Albrecht,** Straußgasse Nr. 7 c.

Scheibenritterg. z. Oktbr. Stube, Kamm. u. Küche zu vm. Näheres Brodbänkengasse 35, Hof, 2 Tr.

St. Barbaragasse 1a s. Wohn. v. 2 u. 3 Zimm., h. Küche u. Trepp. u. all. Zub. zu vm. Näh. part., l.

Baumgartscheg. 3-4, sind Wohn. von 2 u. 3 Zimmern zu vermieth.

Poggenpfuhl 66, Wohn. Stube, Kabinet u. Küche zu vm.

2 Stuben,
reizender Garten, h. Küche u. Zub. für 24 Mk. zu verm. Langgarter Wall 10. (12177

Schw. Meer, Gr. Berggasse 20, Wohn. von 2 Zimm., hll., Entr., hll., Kch., Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. i. Meiereigeschäft.

3 Zim., 2 Kab., reichl. Zub., zum 1. Okt. zu verm. Johannisgasse 47, 2 Tr. Näh. im Laden.

Langgarten 95, 2, Stube, Küche, Zubehör vom 1. Oktb. zu verm.

Pfefferstadt 78, Wohnung von zwei Zimmern und Zubehör, 1. Okt. zu vermth. Näh. beim Wirth.

Abegg-Gasse 5a
ist e. Wohn. v. 2 Stub. u. Zubehör per 1. Okt. zu vm. Miethe 21 Mk. Zu erfr. das., bei **Menge,** 2 Tr.

Herrschaftliche Wohnung von 6 groß. Zimmern, Küche, Badestube, Mädchenkm. u. Zubehör Milchkanneng. 13, 2. Etg., billig zu vermieth. Näheres 1. Etage.

Paradiesgasse 14,
1. od. 3. Etage, besteh. aus 4 resp. 5 Zimmern, Entr., gr. hell. Küche u. allem Zubeh. zum 1. Oktbr. zu verm. Näh. das. 3. Etage. (11650

Straussgasse 11,
parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., p. Oktob. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

Dominikswall 13, 3,
5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermiethen. Preis 1250 Mk. Näheres beim Portier. (54576

Dominikswall 13, Quergeb., ist e. Wohnung von 3 Zim. u. Zub. für Mk. 450 u. eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör zu verm. Preis 310 Mk. Näh. beim Portier auf dem Hofe. (54396

Langgasse 20
herrschaftl. 2. Etage, 4 Zimmer und reichl. Zubehör, für Aerzte passend, zum 1. Oktober zu vermiethen. 10—2 Uhr. (54266

2 herrschaftl. Wohnungen
von 4 u. 5 Zimmern mit Gaseinrichtung, Bad und sämmtl. Zubehör per sogleich resp. Okt. vermiethbar. Näheres 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Weidengasse 29, Komtoir.** (54156

Milchkannengasse 11
ist die 3 Tr. gel. Wohn. v. 2 Stub., Cab., Entr., Küche, Bod. u. Kamm, zum 1. Okt. zu vrm. Näh. im Lad. (55826

Herrschaftl. 1. Etage,
5 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Hinterbalkon, Leuchtgas 2c. per Oktober cr. Thornscher Weg 14 zu vermieth. 1100 Mk. Näheres Nr. 13, pt., v. 11-1 u. 4-6 Uhr. (53506

Freundliche Wohnungen von 1 Stube, gr. Cabinet, heller Küche Entree, Keller und Boden zum Preise von 21-23 Mk. monatl. zum 1. Okt. zu verm. Englischer Damm 14, 1. **Milaster.** (55746

Langgarten 11, Hof, Wohnung v. sogl. u. 1. Okt. zu verm. (55626

Hirschgasse 7 sind Wohn. v. 4 und 3 Zm., hell. Küch. u. all. Zubeh. zum Okt. zu vm. Näh. das., pt., l. (55536

Hintergasse 10, 1, Ketterhagerg.-Ecke, Wohnung, part., 5 Zimmer, Zub., sehr pass. zu Komtoiren, zu Okt. zu verm. Bes. 11-1, 3-6. (55686

Frndl. Unterwohnung u. große helle Küche Hühnergasse 5. (55566

Melzergasse 17, 3 Tr., 2 gr. helle Zm., Küch. u. Bodanth. z. v. (55486

Johannisg. 11, 1, e. Wohnung v. 2 Stuben u. Zubeh. f. 27 Mk. und 2 Trp. e. Wohnung für 30 Mk. p. Monat z. 1. Oktober zu verm.

Schichaugasse 19
Wohnungen, bestehend aus drei Zimmern u. sämmtl. Zubehör zu vermiethen, ebenfalls eine Meierei m. Flaschenbierverkauf.

Adebargasse Stube, Kab., Kch., Zb. zu verm. Näh. Brandgasse 12, pt. l.

Im Neubau Hakelwerk 2
ist eine Wohnung v. 3 Zimmern und Zubehör zu vermieth. (55466

Frdl. Wohn., 2 Zim., Cab., Zub., 1 Zimmer, Cab., Zubehör zu verm. Hühnerberg 14, 1. (55086

Lastadie 39 b ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör sowie Gartenbenutzung zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis 1500 Mk. inkl. Wasserz. Besicht. Vm. 11-1 Uhr erb. **Verglen.** (54926

1 Stube, Küche, Boden Oktober zu verm. Lenzgasse 1, pt. (55016

Wohnung v. Stube u. Cabinet v. Okt. z. v. N. Vorst. Grab. 7, p. (52916

4. Damm No. 3
ist die 3. Etage, 2 Zimmer, 2 Cab., Entree u. Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Näheres part. (53286

Schüsseldamm 45,
Wohnungen v. 2 gr. Zimm., gr. Entree, Kch., Mädchenst., Gart. u. Zub. z. v. Näh. Eig.-G. (11366

Herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Bad 2c. preiswerth **Langgarten Nr. 78** zu vermiethen. (50516

Stiftsgasse 5, 3 Zim. 420 Mk., 2 Zimmer, E. 276 Mk. mit Wasserzins zu vermiethen. (55326

Frdl. Wohn., 2 Zim., viel Zub. alles hell, 28 M. mon., a. ruh. Einw. z. 1. Okt. zu vm. Gr. Bäckergasse 1. (55336

Gr. Bäckergasse 4 a s. Wohn. z. vm. (55506

Steindamm 31 in herrschftl. Hause, Grt.-Haus m. sch. Aussicht, 2 Zim., gr. Entr., gr. Küche, p. 1. Okt. zu vm. (53526

Brabank 8,
herrschaftl. Wohnung, 4 Stuben, Kabinet, Küche, Speisekammer, Gart., viel Zub., 1. Okt. zu verm. Näh. das. bei **Menchan.** (55446

Schw. Meer, Bischofsgasse 35/36, frdl. Wohn., schöne Aussi. f. 23 M. zu verm. Näh. im Laden. (55166

Holzmarkt 15/16
herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Bad, reichlich. Zub., Warmwasserheiz. 2c. z. 1. Okt. cr. zu verm. Näh. das. i. Militär-Effektengsch. von **Franz Werner.** (55396

Jungstädtigasse 4 Hofwohn., 2 St. u. Küche an kinderl. Leute zu vm.; dortf. e. leeres Zimm. zu v. (54896

Stube, Küche, Boden sofort zu verm. N. 3. Damm 9, 2. (57026

Pfefferstadt No. 71
Ecke Karrengasse, Nähe d. Hauptbahnhofs, 4 Tr., 4 Zimmer 2c., Bad, Gas, sofort v. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Hinterm Lazareth 6, p., **Hoffmann.** (56886

Altst. Graben 107, 2, ist eine Wohnung von 4 Zimmern 2c. zu verm. Zu beseh. von 11—1 Uhr. Näh. 108, 1. Pr. 600 Mk. (57006

Wegen Versetzung Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen Englischer Damm 18, 1. (56946

Niedere Seigen 5 Wohnung für 12 Mk. zu vermieth. (56936

Pfefferstadt 51 4 Zim., Alk., Zub. inkl. Wasserz. u. elektr. Licht, 2. Saaletg., 700 Mk. jährl. zu vm. (56906

Eine elegante Wohnung
5 Zimmer, Entree u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen **Gr. Wollweberg. 8.** (56996

Johannisg. 58, 2. Et., 1 gr., 1 kl. Zimmer, gr. helle Küche u. Zub. an kl. Familie zu vermiethen.

Wohnung von 3 hellen Zimmern u. Zubehör z. 1. Okt. zu verm. **Paradiesg. 4, 2, lks.** (51676

Wohnung v. 2 gr. Stuben, Küche, Keller, Boden u. Trockenboden zum 1. Oktober für 324 Mk. Zapfengasse 9, 1 Tr. zu verm. Näheres part. links. (52886

Im Neubau Schilfgasse No. 8/9
sind v. 1. Oktober zu vermiethen:
4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör
3 Zimmer mit Balk., desgl.
2 Zimmer sowie Stube u. Küche.
Näheres beim Polier oder im Baubureau. (11267

Paradiesgasse 5
3 od. 4 Stub., Zubeh., zu vm. (11884

Schiessstange 17, frdl. Wohn. v. gr. St., Kab., Entr., Kch., Kell., f. 25 Mk. zu vm. (55306

Tischlerg. 3-5, frdl. Wohn. v. 2 St., Entr., Kch., Kell., Bod. zu vm. Zu erfragen bei **Majewski.** (55316

Wohn. Zapfengasse 11, p., 2 Zim., Cab., Kch., Mdchstb., kl. Hof, 1. Okt. zu vrm. Zu erfr. Nr. 10, p. (53076

Eine schöne, helle, frdl. Wohn., 2 Stub., Alk., Küche u. Boden für 360 Mk. per 1. Okt. Fischmarkt 19 an f. ruh. Einw. zu vm. Besicht. v. 11-1 Vorm. u. 4-6 Nachm. (54946

Mattenbuden 33—36, Hof, ist eine kl. Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 14 Mk. Zu erfragen daselbst.

Wohnungen zu vermiethen, sowie eine Schlosserwerkstätte Kneipab 7/8, **R. Fürste.**

Stube, Küche, Boden, eigne Thür für 19 M. zum 1. Okt. zu verm. Kl. Rammbau 1. **Mörsel.**

Stube, Cab., Küche, Boden für 21 M. zum 1. Sept. zu vm. Klein Rammbau 1. **Mörsel,** eig. Thür.

Holzgss. 10, Stb., Kch., Nebgl. z. v.

Schüsseldamm 41,
zwei Stuben, Entree, Küche und Zubeh., pt., für 27 Mk. zu verm.

Eine Hofwohnung
v. Stube u. 2 Cab. z. 1. Sept. zu vm. Schw. Meer, Radaunengasse 1.

Schüsseldamm 32, 3, kl. Wohnung für 16 Mk. z. Oktober zu verm.

Töpfergasse 4, Hofwohnung für 12 Mk. v. 1. Oktober zu vm. Zu erfr. Brodbänkengasse 12, 2 Tr.

Kl. Hofwohn. sof. o. 1. Sept. an ord. Leute zu vm. Poggenpf. 52, 1.

Holzmarkt
Ecke Heil. Geistgasse 143, 2 Tr., Wohnung von 3 Zimmern, Küche Keller, Zubeh., Okt. billig zu vm. Näh. Auskunft unt. im Geschäft.

Kl. Schwalbeng. 4, 2 Tr., Stube, Küche, Kammer zum 1. Sept. zu verm. Näh. Jopeng. 27, Komt.

Vorstädtischer Graben 28 sind Hofwohnungen zu verm.

Mottlauergasse 9,
Wohnungen v. 3, 2 u. 1 Zimmer, Cabinet und Zubehör für 450, 400 und 250 Mk. zu vermiethen.

Wohnungen für 11 u. 23 Mk. zu vermiethen Häkergasse 14, 2 Tr.

Weideng. 42, Stube, Cab., helle Küche, Boden u. Keller zu verm.

Kl. Wohng. z. v. Kneipab 3, 1, v.

Röpergasse 13
Wohnung v. 2 Zimm., Cab., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. im Lad.

Breitgasse 64 ist Stube u. Kabinet zu verm. Näh. 1 Tr.

Breitgasse 64 ist versetzungsh. die Saaletage, bst. a. 4 Zimm., Mdchst. u. Badeeinrichtung v. gleich od. später zu verm. Näh. 1 Treppe.

Vorst. Graben 27, 1. Etage, Wohnung von 2 Zimmern u. Zub. zu vermiethen. (56176

Eine frdl. Vorderwohn., 1. Et., 2 Zm., helle Küche, reichl. Zub., 1. Okt. zu verm. Weideng. 25, pt. (56376

4. Damm 5, 2. Etage,
6 Zimmer, frdl. Zub. z. 1. Oktbr. zu verm. Näh. daselbst. (55716

Frauengasse 42
(Martha-Herberge) 1. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zub. f. 850 M. zum 1. Okt. 1902 zu verm. Näh. bei **Fr. Emmersleben,** das. Besichtig. 11-1 Uhr Vormittags. (12163

Fortzh. sch. Woh., gr. Ent., 2 Zim., h. Küche, K., K. f. 25,75 Mk. mtl. per 1. Okt. z. vm. **Wallplatz 12b,** 3.

Frdl. Vorderwohnung, best. aus Stube, Cab., Küche u. Zubehör zu vermiethen Kneipab Nr. 31.

Pfaffengasse 6,
2 Stb., Küche, Kell. an anst. Lt. z. v.

Stube, Küche, Bod. Johannisg. zu verm. Näh. Breitgasse 87, Gesch.

Hundegasse 73,
eine Wohnung, Stube, Kabin., Küche, Boden, 27 Mk., 2 Tr., an kinderl. Leute zu vermieth. Näh. daselbst im Laden. (11558

Schwarzes Meer,
Bischofsgasse 7/9, 1, Wohnung,
3 Stuben, Entree, Küche M. 41
2 " " " 28
nebst Keller, Boden, Waschküch., Trockenboden, Hof, inkl. Wasser, Treppenreinig. u. Beleuchtung. Zu bes. v. 11-3 Uhr. **Radtke.** (11397

5 Stub. n. Zub., 3 Tr., zu vm. Vorstädt. Graben 66, 1. (56056

Lastadie 23 Wohn., Stube, Kab., Zub., 1. Okt. zu v. N. 2 Tr. (56026

Gr. herrsch. Wohn., Prs. 780 Mk. p. Jahr, Fleischerg. gel., z. 1. Okt. z. verm. Näh. Lastadie 23, 2. (56016

Part.-Wohnung, 2 Z., 1 Kab., K. Zub., 3 Tr. 2 Z., K., viel Nebengel. z. 1. Okt. zu vm. Hl. Geistg. 59. (56166

Kürschnergasse 1, 1, Wohnung 2 Stub., Kab., Küche u. Zubeh. z. 1. Okt. zu verm. auch z. Komt. pass. Pr. 500 M. Nh. im Schuhwl. (56006

Jakobsthor 1, sind Wohnungen von 4, 2 u. 1 Zm. nebst Zub. per 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im Restaur. Besicht. v. 3-6 U. (56396

Eine herrschaftl. Wohnung von 3 Stub. mit Balkon u. Zubeh., sowie 2 kleinere Wohnung. von 2 Stuben u. Zub., Neufahrw., Philippstr. 11, zum 1. Okt. zu vm. N. b. Hrn. **Kraner,** das., 3 Tr. (56086

Schichaugasse 21 Wohnung, Zimmer u. Kabinet, p. 1. Okt. zu vermiethen. Näheres bei **v. Malotky.** (54196

4. Damm 5, frndl. Wohn., 3. und 4. Etg. zusammenhäng., 3 große Zimmer u. Zub. z. 1. Okt. Preis 500 Mk. Näh. das., 2. Et. (55706

Eine nette freundliche Wohnung, Küche und drei Zimmer, zu vermieth. Zu erfr. Kalkgasse 2, im Laden. (55756

Wohnung Breitgasse 8, 1, besteh. a. 3 Zm., u. Zub. v. 1. Spt. od. Okt. zu vm. Besicht. 7-12 U. 2-7 U. (10078

Langgarten 102 Wohnung für 500 Mk. 1. Oktober zu vermieth. Näh. i. Ladens v. 9-3 U. Nchm. (55076

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Mauergang 1 Wohnung f. 22 Mk. monatl. sogleich zu verm. Näh. Junkergasse 5, **Müller.** (11764

2 Zimmer,
Entree, Küche, Bod., Keller 2. u. 3. Etg., a 400 u. 372 Mk. 1. Okt. zu vrm. Gr. Bäckerg. 18. (56986

Junkergasse 2
herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, gr. Entree, gr. Küche, Mädchst. und aller Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. Näh. Breitg. 128/29, Komtoir **Lichtenfeld.** (56836

Schmiedegasse 8, 1, Stube, Cab. u. Zub. an kinderl. Leute v. Okt. zu v. Bes. Vrm. Näh. im Lad.

Stadtgraben 19
herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Erker, Bad, Mädchenstube und aller Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 2 Tr., rechts. (56826

Kaninchenberg 5, frdl. Wohn., 3-4 Zim. u. Zub. (480-550 M.) gl. od. spät. zu v. Näh. 3 Tr. lks. (56776

Frauengasse 43 ist die herrsch. 4. Etage an ruh. Einw. bill. zu v.

Eine Wohnung, Stube, Kab. u. Küche für 13 Mk. Langfuhr an ält. kinderl. Ehepaar zu verm. Offerten unt. L 406 an die Exp.

Nonnenhof 5 u. 6, Kellerwohnung an kinderl. Leute z. 1. Sept. zu vm.

2 Zimmer, Cab., Zub., Gartenpl. mit Laube 1. Oktober zu verm. Näheres Kaninchenberg Nr. 8.

Brandgasse 9d
3 Zimm. u. Zubeh. für 38 M.
2 " " " 26—28 M.
1 " Cab. u. Küche für 19 M.
vom 1. Oktober zu vermiethen.

Töpferg. 29 ruh. Wohn. f. 26 M. z. v.

Eine Wohnung ist zu vermiethen Jungferngasse Nr. 29.

Helle Wohnung
von 3 bis 5 Zimmern ist in bester Lage vom 1. Oktober zu vermiethen **Pallas,** Langgarten Nr. 32. (12184

1. Damm, 2. Et., 2 St., Kab., Kch., O. 3. Et. 2 St., Kch. f. z. v. Nh. Hundg. 24.

Hundeg. 24, 2 St., Küche, renov., sof., St., Kab., Kch. Okt. zu verm.

Hirschg. 12 Wohn. 3 Zm. u. rchl. Zb. zu vermieth. Meld. part. links.

Altst. Graben 57, Wohn., 3 Tr., f. 25 Mk. monatl. zu verm. (56816

Mehrere Wohn. zu vm. Heilige Geistgasse. Zu erf. Pfefferstadt 11.

Kleine Wohnung, Stube, Küche Boden zu verm. Katergasse 2.

Wohnung v. 2 Zimmern u. viel Nebengelaß, alles hell, 1. Okt. zu vm. Näh. Jopengasse 61, 2. (56706

Frauengasse 44, 2, 2 Zimmer, 2 helle Kabinets, helle Küche, Keller, Boden billig zu verm.

Frauengasse 23, Wohnung f. 465 Mk. von Oktbr. zu verm. Näh. part.

Frdl. Wohn., Stube, Küche, Bod. sogl. zu vm. Jungferngasse 25, 2.

Sandweg 42, kl. Wohn. mit viel Nebengel. billig zu verm. Näh. Langgarten 90, 2 Trp. **Rogge.**

Heil. Geistgasse 53 ist d. herrsch. 1. Etg., 3 Zimm., helle Entr., h. Küche, Boden, Kell. per Okt. zu verm. Näh. Frauengasse 43, prt.

Langenmarkt 26 Wohnung v. 2 Zimmern u. Zub. billig zu verm.

Hintergasse 19 e. Wohnung v. gleich od. Okt. zu verm. Daselbst Kellerräume zur Rolle zu vrm.

Jungferng. 26 Stube, Kab., g. h. Küche, Zub. p. 1. Okt. z. v. N. Destill.

Holzschneidegasse 1 Eing. Wallpl. Wohnung v. 3 Zimmern, Balkon Zubeh. z. verm. geeign. z. Pension.

Thornscherweg 18, Souterrain, Wohnung, 2 Zimmer, viel Zubeh. billig zu vermieth. (56686

Fleischergasse 47a, Wohnung v. 2 Zimm., Cab., h. Küche, Entree u. Zubeh. z. 1. Okt. zu verm. (56676

Leere Stube m. Anth. a. d. Küche sof. zu vm. Hint. Adlersbrauh. 23

Herrsch. Wohng., Breitgasse 60, ist die Saaletage, 3 Zimmer, Entree, Küche u. Zubehör zum 1. Oktober zu vm. Näh. 1 Tr.

Breitg. 43, 1, herrsch. Woh. von Okt. zu v. Näh. Ziegeng. 1, part.

2 Zim., h. Küche, Zub., nahe der Werft, Pr. 24 Mk., 1. Et. zu vm. Gr. Bäckerg. 12 13, Näh. b. Wizew.

Tobiasg. 5, 1, kl. Wohn., 14 Mk., an ordl. Leute sogl. Zu erfr. part.

2 kl. Stuben nebst Küche Weißmönch.-Hinterg. 22a für je 9 Mk. zu verm. Näh. Pfefferstadt 15.

Poggenpfuhl 11
Gartenhaus 2. Etage e. Wohnung von 4 gr. Zimmern, Entr., Zubeh. u. Laube im Garten v. 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst unt. im Vorderhause bei **Krause.**

Brodbänkeng. 2 St., 2 Kab., Kch., v. Zub. z. v. N. Altst. Graben 93, p., l.

Vorst. Graben St., Kab., Kch. sogl. z. v. N. Altstädt. Graben 93, p., l.

Parterrewohnung, 2 Stub., Kab., u. 2 Stub., a. Zub., Waschküche, a. W. a. Pferdestall, zu vermieth. **Mausegasse 10, 1 Tr.** (56656

Wohnung, 18 Mk., September zu vermiethen Rammbau 27.

Eine Wohnung für 12 Mk. Kneipab 28, b. Herrn **Schlicht.**

Langgasse 50, 1. Etage,
seit Jahren zum ff. Herren-Garderoben-Geschäft benutzt, auch pass. für **Arzt, Rechtsanw., Komtoir etc.,** ist zum **1. Oktober cr.** zu vermieth. Näheres dortselbst parterre. (12169

Hakelwk. 5, 2, 2 Zim. 30 u. 1 Zim., Cb., Zb. 23-25 Mk. zu vm. (56726

Schüsseldamm 27 sind Wohnung. für 16 und 14 Mk. zu vermiethen.

Holzgasse 12
freundl. 3 Zim.-Wohn. sof. o. Okt. f. 500 M. N. Fleischerg. 56-59, pt. l.

Fleischerg. 56-59, 1 Tr.,
herrsch. 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, Okt. z. v. Näh. pt. lks.

Langgasse 50, 3. Etage, 2 Zimmer und reichl. Zubehör zum 1. Oktober cr. zu vermieth. Näh. dortselbst parterre. (12170

In unserem Hause
Langgasse 31,
ist die (12186
1. Etage,
bestehend aus 2 großen Sälen, Entree, Nebenzimmer, pass. für Geschäftslokal und Bureau, vom 1. Okt. cr. ab zu vermiethen.
Domnick & Schäfer.

Niederstadt,
Abegggasse 11b, pt., 2 Zim., Kch., Zub., Garteneintr. 1. Okt. z. vm.

Vorstädt. Graben 3 ist eine Stube, Küche, Boden zu vrm., den 1. Okt. d. J. zu beziehen.

Brandgasse 5,
Wohnung v. 3 Zimmern, Entr. u. Zub. z. 1. Oktober für 35 Mk. zu verm. Näh. das. im Komtoir.

Röperg. 15, 3, St., Cab., kl. Küche, Bod. Okt. zu vm. N. Hundeg. 45, 1.

Hint. Adlers Brauhaus 24
kleine Wohnung für 10,50 Mk. zu vermiethen. Zu erfragen bei **Tessa,** daselbst.

Altst. Graben 12-13 Wohn. z. 36, 30, Sandgrube 52a zu 25 Mk.

Frdl. Hofwohn., Stube, K., Bod. p. 1. Okt. zu vm. Gr. Berggasse 4, 1.

Gr. helle Stub., Kch., Gartenauss. v. sof. od. sp. Brabank 20, Eg. Krpff.

Eine kleine Wohnung für eine Person Tischlergasse 33, 2 Tr.

3—4 Zimmer
u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näh. Langgart. 33, pt. (12204

Wohn. f. 25 M. z. Sept. od. Okt. zu vm. Goldschmiedegasse 18, 1.

Tobiasg. 30, St., Cab., Kch., Zub. an kindl. Leute z. 1. Okt. zu vrm.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstr. 92
ist e. Wohnung, 3 Stub., s. Zub., a. Gärtchen u. Laube zu verm. (54686

Langfuhr, Friedenssteg 2, 1 Tr. versetzungshalber e. Wohnung v. 4 gr. Zimmern, Loggia, Bad u. Mädchenst., Speisek., Küche, gr. Entree, rchl. Zub. sofort z. v. Näh. **Dodenhöft,** daselbst, 2 Tr. (55256

Langfuhr, Hauptstraße 87, ist eine Wohnung v. 2 Zimmern per Oktober bill. zu vm. (55116

Die 1. und 2. Etage meines Hauses Hauptstraße 8 bestehend aus 1 Saal, 4 Zimmer, Bade- und Mädchenst., Speisek., Gart., sehr viel Beigelaß f. 1200 u. 1000 M. zu vm. Näh. das. b. H. **Busch.** (54516

Entree, Stb., Kb., Kch., Zb. 16 Mk. zu vm. Herthastr. 11, Lad. (54526

Langfuhr, Hauptstrasse 147,
herrsch. Wohn. v. 3 u. 4 gr. Zimm., Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

5 Zimmer, Veranda,
Balkon, Bad, Entree, Mädchenkammer, Zubehör, Garten mit Laube gleich oder 1. Okt. zu vermiethen. Näheres **Brunshöferweg 43, pt. lks.** (11376

Langf., Marienstr. 7, p., 3 Zim. 2c. für 800 Mk. zu vermth. (5645

In unserem Neubau
Langfuhr, Brunshöferweg 30/31,
sind zwei Wohnungen von je 4 Zimmern, Bad und reichlich Zubehör zu vermiethen. Näh. das. 2 Tr., rechts, od. bei **Meller & Heyne,** Hundegasse 108. (12017

2 Stub. m. all. Zub. z. vm. Jäschkenthalerweg 17, bei Kotzki. (54986

Langfuhr, Ulmenweg 5 sind noch 2 Wohnungen von je 4 Zimmern und reichlichem Zubehör von sofort oder später zu vermieth. Näheres daselbst parterre, links.

Langfuhr, Mirchauer Weg 13,
sofort und 1. Okt. Wohnungen, v. 2 Zimmern, Küche 2c., à 15 u. 18 Mk. zu vermiethen. (11165

3 Stuben, Entree, Zub., part., mtl. 22 Mk., zu verm. **Schultz,** Langf., Mirchauerw. 52, 1. (56576

Eine Wohnung
von Stube u. Kabinet, Garten u. Zubehör für 17,50 Mk. von sofort zu vm. **Herthastraße 3.**

Wohnung von 3 Zimmern, Garten, Balkon u. Zubehör für 300 und 324 Mk. vom 1. Oktober zu vermiethen Herthastraße 4.

Kastanienweg 19, 1, Stube, Kab., Zub. p. Oktober zu verm. Näh. bei **Zimmermann,** Ahornweg 6, part. u. Danzig, Hundegasse 32, 1, bei **Abraham.** (12201

Eschenweg 12 Wohnung von 2 Stuben u. Hofwohn. von Stube, Kab., Zubehör sehr billig zu verm. Näheres daselbst bei Frau **Stoppel,** part. (12200

Ahornweg 6, 1. u. 2. Et., herrschaftl. Wohnung v. 5 Zimm., Zubehör, p. Okt. zu vrm. Näh. b. Vizew. **Zimmermann,** part., u. Dzg., Hundeg. 32, 1. **Abraham.** (12202

Marienstraße 14, 2, Stube, Kabinet, Zubehör, p. Oktober zu verm. Näheres das. part. beim Vizew. **Goetze** u. Danzig, Hundeg. 32, 1, b. **Abraham.** (12203

Herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktbr. cr. zu verm. Langfuhr, Kastanienweg Nr. 10. (12194

Langfuhr, Hauptstr 74, Wohnung 2 St., sämmtl. Zub., 16 Mk. mtl., Okt. z. v. N. daselbst 2 Tr. (57076

Langfuhr, Herthastrasse 6, sind Wohnungen von 3 Stuben und Zubehör zu vermiethen.

Wohnungen von 5, 4, 3 und 2 Zimm. mit Balk. zu vm. Näh. Mühlenweg 1, part., r. (57066

Langfuhr, Herthastr. 6, ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Mädchenstube per 1. Okt. zu vm.

Langfuhr, Herthastraße 15, dicht am Bahnhofe, sind in der Bel-Etage 2 Wohnungen von 4 u. 5 Zimm. mit Parquetfußbod., Balk. u. all. Komf. ausgestatt. für 400 u. 450 Mk. z. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr., links. (5705b

Langf., Jäschkenthalerweg 29, herrsch. Wohn. v. 3-4 Zimmern u. reichl. Zub., Eintritt im Garten, z. Oktober zu vm. N. Nr. 29a, 1 Tr.

Langfuhr, Eschenweg 7, 1, Stube, Cabinet, Küche u. Zubehör zu v.

Heiligenbrunner Weg No. 12, 2 Tr. rechts ist zum 1. Oktober eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, Boden zu verm. Preis 450 M. Besichtigung v. 10-12 u. 3-5. (5309b

Halbe Allee, Ziegelstr. 5, a. Eg. Lindenstr. 7, Wohn. v. 4 Zim., geschl. Balk., Mädchgel. Miethe inkl. Wasserz. 475 u. 500 M. zu vm. (5618b

Halbe Allee, Bergstraße 2 sind Wohnungen zu vermth. (5644b

Stube, Küche 2c., 13 Mk. sof. zu vm. Gr. Allee, Lindenhof. (5646b

Hochstriess 91, b. der neu. Kas. s. Woh. 2 St., Zub. z. vm. f. 13-14 M. N. prt. **Finkel** o. Vrst. Grab. 48, prt

Wohnungen v. 2-3 Zimm. mit **Balkon** für 20 u. 24 M. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.** (5686b

2 Zim., Küche 2c., Gart., à 20 Mk.
4 „ „ 2c., „ à 30 „
Langf., Neuschottland 9a. (5691b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrwass., Wilhelmstr., Ecke Kl. Straße, im hochhrsch. Hause mit schönst. Aussi., Wohnung. von 5, 4 u. 3 Zm. bill. z. vm., evtl. auch Stall. Näh. das., im Gesch., u. bei **Kopper,** Danz., Steind. 31. (5549b

Ohra, Hauptstraße 4, 1 Tr., ist 1 ges. frdl. Wohnung 2 gr. Stb., Ent.. reichl. Zbh. f. 18 Mk. gl. o. O. zu v. Dj. W. v. gr. St., K., E. r. Z11 u. 12 M. (5500b

Schidlitz, Weinbergstr. 26, Wohn. v. gl. auch später zu verm. (5590b

Schidlitz, Carthäuserstr. 43, Woh. reichl. Zub. b. v. gl. od. Okt., frdl. Vorderwoh. mit a. oh. Möbel z. v. [illegible]

Ohra, Rosengasse 12, Stube, Küche, Boden, Stall, z. 1. Oktbr. zu vm. [illegible]

Schidlitz, Mittelstr. 34, Wohnung v. Stube, Küche n. Zub. z. v. [illegible]

Ohra, Hauptstraße 44, sind 2 freundliche Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Balkon u. Zub., Wasserleitung [illegible]

[illegible] Stadtgebiet 36 b. Kowalk [illegible] Wohnung [illegible]

Neufahrwasser, Philipp- und Saspestraße-Ecke gr. Platz zu verm. Näheres bei **Abraham,** Danzig, Hundeg. 82, 1. (12190

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Rickertstr. 14, hochherrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad [illegible]

[illegible] Wäldchenstr. [illegible]

Heubude, [illegible]

[illegible] Oliva [illegible]

Auswärtige.

1 kl. Wohn. vermieth. an Dame Apotheke Sobbowitz. (11676

Zimmer.

Möbl. Zimmer g. Pens. f. 1-2 Hrn. Frauengg. 49, 2 Tr. [illegible]

Pfefferstadt 38, [illegible] an e. Herrn zu verm. [illegible]

[illegible]

Langf., Brunshöferweg 13, 1 Tr., gut möblirtes Zimmer gleich od. später billig zu vermieth. [illegible]

[illegible] 1. Damm 19, 2. [illegible]

Ein groß. leeres Zimm., 1 Tr., zu vermieth. [illegible]

[illegible]

Vorstädt. Graben 25, 3, ist ein gut möbl. Vorderzim., sep. Eingang, an einen Herrn mit und ohne Pension zu verm. [illegible]

[illegible]

Hundegasse 97, 2, möbl. Zimm. z. v. [illegible]

Möblirte Zimmer zu verm. Sandgrube 46, hochpart. [illegible]

[illegible]

Heil. Geistgasse 139, 1, [illegible]

Pfefferstadt 19 [illegible]

Passend für Offiziere 2c. 2 eventl. auch herrschaftl. möbl. Zimmer u. Burschengelaß in feinem Hause zum 1. Oktober zu vermiethen Pfefferstadt 37, 2.

Jäschkenthalerweg 26, pt., r. 1—2 möblirte, eventl. auch leere Vorderz. mit od. ohne Pension, Gartenben. 2c. sof. zu vm. (5424b

Ein möbl. Zim. u. Kab. m. a. ohne Pens. v. 1. Sept. z. v. Vrst. Grb. 7, pt. 5292b

Langgarten 107, g. möbl. Zim. z. v. (5554b

Pfefferstadt 76, 4, links, 1 oder 2 möblirte Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (626g

Vorstädtischer Graben 16, 2, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. f. z. v. (11932

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Altstädtischer Graben Nr. 69-70, 2 Tr. (5506b

Hl. Geistg. 135, 3, eins. mbl. Zim. u. Kab. sep. Eing. m. a. oh. Pens. z. vm. (5521b

Möbl. Zimmer für 12 Mk. zu vermieth. Münchengasse 2, 2.

Gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Breitgasse 40, 1.

Poggenpfuhl 74, 2, gut möblirt. Vorderzimmer m. a. o. P. zu vm.

Möbl. Vorderzimmer f. 10 Mk. zu verm. Burggrafenstr. 12, 3.

Möblirtes Zimmer u. Kabinet, mit auch ohne Pension, 1. Sept. zu verm. Heil. Geistgasse 50, 2.

Frdl. Salon u. Schlafzim., eleg. möbl., m. Klav. u. Schreibt., sep. Eg., z. v. Töpferg. 13, 2. N. Bahnh.

Poggenpfuhl 34, 2 Tr., möbl. Vorderzimmer zu verm.

Mattenbud. 22, 2, ein frdl. möbl. Vorderz. vom 1. Sept. zu verm.

Möblirte Zimmer find an höhere Beamte, Ingenieure 2c., von gl. od. Okt. zu vrm. Stadtgraben 12, 4, vis-a-vis Bahnh., v. 1-3 od. 8-9.

Frauengasse 22, 3 Tr., möbl. Zimm., sep. Eg., an 1-2 Hrn. zu v.

Langgart. 20 ist e. möbl. Zimmer mit od. oh. Pens. zu verm. (5687b

Wollweberg. 21, 3, mbl. Zimmer, sep., v. gl. od. 1. Sept. z. vm. (5686b

Weideng. 6, 2, r., möbl. Vordrz. z. v. (5689b

Altst. Graben 67, 1, r. g. möbl. sep. Vorderzimm. zu vm.

Breitgasse 54/55, 2 Tr., ist fein möbl. Zimmer, auf Wunsch mit guter Pension, zu verm.

Möbl. Zim. u. Kab., g. sep. u. ung. [illegible]

[illegible]

Altst. Graben [illegible]

Hundegasse 80, 1. Et., [illegible] möbl. Vorderzim. [illegible]

[illegible]

Heilige Geistgasse 9, 3, [illegible]

Frauengasse 38, part., [illegible]

[illegible]

Ein einzelnes Zimmer im herrschaftl. Hause zu verm. [illegible] Weidengasse 59 [illegible]

Kohlenmarkt 35, 3 Tr., Salon u. Schlafzimm. zu verm.

Gr. frdl. Zim., möbl. sep. woch- u. tagw. z. v. Töpferg. 13, 2, N. Bahnh.

Gut möbl. Vorderzimmer von gl. zu verm. Pfefferstadt 62, 2.

Elegant möblrt. Vorderzimmer mit Kabinet ist von sogleich zu vermieth. Kohlengasse 2, 2 Tr.

Fraueng. 20, 1, mbl. Zimm. z. vm.

J. Mann f. Logis Dienerg. 46, 2, r.

Logis zu haben Tischlerg. 62, 1, r.

Junge Leute find. gutes Logis im möbl. Zm. Brabank 6, 2 Tr. lks.

Schuhmacher findet Logis Altes Roß Nr. 7, 1 Tr.

Ord. jg. Mann find. g. Schlafstelle Häkergasse 4, Eg. Priesterg. 1 Tr.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Kaffee Baumgartscheg. 24, 1.

J. L. f. Log. Gr. Mühleng. 20, Mth.

Ast. Pers. f. Schlfst. Altst. Grb. 60, 1 (5678b

Ein jg. Mädchen findet Schlafstelle Korkenmachergasse 6, 2 Tr.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1. (5676b

Zwei junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 3-5, 3 Tr.

Logis zu h. Kl. Bäckergasse 8, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse 11.

2 anst. jg. Leute f. g. Logis m. auch ohne Beköst. Drehergasse 19, pt.

Ein anst. jg. Mann findet gutes Logis Schüsseldamm Nr. 46.

Junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 7, 2 Treppen, v.

Ein junger Mann findet Logis Poggenpfuhl 65, 1 Treppe, r.

Jg. Mann findet sehr saub. Logis Baumgartschegasse 3-4, H., pt., r.

J. Mann f. Log. Rammbau 18, 2.

2 anst. jg. Leute find. Logis im eig. Zimm. Hl. Geistgasse 71b, 3 Tr.

Mitbewohn. ges. Schmiedeg. 26, 3.

Mitbew. ges. Scheibenritterg. 6, 2.

Ein Mitbew. kann sich melden Bootsmannsgasse Nr. 1, 2 Tr.

E. Mitbew. ges. Tagneterg. 2 Kell.

Anst. Mitbew. m. s. Schloßg. 2, 2.

Pension

Seminaristinnen u. Schülerinn. sowie junge Damen, welche sich zur weiteren Ausbildung hier aufhalten wollen, finden freundl. Aufnahme u. gute Pension bei mäßigen Preisen. Auf Wunsch eigen. Zimmer. Pension. **Brockmüller,** Poggenpf. 73, 3. (5461b

Gute gewissenhafte Pension für Schülerinnen und junge Damen zum Okt. frei Kassub. Markt 1c, bei Frl. **Klann.** (10474

Gute u. gewissenhafte Pension f. Schüler in der Nähe der höh. Lehranst. Okt. frei Fr. **C. Huening-haus,** Danzig, Holzschneideg. 6, 2. (11805

Erholungsbedürft. Schulkinder finden für die Herbferien **gute Pension** sowie sorgfältige Pflege und Ueberwachung (nach Vorschrift) Pelonken 6. Hof, Friedensstraße. Es wird höfl. gebeten, Anfr. zu richten an Frl. **Arnold,** Jäschkenthalerweg 11. (5580b

Für 2 Knaben g. Pension i. d. Nähe d. Johannis- u. Petrisch. Klavier i. Hause. Beaufsicht. d. Schularb. Preis 30 Mk. Off. u. L 361 a. d. Exp.

2 Geschäftsdam. find. in feinmöbl. Vorderz. Pens. Breitgasse 125, 2.

Altst. Graben 104, Ecke Holzm., g. Pension für anst. jg. Dame frei.

Div. Vermiethung

Das Komtoir von W. Dammann Milchkannengasse 25, parterre, bestehend a. 2 großen Zimmern, per Oktober zu verm. Näheres Weideng. 5, i. Baubureau. (11268

Ein trockner Parterre-Speicherraum, auch als Pferdestall zu benutzen, ist billig zu vermiethen. Näheres Breitgasse 100. (11470

Ein kleiner Laden
in dem 9 Jahre ein
Barbier-Geschäft
betrieben, sich auch zur Niederlage jeden anderen Geschäftes eignet, ist mit reichl. Zubehör, auf Wunsch extra Remise, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen **Kneipab 24.** (5552b

2 Läden m. Woh., Langf., Hauptstraße 87, b. z. v. Näh. das. (5510b

Stallung für 2 Pferde nebst Wagenremise u. ev. Kutscherw. zu vm. Näh. Hopfeng. 102. (5469b

2 Zimmer und Entree zu Comtoirzwecken geeignet per 1. Okt. z. vm. Näh. Langg. 33. (12150

Ein trockener, gr. Lagerraum zu v. Vorst. Grab. 66, 1. (5606b

In Langfuhr
ist ein zur **Bäckerei** geeign.
Eckladen
mit reichl. Zubehör, auf Wunsch auch Wohnung v. 2 Zimmern, Bad pp. von sofort zu verm Off. unter L 153 an d. Exp. (12016

Stall per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen b. **Sass,** Schichaugasse Nr. 3.

Pferdestallung u. Futtergelaß, a. Wohnung gleich oder später zu verm. Mausegasse 10, 1. (5664b

Laden mit Einrichtung und schön. Wohnung auch kann eine Rolle gestellt werden zu vermiethen. Off. u. L 402 an die Exp. d. Exp.

Ein geräumiger Laden zu verm. Näh. 1. Damm 4, 1 Tr.

Stall für 4 Pferde, Wagenr. u. Futterr. z. 1. Okt., Pfefferst. f. **2 Pf.** sofort. N. Pfefferstadt 56, K. (10604

Laden
u. reichlich. Zubehör, zu jedem Geschäft pass., auch als Gesinde-Komtoir, billig per 1. Oktbr. zu verm. Näh. Jopeng. 25, i. Laden.

Langfuhr, Hauptstraße. Großer Hofplatz m. Stallgebäud. zur Kohlenhandlung od. Fuhrgeschäft zu vermiethen. Offerten unter L 395 an die Exp. (5673b

Leben — Unfall — Haftpflicht.
Eine alte hochangesehene Versicherungs-Aktiengesellschaft mit ansprechenden Einrichtungen sucht
einen tücht. Reiseinspektor
für Westpreußen unter sehr günstigen Bedingungen.
Herren, welche bereits erfolgreich in der Lebensversicherungsbranche thätig gewesen sind, werden um gefl. ausführliche Offerten unter **H. M. 2623** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** gebeten. (12182m

Schöner Laden mit Schaufenster
Zentrum der Stadt mit großen guwölbten Kellern, zu jedem Geschäft geeignet, von sofort zu vermiethen. Auf Wunsch wird der Laden zum Geschäft modern ausgestattet. Näheres bei
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Pferdst., gr. Futterb., a. z. Lagerr. pass., sogl. zu vm. Am Sande 2, 1.

Zum größeren Komtoir ist Milchkannengasse 13, 1. Etage eine Gelegenheit, bestehd. aus 3 gr. Räumen und Nebengelaß zu vermiethen. Näh. daselbst.

Laden n. Wohn., Breitg. 43, z. j. Gesch. p., z. v. Näh. Ziegeng. 1, pt.

Schmiedeg. 16, Laden, h. Keller, St., K., K., zu verm. Näh. 3 Tr.

Offene Stellen

Männlich.

Ich suche für meine Mühle bei Danzig einen ordnungslieb. u. tüchtigen, unverheiratheten
Müllergesellen
(alleiniger), der speziell die Weizenmüllerei versteht. Der Antr. k. sogl. od. b. 15. Sept. erfolg. Meld. n. Abschr. d. Zgn. u. Ang. d. Gehltsanspr. u. L 300 a. d. E. (5610b

1 Barbiergehilfe v. gl. od. spät. ges. **Grossmann,** Langgart. 36. (5641b

Erfahrener Kaufmann,
aus der Kolonialwaarenbranche en gros bevorzugt, zur Lagerverwaltung und Arbeiter-Kontrolle zum **1. September** oder später gesucht von (12134
Herrmann Thomas, Thorn,
Honigkuchenfabrik.

Commis
aus der **Feuerversicherungsbranche** per 1. Okt. zu engagir. gesucht. Bewerbungungen mit Lebenslauf u. Gehaltsforderung einzusenden an **Hermann Dinklage,** Danzig. (12098

Agent o. Reisender
ges. z. Verk. u. Cigarr. hohe Vergüt. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** (11914

Elektrizitätswerk
sucht tüchtigen Maschinist und Schaltbrettwärter.
Offerten mit Zeugnißabschriften unter L 458 an die Exped. (12215

Perfekter Stenograph und Maschinenschreiber
in größerem kaufmännischen Geschäft per 1. Okt. cr. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch. und Lebenslauf unter 12179 an an die Expedition d. Bl. (12179

Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich zum 1. Okt. d. J. einen tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur.
Offerten mit Zeugn.-Abschr. und möglichst mit Photogr. erbeten. 12178) **Joh. Lau, Elbing.**

Oberkellner, pol. 200 Mk. Kaut., jg. Kaufmann a. Buffetier 150 Mk. Kaution, Lehrlinge für 1. Sept. gesucht **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, Zentral-Bureau.

Malergehilfen stellt ein **Felix Sommer,** Ankerschmiedegasse 23.

Suche Vertreter
für d. Verkauf mein. ausschließlich aus rein ausländ. Tabaken hergestellt. Fabrikate a. Private. Hohe Provision. **C. W. Heine, Cigarrenfab., Wanzleben.** (12085

Zwei Ofensetzer können sich melden Langgarten 101.

Einen tüchtigen Gehilfen
stellt sofort ein
W. Bahr, Friseur,
Neufahrwasser: Olivaerstr. 42.

Zigarettenfabrik sucht von sofort tüchtigen
Prov.-Reisenden
Off. u. L 367 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Tücht. arbeitskund. Verkäufer für lukrativen Artikel gegen hohen Nutzen sofort gesucht. Einige Mittel erford. Vorzust. Freitag 1-2 U. Breitgasse 113, 1, l.

2 tcht. Bauklmpnrges., ab. n. solche, s. **C. F. Schmidt,** Zopp., Seestr. 50.

Taxameterkutscher werd. eingestellt Langgarten 27. (5653b

Suche für mein Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft einen tüchtigen jüngeren Gehilfen p. 1. Oktober. Off. unt. L 368 an d. Exp. d. Bl. (5656b

Ein tücht. Barbiergehilfe kann sofort eintreten Lange Brücke 11.

Hausd. f. Hot., Restaur., Kegelb. u. and. Gesch., Kutsch. sof. u. 1. Sept. sucht **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Ein Schneidergeselle, Rockarb., w. gesucht Goldschmiedegasse 32.

Ein Schuhmachergeselle f. Arbeit Neufahrwasser, Saspestr. 30.

Friseurgehilfe kann sich melden Sonnabend und Sonntag zur Aushilfe Fleischergasse Nr. 84.

Malergehilfen sucht Langfuhr, Ahornweg 9, part.

Jg. Schuhmach. ges. Schüsseld. 43.

Maler k. s. meld. Pfefferstadt 51.

Kassirer mit kl. Kaution für Sonntags ges. Hundeg. 91-92, p.

Altrenommirte Weingroßhandl. Kölns
sucht tüchtige
Vertreter
gegen hohe Provision. Offert. unter **K. W. 1797** an **Rudolf Mosse, Köln.** (12180m

Ein ordentlich. Hausknecht, der schon in e. Fleisch. gearb. hat, kann v. sogl. eintr. Hausthor 8.

Ordtl. Laufbursche per sofort gesucht Weidengasse 57, 2. Nachm. von 4—5 anzutreffen. **Glebow.**

Laufbursche kann sich melden per Woche 4 Mk. **Loewenberg,** am Johannisthor.

Ordentlich. Laufbursche findet dauernde Stellung **Kohlenmarkt 28,** Porzellangesch.

Suche ein. Laufjungen
Carl Rabe, Langgasse 52.

Kräftigen Laufburschen stellt sofort ein **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse 22.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. Offert. unter L 212 an die Exp. (5529b

Für unser Speditionsgeschäft suchen wir per 1. Oktober einen
Lehrling
welcher die Berechtigung zum Einjährig-Freiwill.-Dienst hat. 5527b) **Aug. Wolff & Co.**

Lehrling
mit guter Schulbildung für unser Tapeten-, Linoleum- und Wachstuchgeschäft gesucht. (5514b
Gebr. Untermann,
Gr. Wollwebergasse 17.

Schmiedelehrling f. **O. Fenske,** Schmiedemeister, Carlikau bei Zopp., Dampfmahlmühle. (5587b

Lehrlinge für Mechanik und Elektrik stellt noch ein **Otto Schulz,** Jopengasse 48.

In meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft finden
zwei Lehrlinge
v. 1. Oktob. evtl. früher Aufnahme. **H. Schilkowski** Dt. Eylau. (12191

Knabe d. Lust hat d. Bäckerei zu erl. kann sich meld. Fraueng. 40.

Lehrling
mit guter Handschrift für mein Komtoir per sof. od. Oktbr. ges.
Wilh. Wehl,
Frauengasse 6. (12210

Weiblich.

Ein Mädchen f. Alles k. sich meld. Oliva, Danzigerstraße 6. (5566b

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie, solid und nicht zu anspruchsvoll, suche zum 1. Oktober als (12133
Verkäuferin
in der Bahnhofswirthsch. Marienwerder. Meldungen mit Gehaltsanspr. sind zu richten an Frau **Anna Graustein.**

Tücht. Wäscheschneid., m. Zuschn. all. Wäscheart. vertr., d. a. Arbtsst. beaufs. k., ges. Off. u. L 345. (5629b

Für Komtoir und Lager ein
junges Mädchen
mit flotter Handschrift, der poln. Sprache mächtig, gesucht. (12132
M. Ruhmann, Krotoschin,
Kolonialwaaren, Kaffee-Röst.

Zur Leitung einer kleinen Hotelwirthschaft suche ich per 1. Oktober eine **Wirthin,** die perfekt kochen kann. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. u. R. 70 postl. Putzig. (12111

Suche z. Führ. meiner Wirthsch. p. 1. Sept. ein ält. tücht. Mädch. oder alleinst. Frau, die gut kochen kann und Hausarb. übernimmt. Gehalt 25 Mk. monatl. Meld. mit Abschrift der Zeugnisse unt. L 266 an die Exp. d. Bl. (5578b

Wäschenähterin melde sich Töpfergasse 25, 1 Tr. rechts.

Aeltere Frau
zum Kartoffelschälen u. anderer Hausarbeit sofort gesucht im **Restaurant Pfefferstadt 73.**

Ein saub. Mädch., 14-16 J., w. zur Hilfe beim Handschuhwasch. ges., Kenntn. n. nöth. Langgasse 51, 3.

Ein anständ. saub. **Mädchen** wird zum 1. Oktbr. von einer einzelnen Dame in Zoppot gesucht. Seestraße 51, 2 lks.

Junge Mädchen, welche die Plätterei erlern. woll., könn. sof. eintret. Schüsseldamm 34, 1.

Junges anständig. Mädchen für die Morgenst. zum 1. Sept. gesucht. **Riehn,** Holzraum 4.

Aelter. Fräulein od. Wittwe zur Führung e. kl. Wirthschaft in der Stadt u. Beaufsichtig. e. Kindes v. 4 Jahr. wird v. e. älter. Herrn ges. Offerten u. L 376 an die Exped.

Anständige junge Mädchen zur Erlernung der f. Damenschneiderei stellt ein **A. Götz,** Paradiesgasse 2.

Zum 1. Oktober w. v. außerhalb ein zuverl. älteres, evangelisches Mädchen, das waschen kann, v. zwei Herrsch. zu miethen gesucht. Offerten u. L 369 an die Exped.

Redegewandte Damen und Herren
auf Zugartikel, welcher für guten Zweck verkauft wird, zum Reisen gesucht. Meld. **Hotel zum Stern** Zim. 12. Vorm 10-12, Nachm. 3-7.

Gesucht für einen städtischen Haushalt ein erfahrenes
Wirthschaftsfräulein,
das mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist und gute Zeugnisse aufweisen kann. Offerten mit Gehaltsansprüche zu senden an Frau **Hevelke,** Langfuhr, Parkweg 3. (5581b

Ein Wirthschaftsfräul., perf. Köchinnen u. ordtl. Hausmdch., die koch. k., sucht f. beff. Häus. b. h. L. **Maria Wodzack,** Vrst. Gr. 63, 1.

Zur Pflege einer alten Dame u. Führung der kl. Wirthschaft (ohne Mädchen) wird **geeignete Persönlichkeit** gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüch. u. Zeugn. unt. L 449 an die Exp. d. Bl. erb.

Junge Mädchen z. Erlern. d. eleg. Damenschn., a. unentgeltl., suchen **Geschw. Moritz,** Langgasse 40.

Suche für m. Restaur. e. jg. nettes Mädch. z. Hilfe in d. Wirthschaft u. Bedien. Brodbänkeng. 12.

Maschinennäht. auf Zeughosen g. melde sich Tobiasgasse 29, H., 1.

Suche Wirthschaft. f. Gut f. 2 ält. Herrsch., Stütze der Hausfrau f. alte Herrsch. (städt. Haush.), beff. Köch., Dienstmädchen f. 2 Herrsch. Stub.- u. Kindermdch. **Weinacht,** Stellenverm., Hl. Geistgasse 103.

Gesucht Kinderfräulein
Köchinnen, Hausmädchen, mit guten Zeugnissen bei kostenfreier Vermittelung (12198
Verein zur Förderung des Mädchenwohls Hl. Geistg. 52 pt.

Zuverl. bescheid. Mädchen, wlch. etw. kochen kann, alle Hausarb. besorgt, bei 2 Herrschaft. zu Okt. gesucht Langf., Hauptstr. 102, 2.

Zum 1. Oktober suche eine tüchtige **Köchin** oder **Stütze** für einen größeren Haushalt. Offerten mit Zeugnissen unter unter L 418 an die Exp. (12185

Arbeiterinnen
für Hemden und Arbeiterhosen können sich melden. (12183
Siegfried Lewy,
Holzmarkt 22.

Geübte Klebefrauen finden dauernde Beschäftigung. Düten-Fabrik **Oscar E. Wendt,** Pfefferstadt 51.

Ein anst. Lehrmädchen kann sich melden Langebr. 5, Feldbrach.

Ein erfahr. Kinderfräulein für K. v. 8—10 Jahr., welches schneid. kann u. häusl. Arb. übern. kann sich meld. Off. u. L 446 erb.

Vom 1. Sept. saub. Aufwrtmdch.. m. Zgn. f. d. Nchm. ges. 1. Damm 9.

Jg. Mädchen, welche die **Damenschneiderei** in 8 Wochen erlern. wollen, mög. sich melden Große Krämergasse 1, Eg. Jopengasse.

Zum 1. Oktober suche ein
jg. zuverlässig. Mädchen,
das die Restaurantküche gründl. erlernt, als **Stütze.** Frau **E. Topf,** Gewerbehaus. (12166

Eine saubere Plätterin kann sich meld. Pfefferstadt 73, Plätterei.

Jg. Mädch. z. Erl. d. Damenschnd. könn. s. meld. Ankerschmiedeg. 3, 2.

Junge Aufwärter. f. Vorm. ges. **Abegggasse 4, 2 Tr. rechts.**

Mdch. v. 14-16 Jahr. f. kl. Geschäft z. lcht. Hilfe. Off. unt. L 399 an d. E.

Junge Damen, welche die **Glanz-Plätterei** gründl. erl. woll., k. sich meld. Altst. Grab. 89, Eg. Malerg.

Anst. Aufwartung für den Vormittag gesucht. Meldung von 12-2 Uhr Fischmarkt 1-3, 1 Tr., r.

Eine kräftige Landamme wird gesucht 1. Damm 15, 2 Trepp.

Tücht. ält. Aufwärterin f. d. ganz. Tag gesucht Breitgasse 79, 2 Tr.

Fl. Wäschenäherin zum Ausbessern wird gesucht **Herrmann,** Pfefferstadt Nr. 73, Parkseite.

Stellengesuche

Männlich.

Hausbesitzer! welche mir d. Bewachung, Instandh., Einkass. d. Miethe ihr. Häus., ev. geg. Kaution übertr. w., geg. geringe Verg., ev. fr. Wohn., bitte Off. u. L 177 an d. Exp. (5503b

Buchhalter,
bilanzfähig, mit dopp. Buchführ., Koresp. u. sämmtl. Komtoirarb., vollständ. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Pa. Referenzen per 1. Oktbr. nach hier oder auswärts festes Engagement. Offert. unter L 377 an die Exped. d. Bl.

Anst. Leute such. eine Vizewirthschaft zu übern. Kl. Kaut. vorh. Offerten unt. L 310 an die Exp.

Reisender,
welcher West- u. Ostpreußen und Pommern ständig bereist, sucht Artikel geg. Provis. mitzunehm. Off. u. L 405 an die Exped. d. Bl.

Goldschmiedegehilfe sucht in Danzig Stellung. Offerten unter L 398 an die Expedition.

Anst. jg. Mann, der keine Arbeit scheut, sucht p. sogleich od. später St. als Bote, Kolport., Diener 2c. Offerten unt. L 420 an die Exp.

Ein junges, gut situirtes Ehepaar wünscht die Verwaltung eines Hauses zu übernehmen. Kaution kann, wenn erforderlich, in beliebiger Höhe gestellt werden. Off. unt. 12196 E.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Bäckerei u. Konditorei zu erl. sucht z. 1. Sept. hier o. außerh. Lehrstelle. Off. u. L 415 a. d. Exp.

Junger, gebildeter Kaufmann, 31 Jahre alt, evangelisch, in Buchführung und sämmtlichen Komtoir-Arbeiten vertraut, kautionsfähig, zur Zeit in ungekündigt. Stellung im Komtoir eines größeren Fabriketablissements, sucht per 1. Oktbr. event. auch später Vertrauensstellung in einem größeren Geschäft. Offerten unter 5703b an die Exped. d. Bl. erbeten. (5703b

Kaufmann
wünscht seine freie Zeit d. schriftl Arbeiten o. dergl. nutzbr. auszuf. Off. unt. L 424 an die Exp. d. Bl.

Verheirath. **Knischer** v. Lande sucht Stell. z. 1. Okt. g. Zeugn. vorh. Off. unt. L 414 an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Gebildetes Fräulein
mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen sucht zur Stütze der Hausfrau oder selbstständigen Führung des Haushalts Stellg. Off. u. L 198 an die Exp. (5522b

Eine junge Dame, 10 Jahre in einem Gesch. thät. gew., sucht Stell. in e. beff. Gesch., gleichv. w. Branche. Off. u. L 334 an d. Exp. d Blatt.

Zwei hübsche junge, nicht hiesige Mädchen, suchen mögl. zusamm. Stellung als Buffetfräulein in Danzig ohne Station. Gefl. Off. m. Gehaltsang. unt. L 176. (5502b

Anst. Aufwärterin empfiehlt sich St. Katharinen-Kirchensteig 19, 2.

E. Mädchen in ges. J. m. gut. Zgn. s. St. f. d. Vorm. Schilfg. 1, H., Th. 1.

Anst. Mädchen mit guten Zgn., d. a. kochen k., sucht v. 1. Aufwartst. f. den g. Tag Fleischerg. 77, 1 Tr.

Tücht. Verkäuferin b. um Stell. Off. unt. L 389 an die Exp. d. Bl.

Mädchen bittet um eine Aufwartstelle, zu erfr. Hundegasse 90, pt.

Frau v. außerh., d. im Fr. trockn. u. bleicht, bitt. u. Stck.- u. Monatsw. Zu erfr. Langebrücke 8, im Gesch.

Junge Frau s. Stelle z. Waschen u. Reinmachen Plappergasse 5, 1.

Jg. anst. Mädchen s. e. Aufwartest. für den Vorm. Am Spendhaus 4.

Ord. Wwe. b. u. Aufwartest. f. Vm. z. 1. Sept. Off. u. L 404 an d. Exp.

Junge Frau sucht Aufwartestelle f. d. V. Ochseng. 8, Th. 2, 2 Tr. **Thiede.**

Junge Dame,
welche mit der doppelten Buchführung, Korrespondenz und Schreibmaschine vollständig vertraut ist, wünscht von sofort oder später Stell. im Komtoir. Offerten unter L 400 an die Expedition dieses Blattes.

Ord. anst. Dienstmdch. w. Aufwtst. f. d. g. Tag. Zu erf. Johannisg. 46, 2

Anst. j. Fr. b. u. Besch. f. d. Abendstd. Komt. o. Lad. z. reinig. Off. u. L 442.

Jg. anst. Mdch. s. Aufwst. f. Vor- od Nm. Schüsseld. 16, Eg. Bmgrtschg.

Junge Dame aus anst. Familie wünscht Stellung als Empfangsdame bei einem Arzte oder in einem photograph. Atelier auch im besseren Geschäft als Verkäuferin, Offerten u. L 429 an die Exp. d. Bl. erb.

Jg. anst. Mdch. b. u. Stell. f. d. ganz. Tag. Zu erfr. Korkenmachrg. 6, 3.

Wirthin in gesetzt. Jahren sucht sof. St. Goldschmdg. 15, K. Kasper

Ein jg. Mädchen aus anst. Famil. das mit d. ff. Küche betraut, sowie Schneiderei und Handarbeiten versteht, sucht zum 1. Okt. Stelle als Stütze m. Familienanschluß. Offerten unt. L 416 an die Exp.

Unterricht

Mit dem **1. September** nehme ich wieder meine
Handarbeitszirkel
auf. Anmeldungen hierzu erbeten von 1—3 Uhr.
T. Block, (5684b
Frauengasse 36, 2 Tr.

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.
Am **1. Septemb.** beginnt ein neuer Kursus im gründl. Maaßnehmen, Zuschneiden u. Musterzeichnen nach neuestem System, Anfertigen eleganter sowie einf. Kostüme, auch für eigen. Bedarf. Façon elegant, bei einmaliger Anprobe sitzend. Für Frauen ertheile auch den Unterricht stundenweis. Der Preis ist für diesen Kursus besonders ermäßigt. Anmeldungen erbitte baldigst.
Achtungsvoll
Franziska Schultz,
Modistin und Zeichenlehrerin,
Fischmarkt 11, 2 Trp.,
Eingang Tobiasgasse.

Kochschule
Vorstädt. Graben Nr. 62. Eintritt von Schülerinnen täglich. (5685b
H. Scheller.

Unterricht
in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von (10428 **Agnes Bonk, Goldschmiedg. 3, 2** Annahme von Stickereien u. Aufzeichnungen.

Gründl. Klavierunterricht wird ertheilt für monatlich 3 Mk. Off. unter **L 390** an die Exped.

Primaner erth. Nachhilfestund. Off. unter L 392 an die Exped.

Capitalien.

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Lass,** Mannheim. (19210

Geld a. Schuldsch., Hypoth., Lebensverf., Pat. 2c. d. **Löhlhöffel,** Berlin W. 35. (5211b

Gute Geschäftswechsel werden diskontirt, auch Darlehen gegen Bürgschaft gewährt. Off. unt. J 429 an die Exped. d. Bl. (4457

30000 M. z. 1. St. städt. zu begeben. Off. u. L 159 an die Exped. (5484b

Mk. 15000
Baugeld wird in Zoppot zur 1. Stelle mit allmählicher Auszahlung gesucht. Unterhändler verbeten. Offerten unter 5411b an die Expedition dieses Blattes. (5411b.

Geld in jeder Höhe und zu jedem Zweck, diskret u. schnell erhältlich. Pass. Angeb. sof. d. d. Firma **Kortenhoff & Reuter, Elberfeld.** (11604

Geldsuchende! wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengrt. 68/69. Kein Vermittl. Rückport. (5123b

Für mein neuerb. Wohnhaus in Danzig am Jakobsthor-Park suche ich hint. 1. St. von 80000 M. Bankgeld **20000 bis 30000 Mark,** 2. Stelle, Privatgeld. Offerten unter 12109 an die Exped. (12109

10000 Mark
werden sogleich zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück bei Danzig zu $4^{1}/_{2}$ % gesucht. Off. unt. L 301 an d. Exp. (5609b

4000 Mk. zur 1. Stelle auf städt. Grundstück gesucht. Offert. unt. L 386 an die Expedition d. Bl.

30—35000 Mk. sind zur 1. Stelle zu $4^{1}/_{2}$ % auch getheilt per Oktober resp. Januar vom Darleiher direkt zu haben. Off. unt. L 382 an die Exp. d. Blatt.

10000 Mark
zur Ablösung der 2. sicher. Hypothek auf ein Geschäfts-Grundst. in Dirschau von sofort gesucht. Off. u. L 383 an die Exp. (5666b

Hyp. k., a. Wechselcred. g. Unterpf. gew. Ziegelstr. 5 r., 1, Hlb. Allee.

6—8000 Mk. zur 2. Stelle auf Neubau, Vorstadt, gesucht. Offert. unt. L 423 an die Exped.

70000 Mark
zur 1. Stelle, auch geth., zu begeb. Off. unt. L 419 an d. Exp. d. Bl.

30000-35000 M. z. 1. St. städt. z. beg. Off. unt. L 443 an d. Exp. d. Bl.

6-7, 10, 12, 15, 20, 25, 30000 M. sind zu vergeben. Off. unt. L 441.

Welcher Geldverleiher würde einer ehrlichen, strebsamen Familie zu einem Geschäftseigenthum verhelfen? Etwas Sicherheit in Policen vorhanden. Gefl. Offerten unter L 447 an die Exp. dieses Blattes.

2000 Mk. auf vollkommen sichere Hypoth. sofort od. später gesucht. Offerten unt. L 444 an die Exp.

Beleihungsanträge
zu günstigsten Bedingungen nimmt für die Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen entgegen
Robert Philipp,
Hypotheken - Bank - Geschäft,
Frauengasse 4, 1.

4-6000 Mk. vom Selbstdarl. zur 2. Stelle städtisch zu vergeb. Offerten unt. L 422 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Kl. weissbr. gefleckter Hund hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzug. Nehrung. Weg 1.

Verloren
doppelter, goldener Trauring in Danzig; gestemp. Sauer u. eingravirt M. P. Abzugeben gegen Belohnung Langgasse 34, im Blumen-Geschäft.

Ein Damenschuh verloren. Abz. bei **Ospalski,** Neuschottland 4.

Korallen-Kette Sonntag gefund. Abzuholen Wallgasse 25, part.

Gold. Halskette gef. Flschrg. 40, 3.

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Inhalt.

1) Brandenburgische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 12. August 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
Litt. F. à **3000** ℳ 214.
Litt. H. à **300** ℳ 55.
Litt. J. à **75** ℳ 1 56 70.
Litt. K. à **30** ℳ 33.

2) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.

Verlosung am 8. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
Gezogene Serien:
1138 5113 6051 6500 8108 15234 17488.
Prämien:
à **50,000** Fr. Serie **6051** Nr. 18.
à **1000** Fr. Serie **8108** Nr. 17.
à **500** Fr. Serie **17488** Nr. 2.
à **250** Fr. Serie **6051** Nr. 13, **6500** 2.
à **125** Fr. Serie **1138** Nr. 2 11 22 23, **5113** 3 4 17, **6051** 14 15 17 23, **6500** 11 14 18, **8108** 7 9 15, **15234** 6 11, **17488** 17.
à **100** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

3) Buschtiehrader Eisenb., Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 15. und 16. Juli 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.
4% Prioritäts-Oblig. von 1896.
16 Serien à je 1 Stück zu **10,000** Kr.
314 317 567 758 **1**119 394 395 601 649 807 890 988 **2**072 258 316 327.
53 Serien à je 5 Stück zu **2000** Kr.
2386 509 641 **3**323 400 581 666 762 833 862 **4**032 033 058 191 247 280 308 697 729 817 868 981 **5**156 381 386 449 605 666 728 886 **7**398 543 802 959 **8**109 392 427 639 657 672 767 932 941 **9**161 423 446 571 603 648 711 729 912 **10**285.
5 Serien à je 25 Stück zu **400** Kr.
10952 953 **11**849 **12**042 413.
10 Serien à je 50 Stück zu **200** Kr.
12966 **13**062 063 068 096 174 291 308 317 581.

5% Silber-Prioritäts-Oblig. à 150 Fl. ö. W. Silber.
1. Emission von 1868.
104—109 122 197—200 235 246—248 357 358 360 367 368 **1**539 541 542 546 550—555 **2**467—472 505—507 556 880 936 946 949 952—955 958 960 980 981 989 998 **3**000 085 086 088 091 098 992—**4**000 112 352—356 370 380 578—580 685—689 796 846 847 858 926 **5**382 534 572 574 578 666 668 702 704 718 818—826 860 863 864 874 878 886 887 909 910 914 966 **6**547—550 736 756 758—761 936 983 984 986 995—997 **7**045 046 050 352—354 372 380 389 390 395 396 409 627 676 677 684 686 698 699 794 802 806 915 **8**080 126 331 332 337—343 359 360 364 368 372 380 381 388 496 498 500 591 592 672 727—729 738 **9**104—130 146 150 156 **11**226 227 232 277 284 285 309 328 339 341 344 380 389 400 405 408 411 446 461—464 504 508—510 514 530 652 653 **12**684—693 702 703 708 765—767 809 831 858 864 **13**485—489 496 506 530 534 535 678 679 683 699 700 706 713 714 728 737 739—741 743 841 915 951 952 959 960 **14**020—022 024 082 084 190 193 199 200 653 677 686 801 813 827 829 832 881 882 **15**024 078 080 092 186 192 193 206 228 229 680 709 712 728 746 762 763 798 919 928 945 952 977 **16**042 045 080 105 114 116 118 325—331 348 365 366 764 765 768—770 780 781 785 826 836 **17**583 584 667 675 676 685 687 753—755 **18**555—561 564 565 567 568 577 584 598 600—605 755 756 805—807 811 812 822 894 905 925 957 958 974 **19**045 118 120 239 260 307 596 610 620 624 625 **20**123 124 134 143—149 599 612 617—621 633 634 649 676 679 694 709 730 736—739 886 **22**171 215 217 241 253 263 270 355—357 **23**208—210 223 224 296 330 334 348 349 811—820 **24**325—328 342 343 345 354 367 368 663—665 683 685—687 696 698 699 940 943 946 947 950 956—960 **25**221—226 **26**026 103 104 106 329 354 358 363—367 369 370 **27**127 144 146—148 234 237 289 310 314 355 359 374 392 394 396 397 421—423 **28**064 070 078 081 095 096 101 106 107 109 110 151 153—158 175 209 **30**085 122—124 130 229 **31**046 048 056 068 081 082 099 101 102 104 857 863—871 **32**067—071 077 081—083 098 216 254 262 305 306 310 328 356 375 377 477 590—597 617 621 843 844 847 852 883 889 891 905 930 **34**515 533 535 548 555 556 568 570 604 606 775 800 822—827 829 830 **35**266 275 310 319 320 343 344 349 467 498 767 781 805 806 814 817 821 883 884 886 **36**372—374 392 393 443 455 468 473 557 **38**578 580 621 622 629 657 669 701—713 780 782—788 792 832 **39**201 203—211 **40**033—038 041 046 048 069 073 075 081 095 176 295 314 316—318 399 425 427 453 462 467 470 514 517 527 975 **41**060 087 093 096 099 220 221 225 246 345 346 349 401 428 432 434 439 443 469 713 714 732 734 739—744 824—833 **42**805 [illegible]

2. Emission von 1871.
[illegible]

3. Emission von 1872.
[illegible]

[illegible] 451—459 483 533 534 563 808—812 814—823 825 826 **98**301—319 330—339 470—479 510—519 560—579.

4) Freiburger (Stadt) 10 Fr.-Lose von 1878.

Serienziehung am 14. August 1902.
Prämienziehung am 15. Septbr. 1902.
Serie **20 175 183 460 838 1306 1530 1564 1708 1716 1831 2071 2378 2618 2695 2873 3157 3462 3509 3783 3858 4054 4220 4382 4534 4681 4772 4906 5085 5171 5289 5364 5577 6336 6571 6979 7409 7558 7660 7711 7770 7967 8529 8874 8984 9198 9515 9603 9749 9975 10271 10662 10682 10723 10779 10800.**

5) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.

Verlosung am 9. August 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1903.
Gezogene Serien:
371 2155 2541 5123 6931 8644 9838 13655 13796 15830 17134 21994 26415.
Prämien:
à **150,000** Fr. Serie **9838** Nr. 8.
à **2500** Fr. Serie **15830** Nr. 18.
à **1000** Fr. Serie **13655** Nr. 2.
à **500** Fr. Serie **2155** Nr. 1, **9838** 13.
à **150** Fr. Serie **371** Nr. 12, **2155** 3 16 23, **2541** 10 20, **5123** 15 18, **6931** 5, **8644** 7 19, **9838** 9 15 24, **13655** 24, **13796** 4 6 7, **17134** 2 15.
à **100** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

6) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Silber-Prior.-Anlehen von 1887.

Verlosung am 1. August 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.
Garantirte Anl. v. 24,440,000 Fl.
Serie **60 89 205 226 288 300 369 383 418 467 605 629 681 740 859 888 1055 1076 1134 1176 1207.**
Nicht garantirte Anleihe von 18,820,000 Fl.
Serie **9 91 164 178 188 480 516 621 625 713 732 739 811 874 891.**

7) Königsberger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft, Prioritäts-Oblig. II. Emission.

Verlosung am 15. August 1902.
Zahlbar mit 5% Aufgeld am 1. October 1902.
à **500** ℳ 18 25 43 149 152 153 175 192 227 231 232 238 280 299 317 318 333 356 384 389 413 419 456 463 483 509 537 585 592 603 620 623 673 675.
à **200** ℳ 701 724 728 746 756 784 792 821 828 850 893 898 901 919 928.

8) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. I. Emission 1880.

Verlosung am 16. August 1902.
Zahlbar am 1. December 1902.
(Prämien mit Abzug.)
Amortisationsziehung:
Serie **39 145 605 844 974 1006 1363 1657 1722 1773 2088 2398 2683 2737 2943 3022** Nr. 1—100 à **200** Kr.
Prämienziehung:
à **90,000** Kr. Serie **1869** Nr. 24.
à **4000** Kr. Serie **2003** Nr. 42.
à **2000** Kr. Serie **636** Nr. 84, **3598** 2.

9) Ost- u. Westpreussische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 13. August 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
Litt. F. à **3000** ℳ 785 887 **1**001 361 686 847 999 **2**004 011 125 146 356 486 671 818 831 841 **3**108 202.
Litt. G. à **1500** ℳ 45.
Litt. H. à **300** ℳ 52 113 517 647 757 799 **1**000 254 270 340 609 694.
Litt. J. à **75** ℳ 3 124 337 487 538 667 987 **1**006 276 572 611 689 696 718 757.

10) Ottomanische steuerfreie 4% Consolidations-Anl. v. 1890.

Verlosung am 1/14. August 1902.
Zahlbar am 1/14. September 1902.
1701—750 **5**101—150 **23**701—750 **55**001—050 **68**901—950 **70**151—200 **72**901—950 **77**501—550 **97**501—550 **108**701—750 **115**351—400 **118**101—150 **128**251—300 **133**001—050 601—650 **144**951—**145**000 701—750 **154**001—050 **156**201—250 **168**551—600 **169**051—100 **171**101—150 **175**001—050 **180**001—050 **182**751—800 **186**901—950 **187**051—100 301—350 451—500 951—**188**000 **192**001—050 **199**101—150 **208**501—550 **214**751—800 **216**351—400 **221**551—600.

11) Ottomanische steuerfreie priv. 4% Staats-Anleihe v. 1890.

Verlosung am 1/14. August 1902.
Zahlbar am 1/14. September 1902.
1801—850 **11**651—700 **22**101—150 **27**901—950 **36**151—200 **39**551—600 **43**901—950 **48**151—200 **64**501—550 701—750 **67**551—600 **70**951—**71**000 **75**201—250 **102**151—200 **105**351—400 **109**701—750 **111**851—900 **127**751—800 **133**251—300 **143**301—350 801—850 **148**101—150 **150**701—750 **151**301—350 **152**701—750 **158**601—650 **159**751—800 **160**801—850 **169**351—400 **171**601—650 **178**201—250 **182**251—300 **190**601—650 **195**051—100 **199**301—350 **227**001—050 **228**501—550 **230**251—300 **238**951—**239**000 **243**751—800 **250**001—050 **261**101—150 **268**101—150 **271**701—750 **272**351—400 **286**601—650 **291**351—400 **306**101—150 **308**451—500 **315**501—550 **317**801—850 **329**201—250 **331**101—150 **334**651—700 **335**251—300 **337**351—400 **341**501—550 **346**401—450 **358**801—850 **360**351—400 **373**801—850 **384**151—200.

12) Pommersche 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 1. August 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
Litt. L. à **3000** ℳ 287 582 616 967.
Litt. M. à **1500** ℳ 60 245 776.
Litt. N. à **300** ℳ 241 277 331 391 403 444 491 493 747 771 838 901 920 976.
Litt. O. à **75** ℳ 3 23 115 122 151 178 203 245 393 403 441 442.
Litt. P. à **30** ℳ 15 84 127 129 154 161 183.

13) Posener 3½% Rentenbr.

Verlosung am 7. August 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
Litt. F. à **3000** ℳ 18 925 963 **1**030 147.
Litt. G. à **1500** ℳ 2.
Litt. H. à **300** ℳ 55 85 135 177 514 568 791.
Litt. J. à **75** ℳ 103 406 419 506.
Litt. K. à **30** ℳ 66 128.

14) Rumänische 4% amortisirbare Rente von 1896.

(Anleihe von 90 Millionen Fr.)
Verlosung am 19. Juli/1. August 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.
à **500** Fr. 76 161 194 487 780 **1**088 125 455 472 611 925 **2**093 276 399 774 **3**165 192 322 443 601 602 690 **5**662 983 **6**199 469 828 931 **7**519 753 912 944 953 **8**066 193 266 306 935 **9**101 125 195 305 319 385 663 923 **10**220 347 358 583 657 673 799 819 963 **11**158 **12**389 542 734 **13**170 866 **14**289 505 512 907 **15**058 129 214 263 283 294 363 414 531 560 658 882 893 945 **16**044 698 **17**097 378 385 499 612 705 759 790 **18**085 216 227 263 519 730 743 906 948 **19**042 125 250 344 465 860 919 992 **20**084 303 391 **21**023 075 238 463 566 603 731 805 826 897 **22**075 139 170 203 323 442 686 845 **23**428 **24**011 059 764 896 **25**081 161 306 402 922 **26**419 763 837 889.
à **1000** Fr. **27**168 322 329 356 604 708 919 **28**168 296 310 707 884 **29**187 244 570 702 715 773 938 **30**247 282 327 472 481 **31**049 343 388 485 579 709 968 **32**037 199 278 325 463 730 978 **33**648 724 **34**023 684 840 **35**039 242 243 336 414 571 897 **36**274 527 658 877 **37**190 492 560 **38**024 036 411 456 558 615 639 722 952 **40**020 086 093 218 320 335 824 985 **41**293 681 997 **42**075 340 854 **43**003 012 028 038 098 298 734 813 **44**046 081 795 984 **45**275 986 **46**207 359 546 908 988 **47**134 948 **48**112 563 578 596 743 982 **49**146 213 497 982 **50**215 463 483 681 705 788 928 985 999 **51**060 089 111 120 147 200 495 587 619 688 736 889 969 **52**067 247 579 616 622 730 977 **53**227 898.
à **2500** Fr. **54**172 257 372 437 470 488 592 **55**174 191 203 967 **56**282 303 320 420 440 445 717 **57**122 534 657 938 **58**004 159 657 747 **59**154 174 603 770 **60**052 091 533 819 820 849 **61**249 608 614 653 962 **62**158 182 290 918 **63**311 581 606 642 666 677 778 **64**034 320 401 656 725.
à **5000** Fr. **64**954 **65**009 035 276 647 657 740 856 912 914 979 **66**002 091 280 403 905 **67**349 527 529 531 **68**202 222 286 817.

15) Rumänische 4% amortisirbare Rente von 1898.

(Anleihe von 180 Millionen Fr.)
Verlosung am 19. Juli/1. August 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.
à **500** Fr. 591 **1**419 887 **3**108 638 **4**145 151 183 214 946 **5**077 268 438 **6**270 329 508 534 900 **7**076 182 517 559 750 857 **8**002 084 796 879 922 990 **9**679 896 **10**401 500 810 **12**732 **13**179 350 757 **14**426 489 530 778 811 945 **15**263 301 839 **17**447 **18**253 261 **21**807 **22**105 **23**356 960 **24**379 **25**319 715 **26**713 **27**475 854 **28**277 718 **29**524 658 858 953 **30**277 608 **31**211 443 735 878 **32**163 418 **33**200 337 **34**073 525 758 **35**875 **36**290 552 **37**027 815 **38**138 249 **39**347 788 **40**892 **41**406 **42**004 814 **43**245 **44**419 **45**449 719 999 **46**181 326 917 **47**196 365 691 **48**743 796 **49**136 282 757 **50**184 699 **51**174 954 **52**417 682 705 861 **53**013 262 563 **54**159 236 649 922 **55**040 398 714 **56**043 527 660 920 **57**135 823 **58**738 **59**559 **60**264 285 465 837 **61**320 838 **62**039 **63**043 **64**322 357 742 **65**647 739 796 956 **66**343 414 487 845 **67**681 714 **68**373 **69**072 099 307 780 **70**102 424 713 793 **71**414 **73**992 **74**192 511 535 542 796 862 **75**154 609 927 **76**263 272 783 **77**138 576 662 666 **78**680 773 996 **79**676 **80**668.
à **1000** Fr. 261 416 564 622 996 **1**061 705 **2**089 621 691 974 **3**089 532 **4**013 025 **5**120 182 **6**149 176 641 998 **9**062 **10**217 **11**312 323 591 813 852 **12**115 **13**533 534 918 **14**121 **15**019 412 **16**109 165 442 481 491 567 **17**658 699 836 890 **18**104 851 **19**040 051 **20**296 348 434 488 596 854 **21**402 **22**633 **23**023 428 579 643 **24**298 383 548 614 993 **25**799 **26**015 140 484 536 **27**144 512 961 **28**667 671 **29**511 768 **30**135 141 **31**028 570 930 **32**042 151 196 444 474 834 881 **33**192 **34**009 454 697 820 **35**280 530 870 **36**299 367 451 502 **37**970 974 **39**322 440 **40**313 611 680 977 **41**953 972 **42**470 591 **43**215 **44**577 710 **45**023 **47**523 **48**975 **49**218 **52**160 **53**057 067 273 312 752.
à **2500** Fr. 862 904 947 **1**208 395 819 **2**356 **4**128 611 **5**264 420 807 **6**109 **7**390 674 **8**321 712 **9**004 156 951 **10**457 637 **11**203 204 209 **12**963 **13**025 069 486 **14**305 499 540 627 746 760 **15**280 655 **16**229 412 **17**062 182 **18**106 118 289 740 927 **19**155 537 **20**090 750 920.
à **5000** Fr. 102 124 **1**699 857 **2**060 **3**865 896 898 **4**370 417 864 865 **5**355 358 361.

16) Russische 4% Gold-Anleihe V. Emission von 1893.

Verlosung am 19. Juli/1. August 1902.
Zahlbar am
19. October/1. November 1902.
à **125** Rubel Gold. **47**401—425 **62**776—800 **91**626—650 **109**076—100.
à **625** Rubel Gold. **156**151—175 **183**026—050 **201**576—600 **230**551—575 **233**901—925 **253**051—075 **261**776—800.
à **3125** Rubel Gold. **277**801—825 **284**526—550 **289**901—925 **307**001—025 **320**976—**321**000 **334**576—600.

17) Schaerbeeker 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

Verlosung am 1. August 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.
Gezogene Serien:
4916 5572 6156 6620.
Prämien:
à **10,000** Fr. Serie **6620** Nr. 4.
à **500** Fr. Serie **5572** Nr. 1, **6620** 16.
à **200** Fr. Serie **4916** Nr. 9 21, **5572** 8 16 19 21, **6156** 21, **6620** 6 19 20.
à **100** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

18) Union, Actien-Gesellsch. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie in Dortmund, Partial-Obligationen.

Verlosung am 1. August 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
5% Partial-Obligationen.
Zahlbar mit
10% Amortisationszuschlag.
Litt. A. à **1000** ℳ 34 51 54 60 117 121 144 157 198 199 202 220 258 271 301 314 356 361 362 377 411 422 427 450 452 462 486 503 513 514 520 538 541 565 593 635 636 649 685 697 709 711 716 719 736 743 752 843 953 956 974 975 994 **1**018 028 046 051 060 075 124 148 150 151 172 205 216 322 334 336 346 428 434 460 469 501 506 536 545 547 629 656 668 695 704 721 770 811 814 816 828 872 892 941 961 **2**009 045 058 091 155 156 169 244 248 261 266 284 299 315 316 336 370 405 417 434 450 451 481 511 531 532 558 615 630 666 694 737 751 761 797 807 814 843 854 902 929 945 947 994 **3**015 016 022 057 135 139 146 176 229 231 233 298 358 366 379 420 445 468 485 598 599 604 607 609 621 624 627 631 650 658 679 689 710 745 746 758 782 793 818 839 869 906 915 916 953 967 982 **4**048 150 198 222 230 267 322 382 392 396 453 456 463 490 503 511 565 575 599 676 710 726 816 842 850 946 948 **5**000 046 060 074 122 140 171 178 182 256 265 269 277 315 340 388 392 414 436 443 450 469 485 543 544 661 687 728 757 800 853 857 869 884 905 946 952 **6**001 007 027 051 057 085 100 109 117 144 148 160 175 192 236 269 285 310 353 379 380 426 441 479 522 536 545 581 614 642 643 682 694 707 729 738 745 755 787 829 834 835 899 905 917 927 932 944 953 980 984 987 **7**083 119 124 149 181 205 303 331 353 384 386 434 503 507 520 522 569 632 636 643 644 647 686 697 783 819 822 824 846 850 859 870 886 932 973 996 **8**008 010 030 145 188 244 249 257 350 370 413 422 524 600 602 607 669 707 743 794 803 828 846 908 914 932 963 977 984 992.
Litt. B. à **500** ℳ 35 87 99 104 121 127 148 176 179 250 342 352 362 432 462 466 477 484 485 509 514 560 [illegible]

4% Partial-Obligationen.
[illegible]

[illegible] 213 232 253 268 324 331 544 616 744 931 940 945 951 970 **1**132 140 199 202 251 260 275 363 450 500 542 658 813 863 882 915 940 949 959 981 **2**062 076 311 371 489 523 534 540 607 642 734 806 860 922 970 982 **3**020 028 073 096 141 185 194 265 344 385 441 453 461 465 473 503 507 521 529 673 721 773 780 802 861 887 893 912 923 **4**027 033 068 071 123 163 214 272 333 450 464 488 537 599 633 649 693 830 904 923 944 951 983 994 **5**008 058 066 155 262 328 329 368 452 479 483 484 489 519 532 556 568 594 651 654 770 822 828 836 873 890 891 901 930 940 **6**051 135 170 184 202 207 376 389 417 434 441 453 478 508 514 572 683 729 743 778 831 846 917 920 **7**028 074 134 290 300 380 448 473 484 520 544 599 661 676 711 723 726 731 834 892 **8**037 069 209 212 321 353 425 471 497 499 518 525 609 623 761 787 801 **9**145 157 186 190 234 259 300 330 476 479 503 509 512 591 628 642 828 880 942 971 **10**037 061 136 137 207 217 224 337 397 465 496 522 626 709 736 862 869 884 908 **11**025 039 085 094 167 273 327 350 356 430 453 549 564 625 639 800 801 804 836 856 875 881 882 914.

19) Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Obligationen Emission 1894.

Verlosung am 6/19. Juni 1902.
Zahlbar am
18. September/1. October 1902.
Stücke von einer Obligation.
3061—070 **11**761—770 **13**421—430 **17**471—480 971—980 **21**321—330 **23**041—050 à **404** ℳ
Stücke von fünf Obligationen.
34921—925 926—930 **37**721—725 726—730 **40**951—955 956—960 **52**131—135 136—140 **53**871—875 876—880 **55**031—035 036—040 101—105 106—110 **57**191—195 196—200 941—945 946—950 **64**421—425 426—430 **69**821—825 826—830 **75**391—395 396—400 **79**331—335 336—340 451—455 456—460 **80**481—485 486—490 **82**711—715 716—720 **86**041—045 046—050 731—735 736—740 **91**521—525 526—530 à **2020** ℳ

Lokales.

zg. **Ordensverleihung.** Dem Königlichen Rechnungsrath Herrn Suter zu Charlottenburg, Hauptmann der Landwehr, Sohn des verstorbenen Hauptlehrers Suter in Schidlitz, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

* **Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.** Die Ortsgruppe Danzig begeht am Sonnabend den 6. September die Feier des 9. Verbands- und des 5. Ortsgruppen-Stiftungsfestes im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus durch Konzert, Aufführungen und Ball.

* **Der baltische Verein von Gas- und Wasserfachmännern** hält seine 30. Jahresversammlung am 7., 8. und 9. September in Elbing ab. Die Tagesordnung umfaßt folgende Berathungsgegenstände: Mittheilungen über die Licht- und Wasserversorgung der Stadt Elbing (Herr Gellendien-Elbing); Beschicken und Entleeren der Retorten (Herr Menzel-Berlin); die Enteisenung des Grundwassers (Herr Kuckuk-Stolp); Mittheilungen über einen Versuch mit dem Betriebe eines Sandfilters von unten nach oben und die Bedeutung des Vorganges für Enteisenungsanlagen (Herr Ehlert-Stargard i. P.); Saug-Gasmotoren (Herr Bunzel-Danzig); der Gasanstaltsleiter als Techniker, Kaufmann, Verwaltungsbeamter und im Verkehr mit dem Publikum (Herr Kobbert-Königsberg); Mittheilungen aus der Praxis (Herr Kunath-Danzig); Mittheilungen über die Osmiumlampe (Herr Nathan-Berlin); Bericht über den Stand der Frage der Gasmeisterschulen (Herr Kuckuk-Stolp).

* **Zur Frage der Veteranenbeihilfen.** Der Verband deutscher Kriegsveteranen, der es sich hauptsächlich zur Aufgabe gemacht hat, für die hilfsbedürftigen, ehemaligen Kriegstheilnehmer nach Kräften zu sorgen, und der über ganz Deutschland verbreitet ist, bereite eine Eingabe an den Reichstag vor, worin befürwortet wird, daß in den ärztlichen Attesten, die zur Einreichung der Beihilfe von 120 Mark erforderlich sind, in Zukunft die Worte „dauernd gänzlich erwerbsunfähig" fortfallen. Weiter wird gewünscht, daß nach dem Ableben von Empfängern solcher Beihilfen deren Wittwen noch eine bestimmte Zeit lang die Unterstützung fortbezahlt werde. — Man sollte meinen, daß die Erfüllung dieser geringen Wünsche um so aussichtsvoller sein sollte, als bisher leider unser deutsches Reich in der Sorge um seine Veteranen aus dem großen Krieg, der uns die Einigung brachte, bisher durchaus keine übermäßige Vornehmheit und Freigebigkeit gezeigt hat.

* **Wieder eine!** Vom Schöffengericht in Osterode wurde kürzlich ein Mädchen vom Lande als Zeugin vernommen, die trotz ihres jugendlichen Alters von 18 Jahren angab, der deutschen Sprache nicht mächtig zu sein. Durch diese Angaben befremdet, stellte das Gericht Ermittelungen an, nach deren Ergebniß das Mädchen sehr gut deutsch zu sprechen im Stande sein soll. Für die Hartnäckigkeit, mit der die Zeugin sich weigerte, deutsch zu reden, setzte das Gericht gegen sie wegen Ungebühr eine Haftstrafe von drei Tagen fest, welche sofort vollstreckt wurde.

* **Ein Schulerlaß aus Ostpreußen.** In Betreff der Züchtigung in den Schulen hat die Königsberger Regierung eine Verfügung mit besonderer Bezugnahme auf gemischt-sprachige Gebiete erlassen. Es heißt darin:

„Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat aus Anlaß eines Spezialfalles zwar gebilligt, daß die Lehrer gegen unberechtigte Beschuldigungen der Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes in Schutz genommen werden und daß geeignetenfalls strafrechtliche Verfolgung eintritt. Er hat aber auch darauf hingewiesen, daß die Lehrer die Anwendung von Züchtigungen wegen mangelhafter sprachlicher Leistungen insbesondere auch den Kindern gegenüber, deren Muttersprache nicht die deutsche ist, durchaus zu vermeiden haben. Ebenso ist nicht jedes Widerstreben der Kinder, sich einer körperlichen Züchtigung zu unterwerfen, ohne Weiteres als Unbotmäßigkeit zu betrachten und zu bestrafen; es wird vielmehr in jedem Falle zu prüfen sein, ob eine natürliche Scheu der Kinder vor körperlicher Strafe sich geltend macht oder ob trotziger Widerstand vorliegt. Im Auftrage des Herrn Ministers machen wir auch auf die Gefährlichkeit des Züchtigens auf die Hände aufmerksam. Die Schulinspektoren werden ersucht, den Lehrern ihres Aufsichtsbezirks bei Schulrevisionen und Konferenzen Vorstehendes vorzuhalten und eindringlich einzuschärfen."

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 17. August bis Sonnabend, den 23. August 1902. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 54 männliche, 44 weibliche, 98 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 1 männliche, 4 weibliche, 5 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 26 männliche, 28 weibliche, 54 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 15 ehelich, 4 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —, Masern und Rötheln —. Scharlach 2. Diphtherie und Croup —. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 12, darunter a) Brechdurchfall aller Alterskl. 12, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 11. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 5. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 5. Alle übrigen Krankheiten 24, darunter Krebs —. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 4, b) Selbstmord 1, c) Todtschlag 1.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisionskriegsgericht vom 27. August.

Ein Beleidigungsprozeß.

Der berittene Gendarm Karl Reichardt wohnte in Sobbowitz bei dem Bauunternehmer Lamprecht zur Miethe. Erst war das Verhältniß zwischen Beiden und ihren Familien ein gutes, durch allerlei Umstände verschlechterte es sich aber mehr und mehr. Zum offenen Zank kam es zuerst, als Reichardt und noch ein Miether die Stellen ihrer Dunghaufen wechseln wollten und deshalb bei Lamprecht vorstellig wurden. Zwischen diesem, welcher die Aenderung nicht haben wollte, und dem Gendarmen, fielen damals schon scharfe Worte. Zu Beleidigungen kam es aber erst kurze Zeit später. Reichardt hatte einige Male, als er vom Dienst zurückkam, den Hausschlüssel vergessen und forderte von Lamprecht Einlaß. Das soll nach der Aussage des Letzteren in solchem groben Tone geschehen sein, daß er den Gendarmen zur Rede stellte. Er will darauf von diesem mit beleidigenden Aeußerungen überhäuft sein, wie: „Sie haben das Maul zu halten", verfluchtes, verrohtes Volk" 2c. Einmal soll Reichardt auch folgende Aeußerung gebraucht haben: „Halten Sie die Fresse, sonst nehme ich den Revolver und schieße Sie über den Haufen". Bei einer Gelegenheit will Lamprecht durch den Ausdruck „Leutebetrüger" beleidigt worden sein. Der Gendarm bestreitet jede der beleidigenden und drohenden Redensarten, während Lamprecht seine Aussage beschwört und auch theilweise durch andere Zeugenaussagen unterstützt wird. Reichardt stellt die ganzen Aussagen als Ausfluß gehässiger Stimmungen gegen ihn hin. Das Gericht konnte aber nur nach den beeidigten Zeugnissen urtheilen und bestrafte den Angeklagten mit **40 Mk. Geldstrafe** eventl. 8 Tagen Haft. Auch wurde dem Beleidigten das Recht zugesprochen, das Urtheil in den „Danziger Neueste Nachrichten" zu publiziren.

Provinz.

a. **Rehhof**, 27. Aug. Gestern hat sich im Walde an dem Unterwalder Wege ein unbekannter, dem Arbeiterstande angehöriger Mann aufgehängt.

* **Bromberg**, 27. Aug. Gestern stürzte sich ein Füsilier des Inf.-Regts. Nr. 34 in selbstmörderischer Absicht in die Brahe. Er wurde aber wieder herausgeholt. Furcht vor Strafe soll ihn zu dem Selbstmordversuch getrieben haben.

Handel und Industrie.

Nürnberg, 27. August. Zu der heutigen Generalversammlung der Schuckert, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, sind 13438 Aktien angemeldet. Anwesend waren 147 Aktionäre mit 12920 Stimmen. Vor Eintritt in die Tagesordnung giebt die Direktion Ergänzungen zum Geschäftsbericht, woraus hervorgeht, daß die diesjährigen Verluste durch die Tochterunternehmungen in Rußland, England, Frankreich, die Wasserkraftunternehmungen an den Hykkelsradfällen, in Hawslund und Bergamo, durch die Unternehmungen in Lonza und Jaice, durch die Centralen in eigner Verwaltung und durch die Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen veranlaßt wurden. Begründet werden die Verluste mit dem allgemeinen Rückgange der Industrie. Bankier Dispeckes schildert das unliebsame Aufsehen, welches die vorjährige Dividendenlosigkeit hervorgerufen habe. Man habe nicht verstanden, zur rechten Zeit die Werke zu verkaufen und sich in Optimismus verbissen. Redner vermißt Einzelheiten über die Continentale Gesellschaft, welche den wundesten Punkt des Schuckert-Unternehmens bilde, und fragt, wie lange die Garantie für die 30 Millionen dauern solle, welche die Schuckert-Gesellschaft übernommen habe. Der frühere Generaldirektor Wacker giebt dann einen Rückblick über die Entwickelung der Continentalen Gesellschaft. Die Gründung der Gesellschaft erfolgte mit 16 Millionen Mark. Schuckert sollte davon 5 Millionen übernehmen. Der Besitz Schuckerts sollte auf zehn Jahre festgelegt werden mit Verminderung nach Zustimmung des Konsortiums. Nach vier weiteren Jahren wurde nach Uebernahme größerer Unternehmungen das Kapital um weitere 16 Millionen erhöht. Auch hierbei war Schuckert mit 5 Millionen betheiligt. Schließlich blieben Schuckert 8 Millionen als dauernder Besitz. Nach Weiterentwickelung des Geschäfts wurde das Geldbedürfniß durch eine Anleihe von 20 Millionen gedeckt. Man kam zur Erwägung, daß nach Ablauf des Vertrages die große Wahrscheinlichkeit bestand, daß Schuckert seinen Einfluß auf die Continentale Gesellschaft verlieren würde. —

Weiter erklärt auf eine Anfrage Dr. Cahns, der Klarheit der Bilanz vermißt, Reichsrath Maffei, daß neue Verluste bei einem Cours der Continentalen Gesellschaft von 50 Prozent nicht zu erwarten seien. Die Aktionäre sollten dem Aufsichtsrath ihr Vertrauen wieder schenken, da sich dieser keiner Schuld bewußt sei. Eine vollständige Klarlegung der inneren Verhältnisse liege nicht im Interesse der Gesellschaft.

Ferner wurde auf eine Frage Cahns von Direktor Petri mitgetheilt, daß mit der Berliner Handelsgesellschaft Verhandlungen schweben, um eine leichtere Realisirung der Werthe der Continentalen-Gesellschaft herbeizuführen.

In der fortgesetzten Debatte fragt Dr. Cahn, warum auf Seite 11 des Geschäftsberichts 5 Posten im Betrage von Mark 3190000 noch als Debitoren verzeichnet seien. Die Verwaltung theilt mit, daß diese Anlagen erst in der Zwischenzeit ausgeführt respektive abgestoßen worden seien. Das Konsortium beabsichtige keine Kündigung vorzunehmen, solange die Schuckert-Gesellschaft den Verpflichtungen nachkomme. Dr. Cahn rügt alsdann den Leichtsinn, mit dem in Jaice vorgegangen sei und verlangt Erklärungen über die Millionen-Investirungen. Sowohl in Glommenstraßtliberi, wie in Hawslund und Jaice 2c. sei mit großem Chauvinismus gearbeitet worden. „Wie kommt es, daß man 20 Millionen eingebüßt hat, von denen Niemand sagen kann, daß der Verlust eingeholt wird." Wacker bezeichnet den Verfasser der Broschüre über Jaice als Erpresser und legt die Widersprüche in den Beurtheilungen der Zeitungen über Jaice dar. Er wiederholt sodann seine Erklärungen über die Tochterunternehmungen. Auf eine Anfrage, ob es richtig sei, daß Direktor Wacker für jeden Auftrag zehn Prozent Gratifikation erhalten habe, erklärt die Verwaltung, dies sei eine Unwahrheit. — Hierauf werden der Geschäftsbericht des Vorstandes und der Bericht des Aufsichtsraths über die Prüfung der Bilanz genehmigt. Zu Punkt 3 der Tagesordnung (Bilanz) beantragt Oberstleutnant Gräfe die Einsetzung einer Revisionskommission. Hierüber entsteht eine längere Besprechung, in deren Verlauf dem Aufsichtsrath und der Verwaltung das Vertrauen ausgesprochen wird. Der Antrag Gräfe wird sodann mit allen gegen 314 Stimmen verworfen. Ueber die Genehmigung der Bilanz wird schriftlich abgestimmt und die Bilanz mit 13711 gegen 173 Stimmen genehmigt. Dem Vorstand wird mit 9967 gegen 436 Stimmen, dem Aufsichtsrath mit 12076 gegen 366 Stimmen Entlastung ertheilt. Beim nächsten Punkt der Tagesordnung „Wahlen zum Aufsichtsrath" empfiehlt Reichsrath von Maffei auf Wunsch des Aufsichtsraths die Wahl des früheren Generaldirektors Wacker an Stelle des zurückgetretenen Dr. Voltz; die nach dem Turnus ausscheidenden Herren Wellge-Hamburg, Kommerzienrath Guillaume-Köln sollen wiedergewählt werden. Rechtsanwalt Dr. Cahn spricht namens seiner Gruppe in längeren Ausführungen entschieden gegen die Wahl Wackers, während Bankier Cohn und Bankier Dispeckes die Wahl warm befürworten. Bei der Abstimmung erhielten Wellge-Hamburg 12272, Guillaume-Köln 12299, Wacker 10866 Stimmen (Beifall). Die beantragten Statutenänderungen werden durch Akklamation angenommen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

27. August 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	176—177	137—149	—	165
Stettin (Platz) .	—	140	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig . . .	175—178	140	122—128	165—180
Thorn	174—178	126—132	126—130	158—160
Königsberg i. P.	—	125½—135½	126—137	—
Allenstein . .	171—178	130—150	131—142	168—180
Breslau . . .	140—179	128—144	124—142	130—168
Posen	157—167	126—140	130—133	185—190
Bromberg . .	153	120—133	131	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	167	145	—	178
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Breslau neu . .	169	144	142	145
Posen	167	136	—	190

Raps: Breslau 207.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				27. 8.	26. 8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77⅛ Cts.	161.25	162.75
Chicago	Berlin	Weizen	September	71⅝ Cts.	162.75	164.—
Liverpol	Berlin	Weizen	September	6 sh ⅛ d.	175.50	175.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	81 Kop	162.—	160.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	170.50	170.50
Paris		Weizen	August	21.75 Fr.	176.75	180.50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	141.50	141.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	69 Kop.	142.25	142.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	79 Kop.	152.—	152.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	130 hl. fl.	143.50	142.—
New-York	Berlin	Mais	September	65¼ Cts.	131.25	133 —

Bremen, 27. August. **Baumwolle**: Stetig. Uppland middl. loco 47¼ Pfg.

Hamburg, 27. August. **Kaffee** good average Santos per September 31½, per December 32, per März 33, per Mai 33½. Behauptet.

Hamburg, 27. August. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per August 6,12½, per September 6,12½, per Oktober 6,45, per December 6,55, per März 6,80, per Mai 6,92½. Ruhig.

Hamburg, 27. Aug. **Petroleum** behauptet. Standard white loco 6,60. Regen.

Paris 27. Aug. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** behauptet, per August 21,85, per Septbr. 20,65, per September-December 20,60, per November-Februar 20,40. **Roggen** ruhig, per August 15,00, per November-Februar 15,25. **Mehl** behauptet, August 30,90, September 28,40, per September-December 27,60, per November-Februar 26,65. **Rüböl** behauptet, per August 57¼, per September 57½, per September-December 58, per Januar-April 58¾. **Spiritus** fest, per August 32¼, per September 32¼, per September-December 32¼, per Januar-April 33¼. Wetter: Bewölkt.

Paris, 27. August. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Kond. 16¼—16½. **Weißer Zucker** träge, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 20¾, per September 20⅞, per Oktober-Januar 22⅛, per Januar-April 22⅞.

Antwerpen, 27. August. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per August 18 bez., Br., do. per September 18¼ bez., Br., Sepember-December 18½ bez., Br. Fest. **Schmalz** per August 132,50.

Wien, 27. August. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Herbst 6,85 Gd., 6,86 Br., per Frühjahr 7,17 Gd., 7,19 Br. **Roggen** per Herbst 6,14 Gd., 6,15 Br., per Frühjahr 6,37 Gd., 6,39 Br. **Mais** per Juli-August 5,49 Gd., 5,50 Br. **Hafer** per Herbst 5,71 Gd., 5,72 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 27. August. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko ruhig, do. per Oktober 6,62 Gd., 6,63 Br., pr. April 6,96 Gd., 6,97 Br. **Roggen** per Oktober 5,85 Gd., 5,86 Br., per April 6,10 Gd., 6,11 Br. **Hafer** per Oktober 5,43 Gd., 5,44 Br., per April 5,73 Gd., 5,74 Br. **Mais** per August —,— Gd., —,— Br., per Mai 5,34 Gd., 5,35 Br. **Kohlraps** per August 10,10 Gd., 10,20 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 27. August. **Kaffee** good average Santos per August 38, per September 38¼, per December 38¾, per März 39½, per Mai 40. Behauptet.

Liverpool, 27. Aug. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. August $4^{52}/_{64}$—$4^{53}/_{64}$ Werth, August-September $4^{47}/_{64}$—$4^{48}/_{64}$ Käuferpreis, September-Oktober $4^{38}/_{64}$—$4^{39}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{33}/_{64}$ do., November-December $4^{30}/_{64}$—$4^{31}/_{64}$ Verkäuferpreis, December-Januar $4^{29}/_{64}$ Werth, Januar-Februar $4^{28}/_{64}$—$4^{29}/_{64}$ Käuferpreis, Februar-März $4^{28}/_{64}$—$4^{29}/_{64}$ Verkäuferpreis, März-April $4^{28}/_{64}$—$4^{29}/_{64}$ do., April-Mai $4^{28}/_{64}$ bis $4^{29}/_{64}$ d. do.

New-York, 26. Aug. **Weizen** gab nach der Eröffnung durchweg nach auf ungünstige europäische Marktberichte, Verkäufe des Auslands, günstiges Wetter im Westen, auf Verkäufe, niedrigere Provinzmärkte, Abgaben der Haussiers und im Einklang mit Chicago. Schluß schwach, ⅞ bis ¾ niedriger. **Mais** befestigte sich auf günstige europäische Marktberichte, Wetterberichte über Regen und auf Deckungen der Platzspekulanten; später fielen die Preise im Einklang mit Weizen auf geringe Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, auf Verkäufe und entsprechend der späteren Mattigkeit in Chicago. Schluß schwach, 1 c. bis ⅝ niedriger.

Chicago, 26. August. **Weizen** eröffnete stetig mit unverändertem Decemberpreis und nahm sodann einen durchweg schwächeren Verlauf auf ungünstige europäische Marktberichte, Verkäufe des Auslands, günstiges Wetter im Westen, Verkäufe der Haussiers und Baissiers sowie auf niedrigere Provinzmärkte, Abgaben der Haussiers und auf günstiges Wetter für die Ernte. Schluß schwach, ⅞ bis ¾ niedriger. — **Mais** eröffnete stetig mit unverändertem Decemberpreis, die Preise zogen sodann an auf günstige europäische Marktberichte, Wetterberichte über Regen, Deckungen der Platzspekulanten und Abnahme der Eingänge; später trat ein Rückgang ein im Einklang mit Weizen, auf geringe Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Schluß schwach, ¾ bis ⅞ niedriger.



Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Wer hat das Recht, die Menschen aus altgeheiligter Heimath hinwegzuführen? Nur wer die Macht besitzt, sie zu einer neuen Heimath hinzuleiten.
>
> **H. St. Chamberlain.**

Eigene Wege.

Roman von Otto Elster.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Alter Esel" brummte er noch einmal und wischte eine Thräne fort, die vielleicht der scharfe Ostwind seinem Auge entlockt hatte.

Fünf Jahre kannte er Marga. Als dreizehnjähriges Kind war sie ihm zuerst entgegengetreten, aber schon damals hatte Onkel und Nichtchen eine herzliche Sympathie verbunden, sie verstanden sich von der ersten Stunde an, und als Onkel Justus die hohe, künstlerische Begabung Marga's erkannte, da unterrichtete er sie in der Kunst des Zeichnens und Malens und las mit ihr die großen Dichter und sprach mit ihr über Kunst, über die Welt und die Menschen, und Marga saß als gelehrige Schülerin zu Füßen des Onkel Justus, aufmerksam seinen Worten lauschend.

Der verwilderte Garten, das Atelier des Onkels wurde Marga's liebster Aufenthalt. Hier tollte sie als Kind und Backfisch umher in vollster Ungebundenheit; hier reifte sie zu einem denkenden, freien Menschenkinde heran; hier erhielt sie aber auch jene romantischen Ideen, welche die gute Hofräthin in Schrecken und Angst versetzten. Onkel Justus, der „verrückte" Bildhauer, war in der That nicht der geeignetste Erzieher für eine junge Dame der ersten Gesellschaft der hochfürstlichen Residenz; wenn er auch zum Professor und Hofbildhauer Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht ernannt worden war, so verleugnete er dennoch seine „demokratischen Ideen" nicht, wenigstens in Bezug auf die Gesellschaft und was damit zusammenhing. Sein politisches Glaubensbekenntniß hatte noch Niemand entziffert, denn bald erschreckte er die Stammtischrunde, in der er jeden Sonnabend zu verkehren pflegte, durch seine „demokratischen Reden", bald setzte er die guten Leute durch seinen Zorn über die „liberalen Besserwisser" in Erstaunen, indem er Reden führte, wie der verbissenste Konservative. Im Grunde machte er sich über alle Parteien lustig, wie über die ganze Welt, und die braven Leute und schlechten Musikanten schüttelten die Köpfe, indem sie weise meinten, man dürfe den „verrückten Torbrügge" nicht ernst nehmen.

Hieraus mag man entnehmen, wie die Bildung Marga's beschaffen war, nachdem sie fünf Jahre hindurch die gelehrige Schülerin von Augustus Aemilius Torbrügge gewesen war. Sie dachte mit seinen Gedanken, sie sah mit seinen Augen, sie war weit mehr ihr Kind als das ihrer Mutter. Und die beiden verstanden sich, wie wohl selten zwei im Alter und Stellung so verschiedene Menschen. Onkel Justus wußte schon, was sie dachte, was sie wünschte, was sie schmerzte oder freute. Marga jedoch schmiegte sich mit unbegrenztem Vertrauen an den Mann, in dem sie ihren Lehrer, ihren Bildner, ihren Vater sah. Ihren Vater, den Hof- und Kabinetsrath, hatte sie kaum gekannt; der Herr Hofrath war für seine Familie eine unnahbare Persönlichkeit gewesen, nur selten weilte er innerhalb seiner Familienwohnung, selbst die Mahlzeiten nahm er gewöhnlich im fürstlichen Schlosse ein. Dann war er fast zwei Jahre lang mit dem Fürsten auf Reisen gewesen, war krank heimgekommen und nach kurzem Krankenlager gestorben, als Marga zwölf Jahre alt gewesen war.

Wie hätte sie unter solchen Umständen ihren Vater wirklich kennen lernen können? Er blieb für sie und ihre beiden jüngeren Brüder eine mythische Person, zu der man in scheuer Verehrung emporblickte.

Aber Onkel Justus war mit ihr Mensch, fühlte mit ihr menschlich, kindlich und schwärmerisch; tollte mit ihr umher, streifte mit ihr durch Wald und Flur und bildete ihre Seele und ihr Herz.

Das dankte sie ihm mit der hingebendsten, zärtlichsten Kindesliebe und dem herzlichsten Vertrauen. Und Onkel Justus liebte sie wie sein eigenes Töchterchen . . .

Onkel Justus stand still und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Denn in seinen Gedanken verloren, hatte er einen Fußpfad eingeschlagen, der empor zu den Rabenklippen führte, und der Aufstieg durch den tiefen Schnee hatte ihn warm gemacht.

Jetzt stand er auf den öden Rabenklippen und blickte mit ernsten Augen in die verschneite Berglandschaft hinein, die sich ringsum in schweigender, erhabener, überwältigender Majestät ausbreitete. Im Sommer waren die Rabenklippen ein beliebter Ausflugsort; dann wimmelte das kleine Gasthaus, welches am Fuße der Klippen sich an die mächtigen Felsen anschmiegte, von Touristen — heute lag das kleine Wirthshaus eben so still und verlassen da wie die Berge.

Dort drüben wölbte sich die gewaltige Kuppel des Brockens, die als schneeweißer, blinkender Dom hineinragte in den sonnenklaren, lichtblauen Winterhimmel, und ihm zu Füßen brauten die Nebel und Wolken in den Thälern und Schluchten und zogen als farbige Schatten über die weißen Berghalden.

> Du stehst mit unerforschtem Busen
> Geheimnißvoll offenbar
> Ueber der erstaunten Welt,
> Und schaust aus Wolken
> Auf ihre Reiche und Herrlichkeit . . .

Onkel Justus setzte sich auf eine Bank und versank wieder in Nachdenken.

Ja, Marga war ihm ans Herz gewachsen wie sein eigenes Töchterchen! — Und doch mischte sich in diese uneigennützigste Liebe der Welt ein Gefühl, das ihm das Blut rascher und heißer durch die Adern trieb. Du lieber Himmel, er war ja doch noch kein alter Mann! Anfang der vierziger Jahre — das war doch noch kein Alter für einen gesunden, kräftigen Mann. Wie viele Männer heiratheten wohl in diesem Alter? Wie viele Männer in noch höherem Alter. Und er, Augustus Aemilius Torbrügge, er hatte seine Jugend und seine Kraft und seine Gefühle nicht verplempert . . . nein, wahrhaftig nicht! Freilich, so ein paar Lieben waren mit untergelaufen, wie das in jedes Mannes Leben vorkommt; in München war's eine Kellnerin gewesen, in Dresden die Tochter eines Professors und in Paris eine kleine fesche Konfektioneuse, aber das war ja schon eine Ewigkeit her und die Erinnerung daran trübte keinen Augenblick seine Seele, die frisch und rein unter all den Abenteuern seines Wanderlebens geblieben war. Seine Geliebte war stets die Kunst gewesen — ihr war er niemals untreu geworden.

Und jetzt, an der Grenze des Mannesalters, drängte sich ihm das Gefühl auf, als habe er vergeblich gelebt. Jetzt, wo es zu spät war, quoll in seinem Herzen die geheime Sehnsucht nach Weib und Kind empor und machte ihn, den lustigen Onkel Justus, traurig und nachdenklich.

Aber war es denn schon zu spät? — Empfand sein Herz nicht noch jugendlich frisch, und träumte er nicht oft einen glücklichen Traum, daß er Marga, sein Kind, sein Mädchen, als süßes Bräutchen in die Arme schließen würde? Wer so träumen konnte, war der zu alt zum Glück und zur Liebe?

Es überlief ihn heiß und kalt. Er erhob sich und reckte die Arme empor und deklamirte mit lauter Stimme:

> „Aber den Einsamen hüll'
> In Deine Goldwolken!
> Umgieb mit Wintergrün,
> Bis die Rose heranreift,
> Die feuchten Haare,
> O Liebe, Deines Künstlers . . ."

Augustus Aemilius Torbrügge schien in der That wieder ein schwärmender Jüngling zu sein — ein verliebter Student, der seinen Goethe auswendig kann und sich an den volltönenden Worten des Dichterfürsten begeistert. Augustus Aemilius Torbrügge bedachte nicht, daß er einige vierzig Jahre alt

Berliner Börse vom 27. August 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.70
do.	3½	102.70
do.	3	92.80
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	102.70
do.	3½	102.70
do.	3	92.50
Bad. St.-Anl.	4	105.25
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.30
do. do. 8	4	98.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.50
do. do.	3	89.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	99.40
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.90
do. do	3	89.75
Ostpreußische	4	103.90
do.	3½	99.25
do.	3	89.70
Pommersche	3½	99.70
do.	3	89.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.30
do. do.	3	89.50
Posensche 6.—10.	4	102.70
do.	3½	99.60
do. Ser. C.	3½	99.60
do. Ser. A.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.25
" " 1.B.	3½	99.25
" " 2.	3½	99.00
" neuländ. 2.	3½	98.90
" rittsch. 1. 2.	3	89.30
" neuländ. 2.	3	89.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	88.00
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.60
" " kleine	5	87.50
" innere	4½	76.80
" kleine	4½	76.80
" äußere	4½	76.10
" 500 L.	4½	76.60
" 100 L.	4½	76.75
" 20 L.	4½	77.10
" 1897	4	69.90
Chinesische Anleihe	5½	106.30
Chinesische Anleihe 1895	6	106.10
" " 1896	5	101.20
" " 1898	4½	92.20
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	[illegible]	41.50
" Goldrente L. 500	1.80	41.60
" " L. 100	1.80	31.70
" " L. 20	1.80	31.70
Griech. Monop.	1¾	44.10
" " 500 Frcs.	1¾	44.70
" Gld. Pi. r. Bar.	[illegible]	39.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	99.25
Ital. Rente	4	103.40
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	103.00
Lissab. 1. und 2.	4	78.00
Mexikaner 1899	5	101.10
" 300, 100 L.	5	101.70
" 20 L.	5	101.70
Oesterr. Gold-Rente	4	103.70
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.30
" " 2—8	4	102.30
Portugiesen 4½%	fr.	50.00
Rum. amort. Rente	5	97.75
" " 400 M.	5	97.75
" " 1892/93	5	97.75
" " 400 M.	5	98.10
" " de 1889	4	85.80
" " de 1890	4	86.00
" " de 1891	4	85.20
" " de 1894	4	85.20
" " 1000 Frcs.	4	—
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1896	4	85.20
" " 1000 Frcs.	4	85.20
" " 500 Frcs.	4	85.20
" " de 1898	4	85.20
" Schatzanw.	5	99.80
" 810 M.	5	99.80
" 405 M.	5	99.80
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.50
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	97.60
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.50
" " 8 1891	4	—
" Staatsr. E. 1 226	4	97.00
Russ. cv. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	102.25
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	99.90
Serb. Staatsr. 95	4	71.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	30.30
" " D.	1	28.65
" Adm. 1888	5	100.80
" " kleine	5	100.80
Ungar. Gold-Rente	4	102.20
" " 500 fl.	4	102.30
" " 100 fl.	4	—
" Kronen-Rente	4	98.50
" 1000—100	4	98.50
" Staats-Rente	3½	91.00
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.30
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.40
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 5.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11.5.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	—
" 7. 8. . unk. 1904	4	—
" 9. 10. . unk. 1906	3½	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2'	—
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.80
" " 14.unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	96.25
" " 15.unk. 1904	3½	95.80
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17.unk. 1906	4	101.00
" " 18.unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.70
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.40
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.40
" " 1896 unk. 1906	3½	99.60
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.25
" "	4	89.75
" "	3½	81.80
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
" " 19 . . . unk.1909	4	101.40
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.50
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.25
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.75
" Pfdb Com. II unk.1910	4	104.00
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.50
" 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	—
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	141.75
Große Berliner Straßenb.	7½	206.00
Königsberger Pferdebahn	0	17.50
Königsberg-Cranz	6.4	116.00
Lübeck-Büchen	6	148.50
Marienburg-Mlawka	1½	75.20
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	154.20
Gotthardbahn	6⅘	171.70
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	89.25
Anatolische	5	—
" 60 %	5	89.70
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.40
Nordd. Lloyd	6	107.25
Hansa-Dampfsch.	8	120.20

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.90
Ostpr. Südbahn	4⅖	108.25
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	170.80
Bendix Holzbearb.	0	75.50
Berliner Holzkomptoir	0	63.30
Bochumer Gußst.	7	183.50
Cassel. Treberttrockn. fr. Zs.	—	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	123.50
Danziger Oelmühle	0	10.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	79.75
Dynamit-Trust	9	172.25
Elektr. Kummer	—	2.50
Gelsenkircher Bergwerke	12	169.20
Gelsenkirch. Gußstahl	0	107.50
Harpener	12	162.20
Hoecherl-Bräu	5	78.25
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	112.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	122.00
Königsberger Walzmühle	3	108.00
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	197.70
Mend. u. Schwerte	4	84.00
Neue Boden-A.	6	151.50
" " -Obl.	4	99.10
" " "	3½	95.00
Orenstein u. Koppel	0	118.50
Schalker Gruben	32½	330.00
Siemens u. Halske	8	120.00
Stettiner Cham.	18	266.25
Stettiner Vulkan B.	14	207.00
Bentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	120.30

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.60
" " 1874	3	92.20
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	112.80
" " Gold	4	101.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.30
do. neue	3	—
do. Obligationen	5	102.30
do. Gold-Obligationen	4	88.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.20
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.10
Kronpr. Rudolf	4	100.40
Moskau-Rjäsan	4	100.50
" Smolensk	4	99.40
Raab Oedenb.	3	77.40
Anatolische Bahnen	5	102.30
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.50
North. Gen. Lien.	3	75.00
Northern Pacific 1.	4	103.60
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.30
Berliner Bank	2	90.30
Berliner Handels-Ges.	7	157.25
" Kassen-Verein	6⅓	134.90
Breslauer Diskonto	0	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.75
Deutsche Bank	11	208.60
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	101.40
" Genossenschaftsb.	3	95.75
" Hypothekenbank	6½	119.00
" Nationalbank	7	121.10
" Ueberseebank	8	139.25
Diskonto-Gesellschaft	8	184.60
Dortmunder Bankverein	6	110.10
Dresdner Bank	4	144.00
Hamburger Hypotheken	8	158.10
Hannoversche Bank	4	118.40
Königsbg. Vereins-Bank	6	110.75
Landbank	6	114.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.40
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.50
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.75
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	215.40
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.60
Ostdeutsche	4	96.00
Preuß. Boden-Credit	7	139.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	167.50
" Hypoth.-Akt.-B.	—	101.00
" Leihhaus	6	110.00
" Pfandbrief-Bank	7	123.70
Reichsbank	6¼	155.75
Russ. Bank f. a. Hd.	4	115.70
Schaaffhaus. Bankverein	5	117.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.90
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	143.00
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.10
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.10
Oldenburger Th. 40	3	127.20
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	460.25
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	113.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	62.00
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	132.10
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	—
Neuchateler Fr. 10	32.75
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	383.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	350.50
Venetianer Le. 30	28.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.72
Souvereigns	20.43
Napoleons	16.23
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy.	—
Engl. Banknoten	20.47
Franz. "	81.30
Italien. "	80.65
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.40
Russische "	216.25
" Zollcoupons	—

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.80
" "	100 Fl.	2 M.	168.20
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
" "	100 Fr.	2 M.	81.00
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	—
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.50
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	214.20
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3 %.

war, daß er bei seiner Wanderung sehr warm geworden war und daß ihm hier oben auf den Rabenklippen der scharfe Ostwind durch Mark und Bein sauste und die Schweißtropfen auf seiner Stirn zu Eisperlen gefrieren ließ. Diese Vergeßlichkeit rächte sich, denn plötzlich fühlte Augustus Aemilius Torbrügge ein unangenehmes Kratzen und Kitzeln in der Kehle und in der Nase, und mitten in seiner Begeisterung und Schwärmerei begann er auf wahrhaft furchtbare Weise zu niesen. Als er einigermaßen wieder zu sich gekommen war, waren auch Begeisterung und Schwärmerei verflogen. Er brummte zum dritten Mal „Alter Esel", knöpfte seinen Ueberzieher fest zu, schlang sich ein Tuch um den Hals und machte sich schleunigst wieder auf den Marsch nach der Eisenbahnstation.

Wie im winterlichen Gebirge oft, so wechselten auch heute klarer Sonnenschein und dichter Nebel rasch einander ab. Die Dünste der Thäler umhüllten in dichten Wolken die Gipfel der Berge und zogen in weißen Schwaden durch die Wälder, wie flatternde Gewänder überirdischer Wesen an den regungslos dastehenden Tannen und den kahlen Aesten der Buchen hängen bleibend.

Und wie aus der Natur der Sonnenschein gewichen war, so war er auch aus der Seele von Onkel Justus gewichen. Dichter Nebel umhüllte sein Herz und seine Seele — ihn fröstelte seelisch und körperlich; die Begeisterung war aus seiner Seele und aus seinen Augen geschwunden, mißmuthig trabte er dahin, düsteres Grübeln im Herzen, in den Augen, auf der Stirn.

In solchen Stimmungen schuf Augustus Aemilius seine grämlichen Affenfratzen, mit denen er dann die Menschen erschreckte, die nicht ahnten, daß er sich durch solche Schöpfungen nur selbst von dem Alb befreien wollte, der auf seiner einsamen Seele mit quälendem Druck lastete.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Exzentrische Rekords. Es giebt keine menschliche Beschäftigung, versichert der „Figaro", sie sei ernst oder frivol, die nicht schon Gegenstand eines Rekords gewesen ist. Der belgische Chauffeur Baron de Crawhez hat dem belgischen Automobilklub den Vorschlag gemacht, eine Automobil-Wettfahrt zu veranstalten, bei der die Gefährte auf der Strecke Brüssel—Gesselies im Rückwärtsfahren wetteifern sollten. Diese Idee ist bis jetzt nicht ausgeführt. Die Rückwärtsbewegung gehört aber zum Automobilfahren; so hat z. B. Charron auf seiner Fahrt durch Frankreich am 23. Juli 1899 40 km rückwärts zurückgelegt, da ihm seine Vorwärtsbewegung zwischen Mans und Alençon zerbrach und er nicht auf dem Wege liegen bleiben wollte. Der Sport bringt wie sonst nichts die Menschen dazu, Exzentrizitäten zu suchen. Den Rekord im Seilspringen hat M. Fraikin erworben, der am 22. Januar 1897 803 Sprünge in 5 Minuten 30 Sekunden und am 14. März 2044 Sprünge in 13 Minuten 10 Sekunden machte. Der Champion des Walzers ist der Amerikaner Allan W. Biggin, der 25 Stunden 33 Minuten 10 Sekunden in New-York vor einer Jury walzte. Er hatte gewettet, seinen Klavierspieler zu ermüden, der 28 Stunden 15 Minuten im Dreivierteltakt spielte. Biggin verlor seine Wette. Auch die Raucher haben ihre klassischen Vorstellungen, die bei offiziellen Wettbewerben stattfinden. Im März 1900 wurde in Berlin um die Championschaft in der Welt der Zigarrenraucher gekämpft. Sieger sollte der Raucher sein, der in zwei Stunden, ohne zu essen und zu trinken, die größte Anzahl von Havanas von gleicher Länge und Dicke rauchte. 27 Verehrer des Nikotins nahmen an diesem Turnier theil. Den Sieg errang ein Schlesier namens Ruthal mit 11 Zigarren; der zweite und dritte hatten nur 7 und 6 Havanas geraucht. Im März 1900 wurde dagegen in Gent der Rekord der Langsamkeit im Rauchen festgestellt. Van Ecke war der Sieger, der 2 Stunden 7 Minuten seine Pfeife rauchte, ohne sie wieder anzünden zu müssen. Am 14. März 1897 fand in Gourdon (Lot) ein großer Wettbewerb im Nüsseknacken statt. Der Gekrönte in diesem Turnier zerbrach 2788 Nüsse in einer Stunde. Vor kurzem hat ein Australier H. Barrow in Edinburg den Rekord im Keulenschlagen errungen. Er hat 6 Tage hintereinander täglich 12 Stunden schwere Keulen geschwungen. In der letzten halben Stunde überkam ihn eine Schwäche, aber als die seine Thaten begleitende Musik „God save the King" anstimmte, überwand Barrow seine Schwäche. Im ganzen hat er fast 500 000 Beugungen und Streckungen der beiden Arme ausgeführt. Exzentrische Rekords auf dem Rade sind zahlreich, neu aber ist das freie Rad. Es handelt sich um den Rekord ohne Pedaltreten, den seit dem Oktober 1901 der Engländer Bywater mit 2494 Metern in 18 Minuten 30 Sekunden errungen hat. Der New-Yorker Richter Andrews hat in 5½ Stunden 31 Urtheile in Scheidungsangelegenheiten abgegeben, und hat damit den Rekord seines Vorgängers, 20 Urtheile in 6 Stunden, geschlagen. An die thörichten Rekords im Alkoholgenuß in den verschiedensten Formen sei nur erinnert. Auch die Siechen haben ihre Helden. Der berühmteste ist ein Krüppel ohne Beine, Haßlinger, der 1900 von Wien nach Paris rutschte. Er hoffte, durch diese Heldenthat während der Ausstellung sein Glück zu machen und träumte davon, in einem großen Café auf den Boulevards angestellt zu werden. Den Rekord im Schlafen hat unbestreitbar die Schläferin von Thenelles erworben, die seit achtzehn Jahren ein Schlafdasein führt. Aber auch die Schlaflosigkeit hat ihren Champion, den berühmten François de Bordelais, der seit 18 Jahren nicht geschlafen hat. Es wäre deshalb nur recht und billig, wenn der neue New-Yorker „Klub gegen den Schlaf" ihm die Ehrenpräsidentschaft anbieten würde. Der für einen Franzosen originellste Rekord ist der der Vaterschaft, und dieser gebührt François Pellen, einem alten Haudegen des Kaiserreichs. Er verheirathete sich 1813 mit Joséphine Megrel von Saint-Jean, und hatte 29 Kinder, darunter 25 Knaben, von denen 11 noch leben.

Der Wettbewerb der Soldatenköche. Ein merkwürdiger militärischer Wettbewerb wird demnächst wieder im Lager zu Krasnoje Selo stattfinden, wo zur Zeit 40 000 Mann des russischen Heeres versammelt sind: der jährliche Wettbewerb der Köche der Garderegimenter. Der Prinz von Oldenburg, der früher diese Truppe befehligte, hat in seinem Testament ein Kapital ausgesetzt, von dessen Zinsen jedes Jahr die Soldatenköche, die am besten die Kohlsuppe und die „cacha" kochen können, Preise erhalten. Jedes Regiment schickt zwei Köche zu dem Wettbewerb und das Komitee besteht aus höheren und Subalternoffizieren, während Generalmajor Rudanowski, der Befehlshaber des finländischen Regiments, den Vorsitz führt. Die Preise bestehen aus Geldsummen, Uhren und verschiedenen anderen Gegenständen.

Nach Jahr und Tag. Es ist eine empfindsame Geschichte, die der Pariser Figaro erzählt: Der ganze Boulevard Port-Royal kennt und verehrt die Rentnerin Frau Marpinet als eine wohlthätige Dame, die immer schwarz gekleidet geht und immer einige Sousstücke bei sich führt, mit denen sie die Bettler beschenkt. An der Ecke der Rue de Paris sah sie vor Jahr und Tag einen Blinden; dem schenkte sie zwei Sous. Als sie weiter ging, sah sie auf dem Boden eine Brieftasche liegen, die sie aufhob. Die Tasche enthielt 80 000 Fr. Madame Marpinet deponirte ihren Fund bei der Polizei. Es verging „Jahr und Tag", ohne daß die Tasche und das Geld reklamirt wurden, und so durfte Madame Marpinet die 80 000 Fr. beheben. Und die gute Frau ging vom Polizeibureau zur Ecke der Rue de Paris, schenkte dort dem Blinden zwei Sous, und als sie weiter ging, blickte sie zu Boden. — — —

König Salomos Melodien. Amerika hat das Wort Humbug erfunden und den Begriff mehr als jedes andere Land erweitert. Auf keinem Gebiet aber giebt es selbst in Amerika so viel davon, wie auf dem religiösen. Oft weiß man allerdings nicht, wo der Betrogene aufhört und der Betrüger anfängt, oder ob man es mit einem Monomanen oder einfachen Narren zu thun hat. Zu welcher Klasse der geistliche Herr aus Boston gehört, der die verlorenen Melodien und Harmonien des Königs Salomo gefunden haben will oder soll, möchten wir nicht untersuchen. Aber bezeichnend genug ist es, daß die Zeitungsmeldung, die vielleicht nur eine ungewöhnlich fette, an Immermanns Münchhausen erinnernde Ente ist, in Amerika vielfach ernst genommen wird. Es ist schwer zu sagen, wie sich der vermeintliche Finder der verlorenen Melodien seinen Fund vorstellt. Musik nach Noten gab es zur Zeit Salomos noch nicht, Phonographen auch nicht, und nicht einmal Frost genug ist in Palästina vorhanden, um den Ton à la Münchhausen einfrieren zu lassen. Alles, was man von der Musik König Salomos weiß, ist, daß sie bestanden hat, daß sie mit Zimbeln, Pauken und Trompeten ausgeführt worden ist. Aber das wissen wir schon lange und das braucht kein Bostoner Pastor zu finden.

In einem hessischen Landstädtchen hat der Schreiber eines Rechtsanwaltes seinen Chef um Gehaltserhöhung, da er mit der bisherigen Bezahlung nicht mehr auskommen könne. Am nächsten Morgen fand der Bittsteller, wie die „Mch. N. Nchr." erzählen, auf seinem Pulte den Zettel eines Abreißkalenders liegen. Auf diesem war der daraufgedruckte Sinnspruch Goethes:

„Wer sich nicht nach der Decke streckt,
Dem bleiben die Füße unbedeckt"

mit Blaustift unterstrichen.

Als am folgenden Tage der Anwalt an seinen Schreibtisch trat, lag hier derselbe Zettel, auf dem Goethes Worte mit den beiden Zeilen:

„D'rum werd' bei Zeiten ein Kautschukmann,
Daß jedes Deckchen Dich decken kann"

durch eigene Dichtung des Schreibers erweitert waren.

Lustige Ecke.

Zeitgemäße Auskunft. — „Wer Amor ist?" — „Ein veralteter Heirathsvermittler."

Gipfel der Zerstreutheit. Professor (der von der Verlagsanstalt den Probeband eines von ihm verfaßten Werkes erhalten hat, sinnend): „Diesen Quatsch muß ich doch schon einmal gelesen haben!"

Im Zweifel. Kommis (den Brief seiner Geliebten lesend): „Jetzt weiß ich nicht, sind wir so eine Seele und ein Gedanke, oder hat sie genau denselben Briefsteller?"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82